V. Jahrgang. Donnerstag, 13. Januar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 10. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Reichstag.

Die leidigen Juristendebatten haben begonnen. Und wie die Sonne einmal im Wendekreis des Steinbocks, des Widders und Krebses steht, so steht auch im Reichshause die Berathung unter verschiedenen Zeichen: bald im Wendekreis des Sturmes, bald des Humors, bald der Langeweile. Vorläufig hat die letztere ihre Herrschaft angetreten, und wenn wir auch gerne und freudig die Nothwendigkeit anerkennen, daß auch die Juristerei ebensogut ihr Recht an der Debatte hat wie der Etat und die Marinevorlage, wie Kiaotschau und die Flügeladjutantenpolitik, so können wir darob doch den Seufzer nicht unterdrücken, daß die letzteren Debatten uns entschieden interessanter dünken. Natürlich taucht auch wieder das alte liebe Juristenensemble auf. Am Regierungstische der ernste Nieberding, im Hause Herr v. Buchka, Denzmann, der Geheime Ober-Regierungsrath v. Gamp, der greise Herr v. Cuny, der temperamentvolle Beckh, und endlich die Centrumsleute Rintelen und Trimborn — der letztere mit einem Discant, der die schwersten Besorgnisse hinsichtlich seiner Männlichkeit erweckt. Nur bei den Socialdemokraten ist eine kleine Veränderung eingetreten; da spricht diesmal statt des monotonen, langathmigen Anwalts Stadthagen sein Königsberger Berufsgenosse Haase. Er hält seine Jungfernrede, sehr sicher und sachlich. Das Haus ist natürlich wieder miserabel besucht, wie bei allen Fachdebatten — die Wichtigkeit der Vorlagen steht in umgekehrtem Verhältniß zum Besuch des hohen Hauses. Die Reichsboten wissen eben, daß es genügt, wenn die gelehrten Collegen vom Fach die spröde Materie durchkauen!

* * *

15. Sitzung. Mittwoch, 12. Januar.

Am Bundesrathstische: Nieberding.

Präs. v. Buol eröffnet die Sitzung um $2^1/_2$ Uhr.

Zwei schleunige Anträge auf Einstellung der Strafverfahren gegen die Abg. Meyer-Danzig und gegen den Abg. Stadthagen in Berlin werden angenommen.

Darauf wird die erste Berathung der Entwürfe eines Gesetzes, betreffend Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafproceßordnung, sowie der Civilproceßordnung fortgesetzt.

Dr. v. Buchka (Cons.): Abg. Rintelen hat vorgeschlagen, alle die Aenderungen der Gesetze, die nicht durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches nothwendig gemacht sind, beiseite zu setzen. Ich gehe nicht so weit, möchte aber doch eine Sichtung dieser übrigen Vorschläge vorzunehmen, damit der Gesetzentwurf rechtzeitig erledigt werden kann. Die Civilproceßordnung von 1877 bedeutete nicht, wie Abg. Rintelen meint, einen Rückschritt, sondern einen erheblichen Fortschritt. Wir müssen deshalb an den Grundprincipien derselben festhalten. Im Einzelnen bleiben natürlich Meinungsverschiedenheiten. Namentlich möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die Bestimmungen über die Rechtsfähigkeit der Vereine hinlenken. Auch die wissenschaftliche Seite der Frage ist noch durchaus nicht genügend geklärt. Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Stellung der Rechtsconsulenten. Die bisherige Praxis enthält da noch einige Härten. Die Verhältnisse in Deutschland haben sich vielfach so entwickelt, daß wir ohne die Rechtsconsulenten nicht auskommen können, namentlich in ländlichen Kreisen, in denen keine Rechtsanwälte vorhanden sind, die Leute aber doch Rechtsbelehrung suchen. Ich glaube, daß wir bei der Bestimmung bleiben können, daß bestimmten Leuten, die um die Erlaubniß nachsuchen, die Concession, Parteien vor Gericht zu vertreten, sei es auf Widerruf, sei es auf Zeit, ertheilt wird und daß diesen dann eine gewisse Unabhängigkeit in ihrer Stellung beim Gericht zuerkannt wird. Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Abg. Rintelen (Centr.). Schließlich erklärt Redner, seine Partei sei nicht in der Lage, einer Erhöhung der Revisionssumme von 1500 auf 3000 Mk. zuzustimmen. Mit den Bestimmungen über die Zwangsvollstreckung sei seine Partei im Allgemeinen einverstanden.

Abg. Haase (Soc.): Ich erkenne an, daß die Vorlage eine Reihe von Vorzügen hat, aber wenn sie so angenommen werden sollte, wie sie ist, wird sie zu einer wesentlichen Besserung nicht führen. Daß den Rechtsconsulenten die Zulassung erleichtert werden soll, ist an sich ein Fortschritt. Derselbe aber wird zu einem Rückschritt, wenn die Justizbehörden über die Zulassung entscheiden sollen, denn da werden gar oft politische Momente den Ausschlag geben. Das Entmündigungsverfahren ist in mancher Hinsicht verbessert, aber man hält aus ihm bedauerlicherweise noch immer das Laienelement fern. Verschiedene Fälle haben in neuerer Zeit gezeigt, daß Richter und Sachverständige sich sehr irren können. Im Zwangsvollstreckungs-Verfahren werden Milderungen zu Gunsten des Schuldners vorgeschlagen; dieselben gehen aber nicht weit genug. Es sollte dem Schuldner alles belassen werden, was er selbst zur Sicherung seiner Existenz und derjenigen seiner Familie für nothwendig hält. Auch sonst haben meine Freunde noch eine Reihe von Ausstellungen zu machen. Wir wissen leider im Voraus, daß unsere Wünsche Erfüllung nicht finden werden. Trotzdem werden wir mitarbeiten, um die Vorlage nach Möglichkeit nach den Wünschen der Bevölkerung umzugestalten.

Trimborn (Centr.) hält eine eingehende Revision der Civilproceßordnung für nothwendig, die aber erst dann möglich sein werde, wenn man sich in das neue Bürgerliche Gesetzbuch eingelebt habe. Mit der erweiterten Zulassung der Rechtsconsulenten kann sich Redner nicht einverstanden erklären. Sie wird zur Schaffung einer Anwaltschaft zweiter Classe führen. Die Rechtsanwaltschaft an sich dürfte dadurch leicht in ihrer Bedeutung herabgedrückt werden. Davor sollte man sich hüten. Die drei großen Factoren unserer Rechtsprechung, den Richterstand, die Staatsanwaltschaft und die Rechtsanwaltschaft, sollte man unangetastet lassen. Der in der Vorlage neu vorgesehene Vortermin giebt zu Bedenken Anlaß, vor allem aber der Umstand, daß in einem solchen ein Vergleich soll zu Stande kommen können, ohne daß ein Rechtsbeistand zugezogen werden muß. Redner hat auch gegen die Erhöhungen der Revisionssumme große Bedenken, doch könne auch das Reichsgericht nicht zu einem Ministerium gemacht werden. Er hofft auf Verständigung in der Commission.

Staatssecretär des Reichs-Justizamts Dr. Nieberding führt aus, die Reichs-Justizverwaltung unterstütze nur mit Widerstreben einen Antrag, der die Competenz des Reichsgerichts einschränkt, aber ein ernster Grund habe sie veranlaßt, ihre Bedenken aufzugeben. Das Reichsgericht erledige die Civilsachen mit 6 Senaten. Richter und Senate seien überlastet und an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Redner geht näher auf die Belastung des Reichsgerichts ein und bemerkt, das Reichsgericht dränge aus eigener Initiative auf Abhilfe, da sonst die Gefahr einer Verflachung der Urtheile und die Schmälerung des Ansehens unseres obersten Gerichtshofes näher rücke. Die Reichsjustizverwaltung sei gern bereit, auf andere Wege einzugehen, aber bisher sei noch nichts vorgebracht worden, was ihr gangbar erschiene.

Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.) meint, man müsse die Gelegenheit benützen, möglichst viele Uebelstände im Proceßrecht zu verbessern. Redner fragt, warum denn nicht statt 6 Senate 10 am Reichsgericht beständen, und bemerkt, daß das fiscalische Interesse hier wieder mitspräche.

Staatssecretär Dr. Nieberding weist den Vorwurf des Vorredners zurück, daß das fiscalische Interesse bei der Ausarbeitung der Vorlage maßgebend gewesen sei.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 2 Uhr. Tagesordnung: Initiativantrag des Centrums, sog. lex Heinze. Schluß gegen 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Der Staatshaushaltsetat für 1898/99.

In der gestrigen Sitzung des Landtags brachte Finanzminister v. Miquel in längerer Rede den Staatshaushaltsetat für 1898/99 ein. Es war ein überaus glänzendes Bild, das er von dem gegenwärtigen Stande der preußischen Finanzen entwerfen konnte. Der Etat, der im vorigen Jahre bereits 2 Milliarden in Einnahme und Ausgabe erreicht, hat diese gewaltige Summe diesmal noch um nahezu 200 Millionen Mark überschritten. Es hat in allen Zweigen der Staatsverwaltung eine Steigerung stattgefunden, wie kaum zuvor. Die laufenden Ausgaben betragen 2 Milliarden und 55 Millionen! In der That, überaus stattliche Zahlen! Der Minister ging dann auf die einzelnen Hauptpositionen ein und zeigte, daß alle Zweige der Staatsverwaltung Mehreinnahmen aufweisen — mit einziger Ausnahme der Domänen. Die Rechte begleitete diese Bemermerkung mit Hört! Hört! und Aha!-Rufen, worauf Miquel entgegnete, die Forstverwaltung zeige dafür ein freundliches Gesicht, auch datire der Rückgang der Domänen erst seit 1890 und habe zum Theil besondere Ursachen, so beispielsweise umfangreiche Verbesserungen in den Wohnungsverhältnissen der Domänenarbeiter. Wie ein rother Faden zog sich durch die Rede Miquels, der heute ungewöhnlich matt sprach, die Mahnung zur Vorsicht, in den fetten Jahren für die unausbleiblichen mageren zu sparen und nie zu vergessen, daß die Staatsbedürfnisse und demgemäß die Ausgaben beständig steigen, während die Einnahmen nicht immer in demselben Maße wachsen könnten.

* * *

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung vom 12. Januar, 12 Uhr.

Am Ministertische: Dr. von Miquel, Freiherr von Hammerstein.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl des Präsidiums.

Abg. Stengel (Freicons.) beantragt, zum ersten Präsidenten den Abg. v. Köller wiederzuwählen.

Abg. v. Köller erklärt, er könne mit Rücksicht auf sein Alter und seinen Gesundheitszustand das Amt nicht wieder annehmen. Er bitte das Amt einer jüngeren Kraft zu übertragen, ihm aber das bisherige Wohlwollen, das die Mitglieder ihm 18 Jahre hindurch entgegengebracht, auch weiterhin zu erhalten.

Abg. Frhr. v. Heeremann (Centr.): Verehrter Herr Präsident, mit tiefem Bedauern haben wir diese Erklärung vernommen. (Die Mitglieder erheben sich sämmtlich von ihren Plätzen.) Ich sage das im Namen des ganzen Hauses, im Namen eines jeden einzelnen Mitgliedes. (Lebhafte Zustimmung.) Wir können es uns kaum denken, daß ein Andrer an Ihre Stelle treten soll. (Beifall.) Sie haben es verstanden, sich die ganz besondere Anerkennung des ganzen Hauses zu erwerben und zu erhalten. (Beifall.) Mit Ruhe und Würde haben Sie die Rechte des Hauses überall vertreten, mit Ruhe und Gerechtigkeit, mit klarem Urtheil und großer Geistesschärfe die Verhandlungen geleitet. (Beifall.) Im Namen des ganzen Hauses spreche ich diese Anerkennung aus nicht nur für Ihre Geschäftsführung, sondern ich bringe Ihnen auch die persönlichen Gefühle der Verehrung und Liebe zum Ausdruck. (Lebhafter Beifall.) Sie haben mit der liebenswürdigen Art Ihres Entgegenkommens gegen jedes einzelne Mitglied sich freundschaftlich gestellt. (Beifall.) Sie haben oft durch leisen Humor die Geschäfte des Hauses gefördert. (Beifall.) Wir haben Sie deshalb persönlich verehren und lieben gelernt, (Beifall) und wir geben diesen Gefühlen ebenso dankbaren, wie herzlichen Ausdruck. (Lebhafte Zustimmung.) In diesem Augenblicke, wo Sie aus dem Amte des Präsidenten scheiden wollen, bringen wir sie zum Ausdruck und bitten, daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch recht lange unter uns zu weilen. (Beifall.) Unsere dankbare Verehrung wird Ihnen dauernd bewahrt bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Möge der liebe Gott Sie als braven und verehrten Freund noch lange unter uns belassen! Das ist der Wunsch des ganzen Hauses und jedes einzelnen Abgeordneten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Köller: Ich danke für die herzlichen Worte und erkläre mich gern bereit, an Ihren Arbeiten mitzuhelfen, so lange es mir irgend möglich sein wird. (Lebhafter Beifall.)

Das Haus schreitet nunmehr zur Wahl des Präsidenten. Von 330 abgegebenen Stimmzetteln sind 12 unbeschrieben, einer lautet auf den Abg. v. Köller, 317 auf den Abg. v. Kröcher (Cons.)

Abg. v. Kröcher ist somit zum Präsidenten gewählt. Derselbe nimmt die Wahl mit Dank für die ihm durch dieselbe zu Theil gewordene Auszeichnung und mit der Erklärung an, er werde sich bemühen, das Vertrauen der Majorität zu rechtfertigen, das der Minorität zu erwerben. (Beifall.)

Zum ersten Vicepräsidenten wird sodann auf Antrag des Abg. Stengel (Freicons.) der Abg. Freiherr v. Heereman (Centr.), zum zweiten Vicepräsidenten der Abg. Dr. Krause (Natlib.) durch Zuruf wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl dankend an.

Nachdem so die Constituirung des Hauses erfolgt ist, ergreift zur Einbringung von Regierungsvorlagen das Wort:

Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. Miquel: Im Namen Sr. Majestät des Königs lege ich Ihnen den Etat für das Jahr 1898/99 vor, der in Einnahme und Ausgabe mit 2 187 527 384 Mk. balancirt. Zum besseren Verständniß der Entwicklung unseres Finanzwesens bitte ich Sie festzuhalten, daß die Staatsausgaben von 1880 bis zum laufenden Jahre von 278 663 000 auf 501 970 000 M. gestiegen sind. Die Hauptsteigerung entfällt aber auf die Jahre seit 1891. Allerdings haben in diesen Jahren auch die Betriebseinnahmen in erfreulicher Weise zugenommen. Ich habe bereits früher darauf hingewiesen, wie sehr diese Entwicklung zur Vorsicht mahnt. Einmal giebt die starke Steigerung der Ausgaben zu denken, und es wird daher immer wieder zu betonen sein, daß wir nach Möglichkeit Maß halten müssen. Dann aber giebt auch die Deckung zu denken. Zu dieser haben die directen Steuern garnichts beigetragen. Diese waren im Jahre 1880 höher als im Jahre 1898. (Hört!) Es kann also in keinem Falle von einer drückenden Steuerlast gesprochen werden. (Lachen links). Das Facit, das ich angeführt habe, erklärt sich eben dadurch, daß ein erheblicher Theil der Bevölkerung von directen Steuern ganz befreit worden ist. Inwieweit die Deckung geschehen, werde ich weiterhin noch ausführen. Von der Steigerung der Ausgaben entfallen nicht weniger als 89 Millionen auf den Cultusetat, ein erheblicher Theil auch auf die landwirthschaftliche und die Bauverwaltung. Die Eisenbahnverwaltung zeigt in den letzten neun Jahren eine wesentliche Steigerung der Einnahmen, nicht aber auch eine entsprechende Steigerung der Ueberschüsse. Es stehen den Einnahmen, wie bei allen Betriebsverwaltungen, erhebliche Betriebsausgaben gegenüber. Das mahnt immer mehr dazu, uns einen Reservefonds zu schaffen für die Jahre, in denen die Einnahmen nicht so stark zufließen sollten. Wir dürfen uns nicht nach den guten Jahren richten, sondern müssen unsere Finanzgebahrung nach Durchschnittsjahren einrichten. Das Jahr 1896/97 hat uns, wie Sie aus der Ihnen vorliegenden Uebersicht ersehen, einen Ueberschuß von $95^1/_2$ Millionen ergeben. Die einzelnen Positionen, aus denen sich derselbe zusammensetzt, will ich hier nicht anführen. Ich führe nur die Gesammtsumme an, weil mir daran liegen muß, darauf hinzuweisen, daß der Ueberschuß des laufenden Jahres (1897/98) zwar nicht so groß sein wird, aber doch annähernd so hoch. Wir können ihn auf etwa 85 Millionen schätzen. An dem Ueberschuß participiren alle Betriebsverwaltungen mit Ausnahme der Domänenverwaltung. (Hört! rechts.) Die Einnahmen der letzteren sind bekanntlich schon seit einer Reihe von Jahren im Rückgange. (Sehr richtig! rechts.) Ein etwas

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

92) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, triff' Du Dispositionen, wenn Du bloß anderthalb Mann zur Verfügung hast, und dieselben sollen überall zu gleicher Zeit sein, können sich auch nicht zerreißen," murrte der Major unwirsch, während er sich im geschlossenen Landauer des Directors zurechtzusetzen suchte und mit einer schmerzhaften Grimasse nach seinem Bein griff; man hatte ihn beinahe in den Wagen hineinheben müssen. „Schauderhafte Geschichte das. Ich habe die schönste Muskelzerrung oder Kniescheibenverletzung weg und müßte von Rechtswegen mit Umschlägen auf dem Sopha liegen, statt dessen muß ich jetzt mit dem Rest Leute, den ich noch hab', auf den Gütern herumkarjolen — Reiten ist ein Ding der Unmöglichkeit, — und den Bauernlümmeln Ehrfurcht vor ihres Nächsten Eigenthum mit dem Schießprügel in ihre geehrten Dickköpfe hineintreiben, — und wenn ich das mit Glück fertiggebracht habe, dann kann ich mich noch mitten in der Nacht hinsetzen und den Bericht an das Generalcommando schreiben, damit die Herren doch sehen, was für eine Freude das ist, hier an der Landesgrenze zwischen revoltirenden Fabrikarbeitern und Rübenbauern so zu sagen Commandeur zu sein! Vermaledeite Bande! Na, ich hoffe, meine liebe Hetty wird an diesem Beispielchen von Aufstand genug und übergenug kriegen! Sitzen Sie gut, Pröbelen?"

Es kam nur ein unartikulirter Laut als Antwort. Der auf dem Rücksitz postirte Lieutenant war durch Abomeit's Faustschlag in's Gesicht übel zugerichtet und jedenfalls zum Commandiren unfähig geworden. Das Blut war ihm in hellem Strom aus Mund und Nase geschossen, die Vorderzähne waren dahin, und jetzt war ihm das Gesicht derartig geschwollen, daß er kaum aus den Augen sehen und kein deutliches Wort sprechen konnte.

„Armer Kerl! Na ja, — Sie sind auch nicht gerade zu beglückwünschen mit so 'ner Visage. Sehen aus wie 'n mißlungenes Beefsteak, nehmen Sie mir's nicht übel. Meine Frau wird ja fürchterlich angeben, wenn ich ihr das erzähle!"

Pröbelen versuchte zu seufzen. Es stand bei ihm fest, daß er der flotten Commandeuse vor acht bis zehn Tagen nicht unter die Augen treten würde.

Der dritte Mann im Landauer des Directors war der Landrath. Er saß neben dem Major auf dem Vordersitz, biß sich auf die Lippen und sprach kein Wort. In scharfem Trabe ging es auf Altweiler zu.

Major von Stachow blies die Backen auf und stieß geräuschvoll die Luft durch die Zähne.

„Erlauben die Herren, daß ich rauche? Pröbelen, lassen Sie mal das Fenster an ihrer Seite da herunter, etwas muß der Mensch in solch 'ner hundsmiserablen Lage doch haben, und wenn's eine Cigarre ist. Landrath, Mann Gottes, so reden Sie doch wenigstens 'nen Ton. Ihnen hat doch kein so'n Lümmel 'nen blutigen Denkzettel mitten in's Gesicht gesetzt."

„Nein!" sagte Wernecke kurz und scharf. „Bei mir kommt der Denkzettel anderswo hin!"

„Ach so! Sie meinen, ihr Präsident wird Ihnen da was in die Schuhe schieben wegen der Arbeiterchose? Hören Sie, ja, das ist mehr wie wahrscheinlich! Charmanter Herr das, — aber doch bedeutend „links", — viel mehr, als ich eigentlich gedacht habe. Böse, daß er gerade hier sein und die ganze Geschichte brühwarm mit erleben muß. Ein Bericht thut's da nicht, ein Herr wie **der** sagt: selbst ist der Mann! und berichtet sich allein! Und die Wahlen sind ohnehin zum Henker! Wie die Canaillen es bloß verstanden haben, den Zeitpunkt abzupassen!"

„Ich meine," entgegnete Wernecke schneidend, „das haben sie selbst gar nicht verstanden, man hat es ihnen gelehrt."

„Wie meinen Sie?"

„O, ich meine es nicht allein, Rönnig sagt es auch! Ist Ihnen nie der Gedanke gekommen, wer der Bande die ganze Idee, jetzt, gerade jetzt loszugehen, und so, gerade so zu verfahren, — so raffinirt, so umsichtig, — wer den Leuten das Alles eingegeben hat?"

„Aber, lieber Landrath! Doch nicht wieder Ihr ewiges Schreckgespenst der Doctor Funcke?"

„Gerade er — nur er! Wer sonst? Denken Sie, der Plebs hat solche Combinationen aus sich selbst heraus?"

„Na, hören Sie, diesmal, glaub' ich, thun Sie dem Mann wirklich Unrecht! Man sieht und hört ja nichts von ihm!"

„Ich bitte Sie, das beweist noch lange nichts! Der Director sagt —"

„Ach, der Director! Sehen Sie, ihm direct in's Gesicht mag ich ihm das nicht sagen, zumal heute nicht, wo ihm die Kerle die halbe Fabrik heruntergebrannt und sein kunsthistorisches Museum von Wohnung so übel zugerichtet haben: aber, wahrhaftig, er sollte lieber bei Zeiten mit dem Klügern berathen, als uns Allen so 'ne verfluchte Sauce einzurühren! Seine Bande hat notorisch angefangen, hat uns die Dörfler und die kleinen Leute mit ihren verfluchten Ideen angesteckt, und nun haben wir die Pastete. Was die Fabrikleute jetzt verlangen, ist natürlich haarsträubendes Zeug, und der Director würde bald nicht mehr mit Viererzügen fahren, Heidsieck Monopol trinken und von Silber speisen, wenn er die heutigen Bedingungen annehmen wollte! Aber im Sommer oder im Herbst, als die Arbeiter zuerst anfingen, sich zu rühren, da hätte er sollen mit sich reden lassen und ihnen das bewilligen, was sie damals ganz gesittet sich erbaten. Aber nein, immer der Mann von Eisen, und nur kein Jota nachgeben! Wär' es heute zu unserer Berathung gekommen, ich hätt's ihm schlankweg in's Gesicht gesagt! Und glauben Sie mir, er fühlt das recht gut selbst und ist bloß zu eingebildet, es offen einzugestehen! Da muß nun der Doctor Funcke den ewigen Sündenbock abgeben, und positiv kann ihm doch kein Mensch etwas Gravirendes beweisen!"

„Nennen sie das nichts Gravirendes, wenn er auf seinem Gute socialistische Versammlungen begünstigt?"

„Na, wollen sagen, er duldet sie, vielmehr, er drückt ein Auge zu und thut, als weiß er von nichts. Die Gerüchte, die über ihn cursiren, sind nicht schön, das geb' ich zu, und wenn sie wahr sind, möcht' ich mich mit so 'nem Menschen nicht gerade anfreunden. Aber, ich weiß nicht, es kommen einem da doch so manche Zweifel, und am Ende thun unsere Frauen ganz recht daran, wenn sie den Mann mit so viel Eifer vertheidigen!"

„Unsere Frauen?" fragte der Landrath mit scharfer Betonung.

„Ja, gewiß, — unsere! Hetty hat ihn ein paar Mal getroffen seit der Begegnung damals im Wald, und sie schwört immer wieder, er mache ihr den besten Eindruck, habe ein sehr einnehmendes Aeußere und die correctesten Manieren, — und Ihre reizende Gemahlin nun vollends, mein lieber Landrath, — ja, die hat nur noch neulich zu meiner Frau gesagt, sie kenne den Doctor Funcke persönlich sehr gut, er sei ein höchst liebenswürdiger, intelligenter Mann, und sie verbürge sich vollständig dafür, daß alle die über ihn umlaufenden Gerüchte in Grund und Boden erlogen sind! Ich sag' es Ihnen ganz offen; war ich zuvor schon stutzig geworden, so hat diese Bemerkung Ihrer von mir so hochverehrten Gattin mir erst recht die ganze Sache in ein neues Licht gerückt."

„Wirklich? Hm!" Der Landrath räusperte sich wiederholt, ihm war die Kehle wie zugeschnürt. „Und Sie, sowie Ihre Frau Gemahlin sind nicht darauf verfallen, Aeußerungen wie diese mit den kaum achtzehn Jahren meiner Frau und mit ihren stark überspannten romantischen Gelüsten zu messen, wie ich Ihnen dies bereits vor einiger Zeit bewiesen habe."

„Nein!" entgegnete der Major trocken; es machte ihm Vergnügen, den Landrath zu ärgern. „Mir und auch Hetty ist Ihre Gattin niemals, seitdem wir das Glück haben, sie zu kennen, überspannt oder romantisch angekränkelt erschienen, im Gegentheil, von erquicklicher Frische und sehr guter Beobachtungsgabe. Und was ihre Jugend anbetrifft, — soll einem jungen Menschen jede Denkkraft und jedes Urtheilsvermögen abgehen? — Pröbelen, rücken Sie 'mal weiter links, vielleicht läßt das verdammte Bein sich in gestreckter Lage etwas raisonnabler an, Donnerwetter, nein! So ist's erst recht nicht zum Aushalten! Was ich sagen wollte, gewundert hat mich's aber doch, wie zwei eben verheirathete Ehegatten so total, aber so total entgegengesetzter Meinung sein können, wie Sie, lieber Landrath, und Ihre Gemahlin über diesen Doctor Funcke!"

freundlicheres Gesicht zeigt schon die Forstverwaltung. Ihre Erträge sind in den letzten Jahren in einem constanten, wenn auch mäßigen Steigen begriffen. Die directen Steuern, wie die indirecten Steuern werden im neuen Etat ebenfalls Ueberschüsse ergeben, ebenso die Bergwerksverwaltung. Im Eisenbahnetat haben erhebliche Mehraufwendungen für Betriebsmittel gemacht werden müssen. Wir haben ferner einen Betrag von 5 Millionen einstellen müssen zum Ankauf von Grundstücken für Eisenbahnzwecke. Eine der wichtigsten Errungenschaften unserer neueren Finanzführung ist die obligatorische Schuldentilgung. Ich danke dem Hause, daß es uns die Möglichkeit zu dieser gewährt hat. In der Bauverwaltung und im Handelsministerium finden sich eine Anzahl Neuforderungen, darunter vor allem solche zur Förderung des gewerblichen Unterrichtswesens, die ja das Haus zweifellos bewilligen dürfte. Im Justizetat finden sich Neuforderungen vor allem für nothwendig gewordene Gerichts- und Gefängnißbauten. Beim Ressort des Innern finden Sie eine Erhöhung der Dienstaufwandsentschädigung für die Landräthe, erhebliche Mehrerträge für die Polizeiverwaltungen, vor allem in Schaffung einer neuen königlichen Polizei-Verwaltung in Schöneberg. Beim landwirthschaftlichen Etat finden Sie u. A. erhebliche Mehrbeträge für Meliorationszwecke und zu Vorbereitungen für Untersuchungen in den Quellgebieten, um ähnlichen Katastrophen vorzubeugen, wie wir sie kürzlich erlebt. Es befremdet vielleicht, daß zunächst weiter nichts vorgeschlagen wird. Gründliche Maßnahmen müssen aber gehörig vorbereitet werden. Gerade auf diesem Gebiete heißt es mit Weile eilen. (Heiterkeit.) Ueberstürzte Maßnahmen würden zu nichts führen können. Es kommt nicht nur darauf an, daß etwas geschieht, sondern auch wie es geschieht. Zur Linderung des augenblicklichen Nothstandes ist dagegen die Staatsregierung unverweilt eingeschritten. Im Cultusetat finden Sie außer kleineren Posten eine erhebliche Erhöhung der Dombaurate. Wir wollen hier schneller vorgehen, um später Geld frei zu haben für weitere Bauten. Sie wissen, daß der Neubau der Hochschule für Musik und der Königlichen Bibliothek erhebliche Mittel in Anspruch nehmen wird. Es sind ferner neu eingestellt Mittel zur Bekämpfung der Granulose. Der Fonds für die Vermehrung der Kunstschätze der Nationalgalerie konnte um 50 000 Mk. erhöht werden. Das Gesammtbild des neuen Etats ist somit ein Günstiges. Wirthschaften wir weiter mit Vorsicht, so können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Es ist nicht anzunehmen, daß die Staatsausgaben in den kommenden Jahren sich weiterhin so erheblich steigern werden. Die Erhöhung der Beamtenbesoldungen dürfen wir als abgeschlossen ansehen. Es dürfte nur noch in Einzelheiten, wie bei manchen Kategorien von Unterbeamten etwas nachzuhelfen sein. Wenn wir also in den nächsten Jahren mit Vorsicht verfahren, so werden wir auch weiter in consolidirten Verhältnissen bleiben. Die Staatsfinanzen befinden sich in einer günstigen Entwickelung. Es ist der letzte Etat, den ich diesem Hause vorlege. Die fünf Jahre, die hinter uns liegen, bedeuten einen erheblichen culturellen Fortschritt. Hoffen wir, daß der neue Landtag für Preußen ebenso segensreiche Fortschritte zeitige. Stark kann nur ein Staat mit gesunden Finanzen sein. Sorgen wir für gesunde Finanzen, und wir werden unsere Aufgabe gut erfüllen. (Beifall.)

Weitere Vorlagen werden nicht eingebracht.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. (Erste Lesung des Etats.) — Schluß 3 Uhr.

* * *

Herrenhaus.

2. Sitzung vom 12. Januar, 1½ Uhr.

Das Gesetz betr. das Anerbenrecht in Westfalen wird einer Commission überwiesen.

Zur Berathung steht sodann der Antrag des Herzogs von Ratibor auf Vorlegung eines Gesetzes betr. die Verhütung von Hochwasser-Katastrophen durch Flußregulirungen.

Graf Pfeil befürwortet in einem Zusatz die Aufforstung entwaldeter Höhen und Verhütung weiterer Abforstungen.

Herzog v. Ratibor und Oberbürgermeister Büchtemann-Görlitz verweisen in der Begründung auf die Verheerungen in Schlesien und empfehlen schleunige Durchführung der nöthigen Flußregulirungen.

Minister Frhr. v. Hammerstein erwidert unter Berufung auf die Worte der Thronrede, es werde alles geschehen, was geschehen könne. Die Regierung thue ihre Pflicht und zwar möglichst schleunig. Doch in manchen Punkten sei die Sache noch nicht spruchreif. Die sofortige Bewilligung von Mitteln für Schlesien könnte schwerwiegende Consequenzen für andere Landestheile nach sich ziehen. Diese würden das Gleiche für sich verlangen. Bezwecke der Antrag nur eine Beschleunigung, so sympathisire die Regierung mit ihm, solle er aber eine dilatorische Tendenz haben, so würde die Regierung ihn ablehnen.

Herr v. Levetzow ist zwar ein Freund des Antrages, hält aber die unverzügliche Einbringung des geforderten Gesetzes für unausführbar.

Graf Pückler regt Commissionsberathung über den Antrag an.

Frhr. v. Manteuffel schließt sich dieser Anregung an, da es ihm nicht angebracht erscheine, in dieser Frage der Regierung ein Mißtrauensvotum zu ertheilen.

Der Antrag wird darauf einer Commission überwiesen.

Nächste Sitzung unbestimmt, wahrscheinlich Mitte Februar. Schluß 3½ Uhr.

Der Kampf um Dreyfus.

Mit dem Freispruche Esterhazy's ist in der Dreyfus-Angelegenheit nichts weiter als eine „Episode" abgeschlossen. Denn die Affaire ist damit nur liquidirt, nicht aber beendet oder etwa gar aufgehellt. Die drei Männer, welche — jeder für sich — die Ueberzeugung erlangt hatten, daß Capitän Dreyfus auf Grund von Schriftstücken, die Esterhazy gefälscht, verurtheilt worden, nämlich Mathieu Dreyfus, Oberst Picquart und Senator Scheurer, hatten erhofft und erstrebt, daß Esterhazy der Fälschung und des Betruges angeklagt werden würde. Das ist aber gar nicht geschehen. Die Anklage vor dem Kriegsgericht ging ausschließlich auf strafwürdige Unterhaltung einer Verbindung mit einer fremden Macht, zwecks Gefährdung Frankreichs, also auf Landesverrath. Die Anklage mußte zu Fall gebracht werden, dieser Freispruch mußte erfolgen, wenn der Angeklagte speciell dieses Verbrechens gar nicht schuldig war, bezw. nicht überführt werden konnte. Dagegen ist ihm der in hohem Grade [illegible] Aber auf solchen Schriftstücken ist er seltsamer Weise überhaupt nicht zur Rede gestellt worden! Die französischen Officiere, welche über ihn zu Gericht saßen, konnten nach dem, was zur Verhandlung stand, nicht anders als ihn freisprechen. Sie trifft kein Vorwurf an der Komödie, die in [illegible] aufgeführt hat. Die Anstifter und Hochgestellten, die [illegible] Fälschung jener Schriftstücke, die zur Verurtheilung des Dreyfus geführt, offenbar nicht eingehen wollten und daher eine andere [illegible] selbst nichts [illegible] enden muß [illegible] glücklich aus der Welt geschafft, eine Revision des Dreyfus-Processes vermieden worden, und die eigentliche Dreyfus-Frage bleibt im Dunkeln. An ihrem status quo ist, das muß betont werden, durch die merkwürdige Rechtspflege im Esterhazyproceß nichts geändert, und die Behandlung dieser Frage wird vielleicht noch manche unruhige Früchte tragen. Eine Frucht, welche Deutschland pflückt, ist schon da: Im Elsaß sind alle Gebildeten, insbesondere auch die bisher [illegible] die Verfolgungen [illegible] die Dreyfus, Picquart, Scheurer, — in Frankreich ausgesetzt sehen. Frankreich hat in den Reichslanden eine Menge von Sympathien verloren, das steht fest.

* * *

Ueber den ersten Verhandlungstag schreibt unser T-Correspondent:

J. Paris, 11. Januar.

Wenn noch Jemand im Zweifel war, jetzt muß alle Unsicherheit gehoben sein. Der Proceß Esterhazy ist ein juridischer Scandal, eine Verhöhnung der Gerechtigkeit, eine Schande für Frankreich. Mehr als Dreyfus „der Verräther", mehr als der „Ulan" Esterhazy, mehr als die Spione der Welt schadet der Kriegsminister, schadet die Regierung dem Lande. Diese Parteilichkeit, dieses Eingreifen in den Gang der Justiz ist unerhört, unvergeßlich. Jeder ehrenhafte Mann, der noch zu den Gegnern der Dreyfus-Campagne zählte, muß jetzt sich den Dreyfus-Freunden zuwenden, muß Sympathie für sie haben, die in ihrem ehrenwerthen Streben, selbst wenn sie irren, so schmählich behandelt werden. Aber nein, man kann ja nicht mehr an die Schuld des Verräthers glauben. Alle diese Machenschaften der Heeresleitung, der Staatsherrscher deuten darauf hin, daß hier ein schrecklicher Justizirrthum begangen war, was man nun, um hoher Officiere willen, nicht eingestehen will. Das ist ein doppeltes Verbrechen. Es gehört ein weiteres Geständniß hinzu.

Die Aussagen des Herrn Mathieu und Scheurer-Kestners haben sich [illegible] Brocken beschränkt; die zwei Hauptpersonen [illegible] nicht dreingeschaffen. [illegible] dem er auf [illegible] als eine Handschriftenauseinandersetzung, die man kaum einiger Beachtung würdigte, [illegible] Einwurf des Esterhazy-Vertheidigers antwortete er stolz: „Ich vertheidige meinen Bruder." „Hier, aber nicht draußen" entgegnete Advocat Tezenas. „Ich vertheidige ihn überall" und der Civilist Mathieu Dreyfus reckt sich trotz der blinkenden Uniformen in die Höhe. Das Publicum zischt. — — Oh, la noble France! . . .

Dann stammelt der Senats-Vicepräsident sein werthloses Wissen her. [illegible] auch nur [illegible] daß General Gonse dem Oberstlieutenant Picquart gegenüber schriftlich seine Zweifel an Dreyfus' Schuld ausgedrückt hat. Ja, aber diese beiden Officiere werden nachher im Geheimen verhört. Warum? Weil die ganze Gerichtsverhandlung eine Komödie ist. — — Unter dem Drucke der öffentlichen Meinung ist das Publicum anfangs zugelassen worden, bis die ernsten Zeugen, die Officiere, an die Reihe kamen. War da schon der Staat in Gefahr, als der Oberstlieutenant vor die Schranken trat? — — Nein, nicht das Landesinteresse, sondern die Herren Boisdeffre, Mercier, Billot 2c.

Die ganze Anklage zielt ja vornehmlich auf den unbequemen Picquart, der inmitten von Lug und Trug die Wahrheit vertritt. Es giebt also noch französische Officiere, die nicht willenlose Werkzeuge in der Hand ihrer Vorgesetzten sind? Der Staatsanwalt macht Picquart den Proceß und nicht dem Commandanten Esterhazy, mit dem er sich in den Pausen freundschaftlich unterhält!! Ankläger und Angeklagter!!

* * *

Paris, 12. Januar.

Der frühere Justizminister Senator Trarieux beabsichtigt den Kriegsminister darüber zu interpelliren, ob das Kriegsgericht in dem Proceß Dreyfus von Thatsachen oder Documenten Kenntniß erhalten habe, welche dem Angeklagten nicht mitgetheilt worden sind, und ob der Minister ein Mitglied jenes Kriegsgerichts ermächtigen wolle in dieser Beziehung eine eidliche Erklärung abzugeben.

General Pellieux hat an den Major Esterhazy ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, Esterhazy könne auf Grund des Gutachtens der Sachverständigen die Blätter gerichtlich verfolgen, welche ihre Campagne wegen des an Frau Boulancy gerichteten Briefes fortsetzen. Oberst Picquart, der Hauptgegner Esterhazy's, hat dagegen sein bereits vor zwei Monaten gestelltes Ansuchen, vor dem Disciplinargerichtshof erscheinen zu dürfen, wiederholt.

Die republikanischen Gruppen des Senats haben davon Abstand genommen, Scheurer-Kestner als Candidaten für die Vicepräsidentschaft aufzustellen, und haben den Mitgliedern des Senats in dieser Beziehung freie Hand gelassen.

Paris, 13. Januar.

Auf dem Montmartre veranstalteten Maler ein Autodafé, indem sie Puppen verbrannten, welche Mitglieder des Dreyfus-Comitees darstellen. Die Zeitung „Aurore" veröffentlicht einen offenen Brief Emilie Zolas an den Präsidenten der Republik, in welchem der Dichter in der Untersuchungsführung und den Verhandlungen des Kriegsgerichtes gegen Esterhazy zahlreiche Unregelmäßigkeiten und Ungesetzlichkeiten hervorhebt und den Kriegsminister und andere hohe Officiere formell der Pflichtvergessenheit beschuldigt. Schließlich fordert Zola die Regierung geradezu heraus, ihn vor ein Schwurgericht zu stellen.

Der preußische Staatshaushalt

schließt mit 2 187 527 384 Mk. Einnahme ab. Die ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 2 055 891 380 Mk., die außerordentlichen auf 131 636 004 Mk., zusammen 2 187 527 384 Mk. Gegen das Jahr 1897/98 zeigte die Einnahme ein Mehr von 141 495 999, die ordentliche Ausgabe ein Mehr von 100 031 111 Mk., die außerordentliche ein Mehr von 41 464 888 Mk. Folgende unsere Stadt und Provinz näher angehende Einzelheiten aus den Etats seien mitgetheilt:

Erfreulicherweise ist ein Dispositionsfonds der Oberpräsidenten zur Förderung und Befestigung des Deutschthums in den Provinzen Posen und Westpreußen sowie im Regierungsbezirk Oppeln im Betrage von 400 000 Mk. im Etat neu ausgeworfen. Die bisherigen Fonds von 150 000 Mk. (zu Stipendien und Unterstützungen für Studirende deutscher Herkunft zum Zweck späterer Verwendung derselben in den Provinzen Westpreußen, Posen, sowie für Studirende aus dem Regierungsbezirk Oppeln und ebenso Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten fallen dafür fort.

Im Extraordinarium des Cultusministeriums ist für Verlegung der v. Conradischen Erziehungsanstalt von Jenkau nach Langfuhr eine staatliche Beihilfe von 300 000 Mk. ausgeworfen, zur Herstellung eines Leprakrankenheims im Kreise Memel 36 000 Mk., zur Bekämpfung der Granulose in Ost- und Westpreußen 35 000 Mk. Es soll der Versuch gemacht werden, in der Provinz Ostpreußen mit größeren Staatsunterstützungen eine geregelte locale Behandlung einzurichten mit Einrichtungen jeder Art zur unentgeltlichen Behandlung. Zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg sind wie im Vorjahre 50 000 Mk. ausgeworfen.

Aus dem Extraordinarium des Etats des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten sind hervorzuheben: eine neu eingestellte erste Rate von 200 000 Mk. zur Sicherung der Weichselufer zwischen den Dünen an der neuen Strommündung, zur Erweiterung des Weichselbahnhofes bei Danzig, zur Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen diesem und dem Rangirbahnhofe in Saspe, eine weitere Rate von 100 000 Mk., für das Eisenbahndienstgebäude in Danzig eine erste Rate von 100 000 Mk., zum Bau eines zweiten Geleises auf der Strecke Posen-Schneidemühl wird eine Million Mark als erste Rate verlangt. Ferner wird gefordert der Kaufpreis für das vom Reichsfiscus abzutretende Lünettengelände auf dem russischen Damm bei Pillau, zur Herstellung einer gesicherten Ein- und Ausfahrt für seetüchtige Fischerfahrzeuge an der Dievenwmündung, zur Vertiefung der Einfahrt in den Fischereihafen bei Leba 100 000 Mk. ferner für ein Dienstfahrzeug für den Fischmeister an der Weichselmündung 4550 Mk., für den Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Amtsgericht Thorn eine zweite Rate von 150 000 Mk. für elektrische Beleuchtung des Bahnhofs in Thorn eine Rate von 165 000 Mk., für ein Grundstück zu einer Turnhalle des Gymnasiums in Thorn 6000 Mk., für den Neubau eines Remonte- und Quarantänestalles für 24 Pferde auf dem Landgestüt bei Pr. Stargard 450 000 Mk.

Im Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung wird der bisherige Betrag von 580000 Mk. an Zuschüssen für Fortbildungsschulen auf 700000 Mk. erhöht. Der besondere Fonds für Fortbildungsschulen in Westpreußen und Posen erfährt eine Erhöhung von 300000 Mk. auf 375000 Mk. Im Landwirthschaftsetat werden u. a. zur Förderung der Land- und Forstwirthschaft in den östlichen Provinzen 740 000 Mk. gegen 690 000 Mk. im Vorjahre gefordert; ferner zur Unterstützung der Geflügelzucht, insbesondere in bäuerlichen Wirthschaften, 30 000 Mk. und zur Förderung genossenschaftlicher und communaler Flußregulirungen 700 000 Mk. Weitere Mittheilungen aus dem Etat lassen wir folgen.

Die Betriebssicherheit auf den preußischen Staatsbahnen betrifft eine an den Landtag gerichtete Denkschrift, zu deren Veröffentlichung die Eisenbahnverwaltung sich angesichts der folgenschweren Unfälle im Sommer und Herbst des vorigen Jahres gegenüber dem Landtage für verpflichtet hielt. Die Denkschrift zerfällt in 5 Abschnitte. Der erste vergleicht die Zahl der Unfälle auf den verschiedenen Bahnen, wonach im Jahresdurchschnitt auf 1 000 000 Zugkilometer auf den preußischen Staatsbahnen nur 10,7, auf allen deutschen Bahnen 12,4, auf den österreichisch-ungarischen 13,3, auf allen Bahnen, welche dem „Verein Deutscher Eisenbahnen" angehören, 12,6 Unfälle vorkamen. Die Zahl der verunglückten Reisenden ergiebt für Preußen nach der gleichen Voraussetzung 0,015, für die gesammten deutschen Bahnen 0,019, für Oesterreich-Ungarn 0,025, für die Vereinsbahnen 0,022, für Frankreich 0,039 Reisende.

Der zweite Abschnitt behandelt die Unfälle, die im vergangenen Sommer vorkamen, und weist nach, daß die Zahl der Unfälle, verglichen mit den Vorjahren seit 1880, überhaupt nicht verhältnißmäßig hoch ist. Dagegen hatten die Unfälle des letzten Sommers außerordentlich schwere Folgen; verunglückt sind insgesammt 230 Reisende und 455 Angestellte; davon wurden getödtet 32 Reisende und 133 Angestellte. Die Zahl der verunglückten Reisenden übertrifft diejenige der letzten fünf Jahre, die Zahl der Angestellten bleibt hinter dem Durchschnitt dieser Vorjahre zurück.

Abschnitt III behandelt die bestehenden Einrichtungen zur Förderung der Betriebssicherheit, und erklärt die Ansicht für unbegründet, daß die Bahnverwaltung aus Ersparnißrücksichten die Betriebssicherheit vernachlässigt habe. Die Ausgaben für die Unterhaltung der Bahnanlagen, für zweite Gleise, für die Anlage elektrischer Straßen- und Stationsblockirungen in Preußen werden mit den Ausgaben anderer Verwaltungen für diesen Zweck verglichen, dabei werden die technischen Verbesserungen im Signalwesen, die verbesserte Bauart der Locomotiven und der Wagen besonders betont, wodurch die Zahl der Achsen- und Radreifenbrüche erfreulich zurückgegangen sei.

Abschnitt IV bespricht den Betriebsdienst und stellt die Gliederung desselben dar. Durch die Verstärkung des Betriebspersonals um 15 000 Personen konnte die tägliche Dienstdauer verkürzt werden. Nach den neuen Vorschriften über die Dienstinanspruchnahme und die Ruhe des Personals darf ein ununterbrochener anhaltender Dienst an verantwortlichen Stellen nicht über acht Stunden dauern, der planmäßige Dienst, dessen Höchstgrenze 14 bis 16 Stunden sind, darf nur in längeren Zwischenräumen und dann nur vorkommen, wenn die Dienstdauer durch eine ausreichende Ruhezeit wiederholt unterbrochen wird. Zu Dienstleistungen bis zu diesen höchsten Grenzen sind die einzelnen Beamten nur in längeren Zwischenräumen (einmal wöchentlich oder vierzehntägig) heranzuziehen. Die Dienstbezüge und Arbeitslöhne sind, wie hervorgehoben wird, bedeutend.

Abschnitt V legt die Arbeiten der Commission dar, welche zur Prüfung der Handhabung des Betriebsdienstes eingesetzt war. Außerdem war eine besondere Commission gebildet, um Vorschläge zur verbesserten Unterweisung der Beamten und zur Vereinfachung der Dienstanweisungen zu machen. Der Abschnitt führt die besonderen Maßnahmen für die schärfere Ueberwachung des Betriebes an, bespricht die Gewährung besonderer Geldbelohnungen für Auffindung von Schäden. Die Denkschrift schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, ihre Ausführungen würden dazu beitragen, die auf mangelnder Kenntniß beruhenden Vorurtheile zu zerstreuen.

* * *

Im Extra-Ordinarium des preußischen Eisenbahnetats ist u. A. ein Fonds von 25 Millionen Mark zur Vermehrung der Betriebsmittel vorgesehen.

Politische Tagesübersicht.

Die Erinnerungsfeier der sizilianischen Revolution von 1848 erreichte am Mittwoch, nachdem

---

„Ich hoffe, Sie bald davon überzeugen zu können, Herr Major, daß meine Frau und ich über den fraglichen Herrn durchaus einer Meinung sind." Der Ton des Landraths klang kalt und abweisend, er schien schwer gereizt.

„Wirklich? Da bin ich aber neugierig. Vergessen Sie, bitte, ja nicht, mich rechtzeitig zu benachrichtigen. — Hier wären wir in unserem gepriesenen Altweiler, mein lahmes Bein spürt das niederträchtige Steinpflaster. Pröbelen, Sie gehen schnurstracks zum Kreisphysicus und lassen sich Ihr Antlitz gehörig einbalsamiren, zu brauchen sind Sie jetzt leider Gottes doch nicht. Mir blüht die angenehme Aufgabe, jetzt noch auf drei, vier Gütern herumzurasseln und der aufsässigen Horde mit meiner Handvoll Menschen zu imponiren. Ich sage mit Karl VII.: „Kann ich Armeen aus der Erde stampfen?" Der Landrath ist am Besten von uns d'ran; der Glückspilz begiebt sich direct vom Schauplatz des Sengens und Brennens in die Arme der entzückendsten jungen Frau, die meine Augen je gesehen haben, was viel sagen will, meine Herren, und vergißt unter ihren Küssen alle ausgestandene Angst und Mühsal. Da sind wir beim Landrathsamt. Guten Abend, lieber Landrath, ich finde Sie wohl noch, wenn meine nächtliche Expedition beendet sein wird?"

„Selbstverständlich! Es wird sich doch empfehlen, daß wir alle weiter zu unternehmenden Schritte mit einander berathen."

„Jedenfalls! Und das kann bis an den grauenden Morgen währen. Sei's drum! Diese Nacht gehört dem Vaterlande!"

Der Major drückte bei den letzten Worten dem Landrath die Hand, blinzelte ihn im hellen Licht der vor dem Hause brennenden Laterne mit scharfem Galgenhumor an und fügte hinzu: „Sehen Sie, bei Ihnen sind alle Fenster hell, man erwartet Sie in begreiflicher Ungeduld. Eben giebt Ihr vorzüglicher Hollmann einem fortgehenden Gast das Geleit. Irre ich mich — oder kann es der Doctor Funcke gewesen sein?"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Das elegante Berlin.

Ueber das Berliner Straßenleben plaudert ein Mitarbeiter des Kleinen Journals: „Berlin ist in den letzten Jahren viel eleganter geworden. Man sieht weniger Droschken zweiter Classe fahren, manche Equipagenbesitzer haben sich entschlossen, ihren Kutschern die liebgewordenen Schnurrbärte abnehmen zu lassen, man bemerkt leidlich viele Herren, die bei schönem Wetter einen Cylinder tragen, und einige Damen, die wissen, wie der Rock angefaßt werden muß, wenn man über die schmutzige Straße trippeln will. Aber die Reichshauptstadt, ich nenne Berlin so, ohne den Fürsten Reuß kränken zu wollen, hat noch sehr viel zu lernen. Es giebt da so viel zu tadeln, daß man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Also zunächst der Anzug der Herren! Ich bin ein Feind allen Gigerl- und Geckenthums und huldige dem Grundsatze: der Mann ist am besten angezogen, von dem man fünf Minuten, nachdem man ihn gesehen, nicht mehr weiß, was er an hatte. Also höchste Unauffälligkeit, die sich mit wirklicher Eleganz sehr gut verträgt. Aber bevor ich beginne, will ich die fürchterlichen, mit grauen Radmänteln und Jagdhütchen bekleideten Männer der Provinz beschwören. „Mit Entsetzen gedenke ich Eurer! Warum bevölkert Ihr die Linden? Warum geht Ihr nicht in den Rehbergen oder auf der Treptower Chaussee spazieren? Warum verderbt ihr uns die schönen Straßen, die den Rahmen für ein elegantes flanirendes Publicum abgeben könnten? Anathema über Euch!" Lassen wir diese Leutchen, die jeden gut gekleideten Herrn für einen Industrieritter halten, und wenden wir uns zu den Berlinern, die sich gern richtig anziehen möchten, es aber nicht verstehen. Zum Ersten der Cylinder. Er muß in Berlin W. und C. immer getragen werden, außer vielleicht im Hochsommer, wenn „Niemand" hier ist. Ein glänzender richtig geformter Cylinder veredelt das häßlichste Gesicht. Nur muß der Cylinder ein steter Begleiter, ein bequemes Möbel und keine borstige Quälmaschine sein, die unter Seufzen hervorgezogen wird, wenn man in ein Examen oder zu einem Minister geht. Der Cylinder muß immer in schwarzer Pracht erstrahlen, was durch gute Behandlung und Aufbügeln erreicht wird. Graue Cylinder dürfen sich eigentlich nur alte Herren gestatten, jedenfalls darf man sie nur im Sommer oder auf dem Rennen tragen. In diesem Jahre darf der Cylinder nicht zu klein sein und nicht zu stark ausgeschweift, wenn man nicht für einen Tingeltangel-Elegant gehalten werden will. Das Cylinderband muß breit sein und darf keine Schnalle haben. Nur bei Kutscher- und Dienerhüten ist das Band geschnallt. Eine winzige Krempe ist lächerlich, ebenso eine gerade, die man bisweilen an den Hüten (wienerisch: „Stößer") uralter Herren beobachten kann. Der Cylinder muß nicht gerade, sondern etwas schief aufgesetzt werden. Ein langer Mensch, dessen Haupt ein senkrecht emporstrebender Cylinder krönt, sieht höchst albern aus. Ich empfinde eine gewisse Hochachtung für den Besitzer eines eleganten Cylinders, aber ein feiner „Cavalier" braucht mehr. Zunächst einen chapeau claque, der mit seiner Chiffre versehen und nicht mit hellblauem oder rothem Atlas, sondern mit schwarzer Seide gefüttert sein muß. Er wird gewöhnlich nicht aufgesetzt, besonders nicht am Tage, was man leider in Berlin auch noch sieht, denn um Abends auszugehen, besitzt der elegante Mann einen Theaterhut, der, wie der Tagescylinder, nur kleiner und leichter gearbeitet ist. Er ist natürlich nicht mit Seidenhaaren, sondern mit einem stumpfen, schwarzen Stoff überzogen, so daß Berührungen, die seinen empfindlichen Collegen irritiren würden, seine mattleuchtende Oberfläche nicht verstören. Diesen praktischen Hut nennt man auch Foyerhut, da er sich im Foyer, begleitet von Frack, weißen Handschuhen und einem mit silberner Krücke verzierten Stock, vorzüglich ausnimmt. Ein derartig gekleiderter Herr wird heutzutage noch in jedem Berliner Theater einen starken Heiterkeitserfolg erzielen. „But that is an other story", wie Rudyard kürzlich sagte."

Goethe und Frau v. Stein.

Die erste Kunde, die Frau v. Stein von Goethe erhielt, lernt man aus dem Briefwechsel des Arztes Joh. Georg Zimmermann (Rath Friedrich des Großen) kennen, der jetzt veröffentlicht wird. Goethe's „Werther" war erschienen. Frau v. Stein schrieb an Zimmermann und fragte ihn nach dem Eindruck des Romans und nach dessen unbekanntem Verfasser. Zimmermann erwidert nun: „Sie wollen, daß ich Ihnen von Goethe spreche, Sie wünschen ihn zu sehen? — Sogleich werde ich Ihnen berichten. — Aber, arme Freundin, Sie denken nicht daran, indem Sie ihn zu sehen wünschen, bis zu welchem Punkt dieser liebenswürdige und reizende Mann Ihnen gefährlich werden könnte! — Ich schneide eine Tafel aus Lavaters Physiognomik, um Ihnen dieses Adler-Antlitz zu schenken. Goethe ist der einzige Sohn eines sehr reichen Mannes, der den Titel von einem Kaiserlichen Rath hat und der in Frankfurt von seinen Renten lebt. Sein Vater wollte, daß er einen Beruf habe, so ist er Doctor der Rechte geworden, macht dann und wann den Advokaten, findet sich übrigens vorzüglich damit ab. Als Meister versteht er Musik, Zeichnen, die Malerei, die Stecherkunst und, wie mir viele Personen versichert haben, ist er in allen Künsten und Wissenschaften gut beschlagen . . . er ist Possentreiber, Musicus, zeichnet frappant, ätzt in Kupfer, gießt in Gips, schneidet in Holz, kurz, er ist ein großes Genie, aber ein furchtbarer Mensch. Eine Dame der großen Welt, die ihn oft gesehen hat, sagt mir, daß Goethe der schönste, der lebhafteste, der originellste, der glühendste Mann sei, stürmisch und sanft, verführerisch und am gefährlichsten für das Herz einer Frau." Nach dieser Schilderung kann es nicht überraschen, wie begierig Frau von Stein wurde, Goethe kennen zu lernen. Dieser Brief stammt aus dem Jahre 1775. Ende des Jahres, im November, zog Goethe in Weimar ein.

Milde Winter.

Der Winter hat bislang ein so mildes Regiment geführt, daß er das Wort vom „harten Mann" förmlich Lügen straft. Die alten Chronisten haben uns auch neben den Beispielen von äußerst strengen Wintern solche von recht gelinden Wintern aufbewahrt. So war, nach der „K. Vz.", im Jahre 1405, nachdem es vom August bis Neujahr geregnet hatte, die noch folgende Winterszeit sehr gelinde. Im Jahre 1512 begann der Winter schon am 16. October sehr ernsthaft, hörte aber bald wieder auf, und es trat so mildes Wetter ein, daß um Weihnachten die Bäume und die Blumen auf dem Felde blühten. Im Gegensatz dazu war dann die Winterkälte des folgenden Jahres so entsetzlich, daß man lange Zeit von diesem Winter an rechnete. 1654 fror es in Schleswig-Holstein nur vier Tage, worauf der Sommer überall so fruchtbar war, daß die Landleute ihr Korn gar nicht absehen konnten. 1715 waren Winter und Nachwinter dermaßen milde gewesen, daß im April überall in Norddeutschland die Rapssaat in Blüthe stand. 1774 blühten daselbst schon Anfangs März die Pfirsiche, 1779 gar schon im Februar Crocus und Veilchen; Anfangs April war der Dorn grün und es folgte ein sehr gesegnetes Jahr darauf. Von den Wintern dieses Jahrhunderts ist besonders 1846 als sehr milde vermerkt; im Februar flogen bei Kiel die Schmetterlinge, am 4. März sah man in Ottensen blühende Pfirsiche, am selben Tage verzeichnete man in Atenrade 14 Grad Wärme nach Reaumur, am Maitag konnte sich, nach Bräsig's Aussage, ein „nadlicher Kühnhan" im Roggen verstecken; das Jahr 1847 aber ist bekannt als das Hungerjahr.

am Dienstag in Palermo die Einweihung der Ausstellung von Erinnerungsgegenständen, die Enthüllung eines Denkmals patriotischer Schriftsteller und Vorführung lebender Bilder aus der Zeit der sizilianischen Revolution stattgefunden hatte, ihren Höhepunkt. Ministerpräsident Di Rudini war eigens zu diesem Tage nach Palermo gekommen. Ein gewaltiger Zug bewegte sich zum Revolutionsplatze und zum Freiheitsplatze, um ein Denkmal und eine Gedächtnißsäule einzuweihen; die Menge war von Begeisterung hingerissen. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel wurden mit Jubel begrüßt. König Humbert sandte dem Kronprinzen eine in herzlichem Ton gehaltene Depesche etwa folgenden Inhalts: „An dem Tage, an welchem das starke und edle Volk das Jubiläum des glücklichen und ruhmreichen Kampfes um seine Freiheit feiert, ist mein Herz glücklich, Dich mit der theueren Helene in seiner Mitte zu wissen und an seiner Freude und seinen Hoffnungen theilnehmen zu sehen."

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Jan. Zur gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais war der Oberpräsident von Hannover Graf Constantin zu Stolberg-Wernigerode geladen. Zur Abendtafel war der Staatssecretär des Auswärtigen Amts Staatsminister v. Bülow geladen.
— Wie die „Berl. N. N." hören, sprach der Kaiser dem commandirenden Admiral v. Knorr mittels Cabinetsordre die vollste Zufriedenheit über die Ausführung der Besitzergreifung von Kiaotschau durch das Commando der Mannschaften des Kreuzergeschwaders aus.
— Die Budgetcommission des Reichstages genehmigte mit allen gegen 6 Stimmen die Erhöhung des Gehaltes des Reichskanzlers von 54 000 Mk. auf Hunderttausend Mark.

München, 12. Jan. Die Kammer der Abgeordneten berieth heute den Eisenbahn-Etat. Dabei fragte Scherm (Socialdem.) an, wie man sich in bayerischen Regierungskreisen zu der zielbewußten preußischen Eisenbahn-Politik verhalte, welche darauf ausgehe, sich nach und nach alle deutschen Bahnen anzugliedern. Schon jetzt habe Preußen durch den Ankauf der Hessischen Ludwigsbahn einen Fuß nach Süddeutschland gesetzt. Weitere Bahnen würden folgen. Minister v. Crailsheim erwiderte: „Wir denken nicht daran, die bayerischen Eisenbahnen an Preußen oder das Reich abzugeben. Es ist aber durchaus kein Anzeichen vorhanden, daß Preußen vorhätte, die bayerischen Eisenbahnen an sich zu ziehen. Aeußerungen dieser Art in der Presse beweisen noch nicht, daß derartige Absichten in Preußen wirklich vorhanden sind. Kein größerer politischer Fehler könne gemacht werden, als wenn die Selbstständigkeit der einzelnen Staaten in Bezug auf das Eisenbahnwesen angetastet werde. Hessen habe aus freier Entschließung jenen Schritt gethan und zwar speciell aus finanziellen Gründen. Unsere Beziehungen zu den preußischen Eisenbahnen sind die denkbar freundlichsten."

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Nixe", Commandant Corvettencapitän Goecke, am 12. Januar von Kamerun nach Sao Thomé (Westafrika) in See gegangen. S. M. Schultorpedoboote S 1, S 3 und S 32 sind am 11. ds. Mts. zu einer Uebungsfahrt von Kiel nach Flensburg in See gegangen.

Neues vom Tage.

Verschüttet.

München, 12. Jan. In einem bei dem Dorfe Kreuth gelegenen Steinbruch stürzte eine Steinmasse herab und verschüttete drei Arbeiter. Ein Arbeiter war sofort todt, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Mord.

w **Breslau,** 13. Jan. (Privat-Telegramm.) Gestern Nachmittag wurde hier die Trödlerin Elisabeth Kate, eine Frau von 70 Jahren, ermordet. Da in ihrem Ecke Messer- und Stockgasse befindlichen Laden Abends 6 Uhr noch kein Licht bemerkt wurde, traten Nachbarn in die Wohnung und fanden die Greisin mit einem Kissen und einem Lumpensack bedeckt, mit mehreren Wunden am Kopfe, todt am Boden liegen. Man vermuthet, daß Einbrecher die Frau beseitigt haben, weil sie Hehlerin gewesen ist.

Erdbeben.

Haag, 12. Januar. Nach einer amtlichen Depesche aus Batavia vom 6. d. Mts. ist der Hauptort der Insel Amboina durch ein Erdbeben vollständig zerstört worden. 50 Personen sind dabei ums Leben gekommen und 200 Personen verwundet worden. Die Officiere der Garnison und das bei der Insel liegende Kriegsschiff sind unversehrt geblieben.

Wirbelsturm.

New-York, 12. Jan. Gegen Mitternacht wüthete ein Wirbelsturm bei Fortsmith und zerstörte einen großen Theil der Stadt; dann zog er nach Westen gegen Littlerock und zerstörte dort eine große Zahl von Gebäuden, ebenso in der Stadt Alma. In Fortsmith brach an mehreren Stellen Feuer aus, 18 Leichen wurden bisher aufgefunden. In Alma und auf der Strecke zwischen dieser Stadt und Fortsmith wurden mehrere Personen getödtet.

Pest.

Bombay, 12. Jan. Während der letzten 48 Stunden sind hier 154 Personen an der Pest erkrankt und 167 gestorben.

Schiffbruch.

Paris, 12. Jan. Das französische Schiff „Saint Pierrais" hat bei Neufundland Schiffbruch gelitten; die aus 17 Personen bestehende Mannschaft ist ums Leben gekommen.

Revolte.

Cadiz, 12. Jan. Beschäftigungslose Arbeiter drangen in San Lucar de Barrameda ein und plünderten dort die Bäckereien. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

N **Berlin,** 13. Jan. (Privattelegramm.) Dem „Vorwärts" zufolge fand Montag Abend im Walde bei Torgelow eine förmliche Schlacht zwischen streikenden Meliorationsarbeitern und Gendarmen statt. Mehrere Arbeiter wurden schwer verletzt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen.

Eine Skandalaffaire im russischen Finanzministerium.

R. **Petersburg,** 13. Jan. Im Finanzministerium ist eine gewaltige Defraudation entdeckt worden; 10 Beamte sind compromittirt.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 14. Januar.** Nebel, kälter, wolkig. S.-A. 8.7, S.-U. 4.12. M.-A. 8.31, M.-U. 10.63.

* **Gnadengeschenk.** Den Arbeiter Ephraim und Katharina Frank-Ortscheid'schen Eheleuten in St. Albrecht ist aus Anlaß der am 14. Januar cr. stattfindenden goldenen Hochzeitsfeier ein Gnadengeschenk von 30 Mark vom Herrn Regierungs-Präsidenten bewilligt worden.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag stattgefundenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen:
5000 Mk. auf Nr. 37 590.
1500 Mk. auf Nr. 202 015.

* **Zur Hochschulfrage** wissen die Breslauer Blätter zu berichten, daß bei der Rückfrage der Delegirten des Breslauer Comités für die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau von den Ministern Bosse und Miquel sich diese bei der Ansicht geäußert haben, daß die neue Anstalt besonders dem Schiffbau Förderung verbürge, doch werde es zu erwägen sein, ob es sich nicht im Interesse des Schlesischen Berg- und Hüttenwesens empfehle, unter Anlehnung an die Breslauer Universität in Breslau eine Anstalt zu schaffen, die den Bedürfnissen Schlesiens in dieser Beziehung Rechnung trüge.

* **Frau Klara Küster,** unsere tüchtige Gesangslehrerin und Concertsängerin wird am nächsten Sonntag im Wolff'schen Saale zu Pr. Stargard ein Concert veranstalten, in dem auch Frl. Emma Brojecke und Herr W. Dobbin mitwirken werden.

Provinz.

t. **Zoppot,** 12. Januar. Unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Conrad fand heute im Kurhause eine Sitzung der vereinigten Körperschaften der evangelischen Gemeindekirchenvertretung statt. Mit 9 von 14 Stimmen wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Käfer das bisherige Gemeindevertretermitglied Herr Apotheker Zollfeldt als Kirchenrath gewählt. An Stelle des Herrn Zollfeldt wurde Herr Tischlermeister Werun durch Wahl Mitglied der Kirchengemeindevertretung. — Der hiesige Turnverein hält nächsten Freitag seine Hauptversammlung ab.

t. **Oliva,** 12. Jan. Der hiesige bienenwirthschaftliche Verein hielt gestern seine Jahresversammlung ab. Der Verein zählt z. Z. 26 Mitglieder. Von denselben werden 124 Bienenvölker bewirthschaftet. Die Einnahme mit Einschluß des vorjährigen Bestandes belaufen sich auf 166,91 Mark, die Ausgabe auf 28,62 Mk. — mithin Bestand 138,39 Mk. Der bisherige Vorsitzende, Herr Gilgow, legte auf Anrathen seines Arztes sein Amt nieder und als solcher wurde Herr Rector Jaßnke-Zoppot gewählt. Die Vorstandswahl ergiebt folgendes Resultat: Pez, Stellvertreter, Eilsdorf-Zoppot Cassirer und Kremer-Zoppot, Schriftführer.

* **Dirschau,** 12. Jan. Am 17. December v. J. starb im St. Josephshause zu Pelplin das Kind des Arbeiters Friedrich Heintze aus Gr. Schlanz in Folge Verbrühung durch heißes Wasser. Obwohl das Kind schon einige Zeit begraben ist, hat die Königl. Staatsanwaltschaft in Danzig nunmehr die Ausgrabung der Leiche und deren Section angeordnet, auch ist gegen den Vater das Verfahren wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet. Nach der „Dirsch. Zeitung" hat Heintze das Kind über einen mit siedend heißem Wasser, welches Kamillenthee enthielt, gefüllten Eimer gehalten, um durch die heißen Wasserdämpfe bei dem kränklichen Kinde eine heilkräftige Wirkung zu erzielen. Hierbei soll das unglückliche Kind dem Vater aus den Händen entglitten und in das heiße Wasser gefallen sein, wobei das arme Wesen derartige Brandwunden davontrug, daß es im Krankenhause zu Pelplin, wie angegeben verstarb. Friedrich Heintze ist wegen dieser folgenschweren Fahrlässigkeit verhaftet und in das hiesige Amtsgerichts-Gefängniß eingeliefert worden. Heute begab sich eine Gerichtscommission von hier nach Pelplin behufs Section der Kindesleiche.

(**Elbing,** 11. Jan. Die Polizei-Verordnung, welche dem Publicum die Mitführung größerer Gepäcke auf der elektrischen Straßenbahn verbot, ist jetzt schon wieder zurückgenommen worden. Sie soll fortan nur Anwendung auf Mitnahme sehr großer Gepäcke, wie Betten, sehr große Reisekoffer usw., finden. — Der hiesige Fischereiverein beabsichtigt, für seine Mitglieder eine Unterstützungscasse für Krankheitsfälle zu gründen. — Herr Theater-Director Beese, der bereits zwei verflossene Winter unser Stadttheater gemiethet hat, wird dasselbe nun auch für die Saison 1898 99 behalten. — Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille ist hier auch einer Frau, nämlich Frau Landgerichtsrath Schultze verliehen worden. Dieselbe hatte sich in den Kriegen auf dem Gebiete der Krankenpflege ausgezeichnet. — Der landwirthschaftliche Verein Pr. Rosengarth will demnächst zu der Frage Stellung nehmen, wie die schwere wirthschaftliche Schädigung beschränkt oder abgestellt werden kann, welche die Milchproducenten dadurch erleiden, daß den Molkereien durch eine Polizeiverfügung die fernere Abgabe von Magermilch zur Unmöglichkeit geworden ist.

= **Graudenz,** 12. Jan. Zu der hierselbst gestern Nachmittag — wie berichtet — im Königlichen Hof unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsraths Simon und des Hilfsarbeiters Oberlehrer Dr. Velde aus dem Handelsministerium abgehaltenen Conferenz mit den Leitern der Fortbildungsschulen Ost- und Westpreußens theilen wir noch Folgendes mit. Vertreten waren die Königlichen Regierungen zu Danzig (Herr Assessor von Steinmann), Marienwerder (Herr Regierungsrath Lehwald) und Königsberg. Außer 75 Leitern von Fortbildungsschulen waren auch einige Kreis-Schulinspectoren anwesend. Herr Oberlehrer Dr. Velde erläuterte die kürzlich erlassenen ministeriellen Anordnungen über die Aufstellung von Lehrplänen und das Lehrverfahren für den Unterricht im Deutschen und Rechnen an der staatlichen Fortbildungsschule in ca. zweistündiger Rede. Der Vortragende legte sehr großes Gewicht darauf, daß der Unterricht in der Fortbildungsschule stets in Beziehung stehen müsse zu dem gewerblichen Leben der Schüler und daß alles zu entfernen sei, was mit Hinsicht auf den Lauf des Schules keinen Gewinn für den Schüler hat. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß durch die ministeriellen Anordnungen für den Unterricht in der staatlichen Fortbildungsschule eine feste Basis geschaffen sei, auf der man fortarbeiten könne. — In der Aufsicht der staatlichen Fortbildungsschulen dürfte insoweit eine Aenderung zu erwarten sein, als nach einer Auslassung des Ministerialetates die Absicht besteht, einzelnen Fortbildungsschulleitern die Beaufsichtigung der Fortbildungsschulen in einzelnen Bezirken zu übertragen.

-t. **Dt. Eylau,** 12. Jan. Im Gegensatze zu der neulichen Zeitungsmittheilung, daß Flatow sich über Bedarf des Beistandes von 5 Rechtsanwälten zu erfreuen habe, ist von hier zu berichten, daß hier nur ein einziger Rechtsanwalt wirkt und infolgedessen oft auswärtige Rechtshilfe in Anspruch genommen werden muß. Für Dt. Eylau, eine aufblühende Stadt mit nicht unbeträchtlichem, industriellen und gewerblichen Verkehr, wäre die Niederlassung eines zweiten Rechtsanwalts wohl erwünscht.

-s. **Berent,** 10. Jan. Unter Leitung des Herrn Pfarrer Harder und unter Mithilfe der hiesigen Diakonissen hat sich ein Jungfrauenverein gebildet, welchem in der Versammlung am vergangenen Sonntag 36 Jungfrauen, von denen 26 ihren Beitritt erklärten, beiwohnten. •— Der Herr Regierungs-Präsident hat genehmigt, daß das bisher vom Progymnasium benutzte Clavier an den ev. Jünglingsverein für 20 Mk. verkauft wird. — Am Sonntag feiert die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums ihr Jahresfest. — Herr Seminardirector Dr. Prinz aus Tuchel ist an das hiesige Lehrerseminar versetzt und am 8. d. Mts in sein Amt eingeführt worden.

i. **Pr. Stargard,** 11. Jan. Im Monat December wurden 24 446,36 Mk. als Spareinlagen bei der hiesigen städtischen Sparcasse eingezahlt. An Sparmarken wurden 190 Stück verausgabt. — Die Gutsbesitzerwittwe Frau Kalisch in Raikau hat ihr 240 Morgen großes Gut für 69 000 Mk. an den Besitzer Kaminski aus Neukirch verkauft. — In brutaler Weise überfielen gestern Abend zwei halbwüchsige Gesellen in der Kirchenstraße den Kunsthistoriker Herrn L. vor dessen Grundstück. Der eine derselben versetzte dem Ahnungslosen unter Drohungen und Schimpfreden einen Faustschlag ins Gesicht. Die schnell benachrichtigte Polizei verhaftete die Burschen.

* **Freystadt,** 12. Jan. Zum Bürgermeister unserer Stadt ist der Magistratssecretär Kund aus Nakel gewählt worden.

-e. **Marienwerder,** 12. Jan. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern aller deutschen Parteien tagte heute im Köpke'schen Hotel um zu den bevorstehenden Wahlen Stellung zu nehmen. Nach längerer Berathung wurde eine Einigung dahin erzielt, als gemeinsame Candidaten aller Deutschen für den Reichstag unsern bisherigen Landtagsabgeordneten Herrn Gutsbesitzer Witt-Nebrau und für den Landtag die Herren Witt und Amtsgerichtsrath Gördeler hierselbst aufzustellen.

* **Allenstein,** 9. Januar. Ueber die neue Garnison, welche die Stadt Allenstein am 1. October dieses Jahres erhält, erfährt die „K. H. Z." noch Folgendes: Der Stab der 75. Infanteriebrigade und die diese Brigade bildenden Infanterie-Regimenter Nr. 150 und 151 werden im October d. J. dorthin verlegt, während das bisher dort liegende Grenadier-Regiment Nr. 4 nach Rastenburg und der Stab der dritten Infanteriebrigade zur selben Zeit nach Lyck kommt. In der Rang- und Quartierliste ist den bisherigen Standorten dieser beiden Regimenter Nr. 150 (Frankfurt a. Oder bezw. Küstrin) und Nr. 151 (Wittenberg bezw. Neu-Ruppin) der Vermerk „vorläufig" beigefügt worden.

* **Memel,** 12. Jan. Das Comité, das seiner Zeit zur Beschlußfassung über die Verwendung der bei der öffentlichen Sammlung für die Verunglückten der „Freundschaft" bezw. deren Hinterbliebenen eingegangenen Gelder zusammengetreten war, hielt heute Abend seine Schlußsitzung ab, nachdem mehrfache Berathungen und eingehendste Ermittelungen an Ort und Stelle vorausgegangen waren. Die Gesammtsumme der eingekommenen Spenden betrug 2906 Mk. 6 Pfg. Davon kommen an die neun Schiffbrüchigen bezw. deren Hinterbliebenen 1702 Mk. 50 Pfg. zur Vertheilung, d. i. etwa 60 Procent der von den Betheiligten selbst angegebenen und durch das Comité geprüften Verluste. Der Rest von rund 1200 Mk. ist verzinslich angelegt und wird zu Erziehungsbeihilfen für die Waisen benutzt werden. Bis zum vollendeten 14. Lebensjahre erhält jedes Kind eine solche Beihilfe von 2 Mk. pro Monat. Das Comité bleibt, wie das „Memeler Dampfboot" berichtet, constituirt. Im December jeden Jahres erfolgt Rechnungslegung.

⊗ **Stolp,** 10. Jan. In der letzten Magistratssitzung ist Prediger Bottke in Körlin a. Pers. zum Archidiakonus an der hiesigen St. Marienkirche gewählt. — Am Sonnabend feierte das Gutsbesitzer Rieck'sche Ehepaar zu Muddersin die goldene Hochzeit. — Circa 30 im Herbste vorigen Jahres gepflanzte Alleebäume wurden auf dem Wege von See-Buckow nach Steinhorst, Amtsbezirk Büssow, von ruchloser Hand umgerissen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Jan.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	W	3	wolkig	8
Kopenhagen	778	SW	2	Nebel	2
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	778	OSO	1	wolkenlos	3
Sylt	779	NW	1	Nebel	3
Hamburg	780	WNW	1	Nebel	5
Swinemünde	778	NW	4	heiter	4
Neufahrwasser	764	NW	6	bedeckt	6
Memel	769	NNW	5	Regen	3
Paris	779	O	2	Dunst	—2
Wiesbaden	781	NW	1	bedeckt	1
München	780	O	2	Nebel	0
Berlin	779	W	3	bedeckt	6
Wien	781	NW	2	halbbedeckt	1
Breslau	778	WNW	4	Regen	3
Nizza	775	still		wolkig	10
Triest	778	still		heiter	5

Uebersicht der Witterung.

Ein 780 Mill. überschreitendes Hochdruckgebiet liegt über dem südwestlichen Deutschland, gegenüber einem Minimum von etwa 750 Mill. über Nordnorwegen. Ueber Centraleuropa ist die Luftdruckvertheilung sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. In Deutschland ist das Wetter ruhig, mild, trübe und stark neblig; stellenweise ist etwas Regen gefallen. Fortdauer der milden Witterung demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13.
4% Reichsanl.	103.40	103.40	1880er Russen	103.30	103.30
3½% "	103.50	103.50	4% Russ. inn. 94.	—.—	99.90
3% "	97.50	97.40	5% Mexikaner	94.40	94.40
4% Pr. Cons.	103 40	103.40	6% "	98.75	98.90
3½% "	103.50	103.50	Ostpr. Südb. A.	94 50	95.25
3% "	97.90	98.—	Franzosen ult.	147.40	146.60
3½% Wp. "	100.30	100.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.70	85.10
3½% " neul. "	100.25	100.30	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.25	121.30
3% Westp. " "	92 60	93.—	Danziger Oelm. St.-A.	101.50	101.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.60	100.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	106 —	107.50
Berl. Hand. Ges	174.60	175.—	Laurahütte	183.90	183.50
Darmst.-Bank	159 —	159.—	Warz. Papierf.	188.—	188.25
Dz. Privatb.	139.75	139.50	Oesterr. Noten	169.85	169.80
Deutsche Bank	208.60	209.90	Russ. Noten	216 65	216.65
Disc.-Com.	200.75	201.60	London kurz	—.—	20.38
Dresd. Bank	162.40	162 80	London lang	—.—	20.26
Oest. Cred. ult.	223.40	223 40	Petersbg. kurz	216.50	216.20
5% Itl. Rent.	94.75	94.50	" lang	214.—	—.—
4% Oest. Gldr.	103.25	103.30	Privatdiscont.	3⅜	3⅜
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.25	93.50			
4% Ung. "	103.30	103.20			

Tendenz. Die Börse eröffnete in fester Tendenz auf die sehr günstige Gestaltung des preußischen Staatshaushaltsetats und auf die verheißene Eisenbahnvorlage und die sich daran knüpfende Erweiterung des Eisenbahnnetzes. In Montan fanden Deckungen statt und Meinungskäufe. Banken besser, angeblich auf zusammengehen Englands mit Deutschland in der chinesischen Anleihe. Fonds ruhig. Bahnen ungleichmäßig. Amerikaner schwächer. Schluß ungleichmäßig.

Berlin, 12. Jan. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.90. Die auswärtigen Berichte lauten einschließlich auch derer aus Nord-Amerika wieder recht matt sodaß hier bei schwacher Theilnahme am Geschäft. Weizen etwa ½ Mk., Roggen etwa ¼ Mk. eingebüßt hat. Hafer blieb träge. Käufer sind mitunter ein wenig im Vortheil. Rüböl bewahrt trotz Flauheit in Paris feste Haltung. Für 50er Spiritus loco ohne Faß wurde 38,90, für 50er 58,20 Mk. bezahlt. Das Angebot war schwächer als gestern. Auch im Lieferungshandel wurden kleine Mehrforderungen gestellt, doch nur vereinzelt durchgesetzt.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13 Januar.

Wetter: warm. **Temperatur:** + 6° R. **Wind:** S. O.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz, abfallende Qualitäten sind jedoch nur zu wesentlich billigeren Preisen verkäuflich. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 703 Gr. Mk. 160, weiß feucht 713 Gr. Mk. 170, weis etwas krank 750 Gr. Mk. 182, weiß 756 u. 759 Gr. Mk. 168, fein weiß 750 Gr. Mk. 188, roth 740 Gr. Mk. 177, mild roth 745 Gr. Mk. 181, Sommer besetzt 713 Gr. Mk. 174 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 133, etwas krank 708 Gr. Mk. 128, krank 703 Gr. Mk. 122. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 627 Gr. Mk. 142, 674 Gr. und 680 Gr. Mk. 149, russische zum Transit 632 Gr. Mk. 98, per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133, Mk. 137 per Tonne bezahlt

Erbsen russiche zum Transit Victoria Mk. 121, grüne Mk. 115, per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 123 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 30, Mk. 40, roth Mk. 32, Mk. 38, Mk. 33½, 34, 35, 36½, 37½, 39 per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,95, extra grobe Mk. 4,05, feine Mk. 3,80 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus ruhiger. Contingentirter loco Mk. 56,7 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. Januar.

Rohzucker. Tendenz still. Basis 88° Mk. 8,95 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,82½—7,10 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,25. Termine: Januar Mk. 9,22½, Januar-März Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,52½, August Mk. 9,70, Octbr.-December Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 23.—.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar Mk. 9,22½, Januar-März Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,52½, August Mk. 9,70, Oct.-Decbr. 9,50.

Standesamt vom 13. Januar 1898.

Geburten: Schuhmachermeister Ernst Kreffl, T. — Kaufmann William Hintz, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Schneider Friedrich August Herrmann Werwe und Johanna Burchold, beide hier. — Schmied Franz Peter Fenski, hier, und Bertha Victoria Hintz zu Chmielno.

Todesfälle: Arbeiter August Gaffke, 66 J. — T. des Feuerwehrmanns Gustav Jablinski, 12 Tage. — Arbeiter Gustav Albert Strehl, fast 23 J. — Arbeiterin Johanna Maria Mischkowski, 29 J. — S. des Hausdieners Friedrich Strizewski, 5 M. — Frachtbestätiger August Wilhelm Wegener, 69 J. — T. des Maurergesellen August Schullert, 5 W. — S. des Schlossergesellen Theodor Kunna, 5 M. — S. des Militär-Invaliden Paul Pirchner, 3 M. — Unehelich: 1 S., 3 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die chinesische Anleihe.

J. **Berlin,** 13. Jan. Das „Berl. Tgbl." schreibt: „Der „Manchester Guardian" soll erfahren haben, daß die chinesische Anleihe insofern eine Aenderung erfahren habe, als die englische Regierung jetzt geneigt sein soll, dieselbe mit der deutschen Regierung conta meta zu machen. Auf eine Information von der Berliner Botschaft sei der Ministerrath zusammenberufen und habe eine Entscheidung bereits dahin getroffen, die Anleihe mit der deutschen Regierung gemeinsam herauszubringen. Der Vertreter der deutschen Regierung würde dabei die Deutsche Bank sein. Die englische Regierung ist geneigt, Deutschland in der ganzen Angelegenheit entgegen zu kommen und ein Abkommen abzuschließen, welches, ohne einen Gegensatz zu Rußland hervorzurufen, eine freundliche Handelspolitik zwischen Deutschland und England herbeiführen würde. Das „Berl. Tagebl." fügt dieser ziemlich unwahrscheinlich klingenden Meldung noch hinzu, daß in den Kreisen der hiesigen bei der Angelegenheit in Frage kommenden Finanziers eine Garantie der deutschen Regierung im Hinblick auf die politischen Verhältnisse in Deutschland für so gut wie ausgeschlossen gehalten werde.

Nachklänge zum Esterhazy-Proceß.

Paris, 13. Jan. Zola erklärte, eher lasse er sich den Kopf abschneiden, als den Kampf um die Revision des Dreyfus-Processes aufzugeben; er hoffe auch kräftige Unterstützung. Jetzt werde er in der Absicht, sich vor das Gericht citiren zu lassen, die heftigsten persönlichen Angriffe gegen die Feinde des Obersten Picquart veröffentlichen.

London, 13. Jan. (W. T.-B.) Nach Blättermeldungen aus Shanghai hat Marquis Ito das neue japanische Cabinet gebildet.

London, 13. Jan. (W. T.-B.) Nach Meldungen aus Singapore ist das englische Kanonenboot „Swift", welches plötzlich Befehl erhalten hat, nach Hongkong zu gehen, nach Hainan in See gegangen.

London, 13. Jan. (W. T.-B.) Wie die „Times" aus Athen von gestern meldet, ist der die Deputirtenkammer zu unterbreitende Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung einer internationalen Control-Commission für die Einnahmen, welche für den Dienst der auswärtigen Schuld zugestanden, sind am heutigen Tage von dem Minister des Auswärtigen und den Delegirten der Mächte unterzeichnet worden.

Petersburg, 13. Jan. (W. T.-B.) Der Kaiser hat die vom Kriegsminister Wannowsky nachgesuchte Entlassung genehmigt und ihn zum Mitgliede des Reichsrathes ernannt. Der Gouverneur von Transkapien, Kuropatkin, ist zum Verweser des Kriegministeriums ernannt. Der Adjunkt des Unterrichtsminister Anitschkow ist zum einstweiligen Leiter des Unterrichtsministerium ernannt. General Dragomirow ist zum General-Gouverneur von Kiew ernannt worden.

Madrid, 13. Jan. (W. T.-B.) Der neue General-Gouverneur für Portorico Gonzalez Munoz ist nunmehr nach seiner Ankunft daselbst gestorben.

Madrid, 13. Jan. (W. T.-B.) General Weyler erschien Abends im Staats-Gerichtshof. — Die Entsendung von 600 Mann Verstärkung nach Cuba ist angeordnet.

Havannah, 13. Jan. (W. T.-B.) Der Bürgermeister hat seine Entlassung gegeben, und ist durch den Marquis Esterban ersetzt worden.

Cadix, 13. Jan. (W. T.-B.) Die beschäftigungslosen Arbeiter fahren fort in St. Lucar de Barrameda die Bäckereien zu plündern.

Valencia, 13. Jan. (W. T.-B.) In der Provinz Valencia sind in Folge des Austretens der Flüsse mehrere Dörfer überschwemmt.

Kapstadt, 13. Jan. (W. T. B.) Der Basuto-Häuptling Lerothodi hat die feste Stellung Masuthos nach einem die ganze Nacht währenden Gefecht erstürmt. Ein wilder Kampf Mann gegen Mann wüthet noch jetzt auf dem Gipfel des Berges.

New-York, 13. Jan. (W. T.-B.) Die Meldung, die Seminolen hätten den Kriegspfad betreten, stellt sich als erfunden heraus. Das Gerücht war dadurch entstanden, daß eine Anzahl von Personen, welche Unfug trieb, Schüsse abgegeben hatte. Die Indianer sind zwar empört über das an ihren Stammesgenossen vollzogene Lynchgericht, ein Aufstand ist jedoch nicht im Werke.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Donnerstag, den 13. Januar 1898.

Außer Abonnement. P. P. D.

Benefiz für Hans Rogorsch.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Acten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Sarastro	Hans Rogorsch.
Tamino	Emil Sorani.
Königin der Nacht	Johanna Richter
Pamina, deren Tochter	Josefine Beeg.
Der Sprecher	George Beeg.
Papageno	Ernst Preuse.
Monostatos, ein Mohr	Eduard Nolte.
Papagena	Marietta Zinke.
1. Dame	Charl. Cronegg.
2. Dame	Paula Versky.
3. Dame	Adele Jungh.
1. Priester	Heinrich Scholz.
2. Priester	Emil Davidsohn.
1. Knabe	Kathar. Gäbler.
2. Knabe	Elsbeth Berger.
3. Knabe	Ang. Morand.

Zwei geharnischte Männer, Priester, Volk.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die Geisha.**
Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Rothkäppchen.**
Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 14. Classiker-Vorstellung. **Egmont.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Lumpacivagabundus.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. Zum 2. Male. **Hans Huckebein.** Schwank.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Freitag, den 14. Januar 1898:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Gebrüder Milardo. Grotesque-Duo.

Bros. Starley. Akrobatische Kunstradfahrer.

Grigolati-Truppe. Productionen an den Ketten-Ringen.

Vorletztes.

Maizenovice-Truppe (8 Damen) **Tableaux vivantes,**

und das übrige brillante Personal.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, den 22. Januar 1898:

Zweiter großer Elite-Maskenball.

Dienstag, 25. Januar, pünktlich 7½ Uhr.

Neue Synagoge.

Concert

mit Orgel, Orchester, Harfe, Gesang und Violine.

Mitwirkende:

Orgel: Herr **Dr. C. Fuchs.**
Orchester: Die verstärkte Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Direction Königlicher Musikdirigent Herr **C. Theil.**
Gesang: Fräulein **Jenny Alexander** aus Stettin (Alt) Herr **Dr. R. Banasch** (Tenor).
Violine: Herr **Heinrich Davidsohn.**
Harfe: Fräulein **Heinemann.** (5280

Eintrittskarten a ℳ 2,— in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36.

Freitag, den 21. Januar, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Philharmonisches Concert

von **Ludwig Heidingsfeld.**

Solistin:

Kammersängerin Frl. Emma Hiller aus Stuttgart.

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck.
2. Arie: „Wie nahte mir“ aus „Freischütz“ m. Orch. v. Weber.
3. Lehrbubentanz und Aufzug d. Meistersinger von Wagner.
4. Ingeborg's Klage, Arie mit Orchesterbegl. von Bruch.
5. Drei Lieder am Clavier, Mendelssohn (Suleika), Heidingsfeld, Brahms (Meine Liebe ist grün.) (5196
6. Sinfonie D-moll No. IV von Rob. Schumann.

Flügel (**Blüthner**) von **Max Lipczinski**, Jopengasse.

Num. Billets 4, 3, 2 ℳ, für die Mitgl. des Danziger Gesangvereins 3, 2, 1,50 ℳ, Stehplatz 1 ℳ in der **Homann & Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10.



Dem hochgeehrten Publicum von Danzig und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in **Brösen** das

Strand-Hotel

käuflich übernommen und weiterführen werde.

Durch Verabfolgung von nur besten Speisen und Getränken, sowie durch sehr aufmerksame Bedienung hoffe ich die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen und denselben einen angenehmen Aufenthalt in meinen Localitäten zu sichern.

Brösen, im Januar 1898.

Hochachtungsvoll

Carl Pettan.

Sonntag, 16. Januar: Erstes Concert.

---

1. Danziger Theaterverein „Lyra“

Sonntag, den 16. Januar, Abends 6 Uhr:

Aufführungsabend u. Kaisers Geburtstagsfeier,

gleichzeitig **Abschiedsfeier des Vorsitzenden,**

5262) **im Café Nötzel, II. Petershagen.**

Sergeant Wupdich, Schwank. Krieg und Frieden, Schwank.

Zum Schluß: Tanzkränzchen.

Eintrittskarten à 25 ₰ sind beim Vorsitzenden Herrn **Eugen Sachs,** Frauengasse 1, Herrn **Robinski,** Sperlingsgasse 13 und bei Herrn **Fichtenau,** Malergasse 5, zu haben. Abends an der Casse a 30 ₰. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Hola, Hola, ha,
Bockbierfest ist da,
Drum Alle, Alle auf zum Appell
Aber nicht, zu Rebell,
Sondern denkt wir wollen schießen
Und zu **Nittka,** Mieschau, einige Schoppen lassen fließen,
Sind wir dann vergnügt beisammen
Giebt sich **Nittka** auch da drein
Und schenkt immer tapfer ein
Und zu guter Letzt
Eine Bowle gratis zu diesem Fest.

Sonntag, den 16. Jan. cr.:

Gr. Bockbier-Fest.

und Tanz bei vorzüglicher Militärmusik. (5274

— Anfang 4 Uhr. —

Bockmützen gratis.

Hierzu ladet ergebenst ein

A. Nittka,

Mieschau per Zuckau.

Hotel de Stolp.

Freitag, den 14. Januar:

I. Bockbierfest,

verbunden mit

Grossem Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2).

Entree frei. Anfang 7 Uhr.

M. Melzer.

---

4 Scheibenrittergasse 4

Donnerstag und Freitag

I. Großes Bockbierfest

Frei-Concert

Bockmützen gratis. Anstich Vorm. **10 Uhr.**

Bockbier ff. Bockwürste.

Eisbein mit Sauerkohl. Königsberger Rinderfleck.

Hierzu ladet ergebenst ein

5267) **Edmund Scheibe,** Scheibenrittergasse 4.

Tite's Saal Langfuhr.

Heute Donnerstag:

Großes Concert

(Gesellschafts-Abend)

von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Direction: **R. Lehmann,** Königl. Musikdirigent. (5235

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland

bei Stadtgebiet.

Heute Donnerstag:

Grosser Familien-Abend.

M. Malz.

Wickbolder Bräu

(große goldene Medaille)

Hundegasse 121.

Heute sowie jeden Donnerstag:

Die beliebte Rinderfleck.

Achtungsvoll

H. Kornowski.

Restaurant „Zum goldenen Adler“

51 Poggenpfuhl 51.

Zum heutigen

Bock-Bier-Fest,

verbunden mit

Frei-Concert,

ladet ergebenst ein

M. Quednau.

Bockwürste mit Sauerkohl.

Café Bürgerwiesen.

Sonnabend, d. 15. d. Mts.,

1. grosser Maskenball.

C. Niclas.

Sängerheim.

Heute: Wurst-Picknick.

Gratis-Ausloosen verschiedener Würste.

Sonnabend:

5199) **Erster Familien-Maskenball.**

Dem hochgeehrten Publicum von **Langfuhr** und Umgegend erlaube mir ganz ergebenst mein

gemüthliches Bier-stübchen

in Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Bruno Zimmermann,

Langfuhr,

Mirchauer- u. Eschenweg Ecke.

Kaiserhof

empfiehlt seine oberen wie unteren Localitäten für Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine. Anerkannt gut. Mittagstisch in und außer dem Hause.

A. Ruttkowski.

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23, am Thor,

wird sich erlauben, das von allen Freunden u. Bekannten gewünschte (5171

Frei-Concert,

verbunden mit Anstich von

ff. Bock-Bier,

am Donnerstag, den 13. d. M., zu veranstalten, wozu Orden und sonstige Ueberraschungen jedem Gast zum Präsent gereicht werden.

Anfang des Concerts 6 Uhr Abds.

Hochachtungsvoll

A. v. Niemierski.

Restauration Neues Schifferhaus

Hl. Geistgasse 71a u. Eing. Langbr.

Heute Donnerstag:



Grosses Bockbier-Fest

verbd. mit **Frei-Concert**

Kappen und Orden gratis.

Vorzügl. selbstgemachte Blut- u. Leberwurst mit Wurstsuppe.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. V.: **A. Greil.**

Erstes Grosses Bock-bierfest.

Am Freitag, den 14. d. Mts., im Locale **Schüsseldamm 22,** bei Herrn **Wohlert,** verbund. mit

humoristischen Vorträgen,

von d. beliebt. Salon-Humoristen Herrn **W. Lange.**

U. A. Ueberraschung. d. Neuzeit!

Kappen und Orden gratis.

O. Wohlert.

Militär-Verein. (5221

Sonnabend, den 12. Februar cr.

Grosser Maskenball.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Abtheilung Danzig.

Freitag, den 14. Januar, Abends 8½ Uhr im

Restaurant Concordia, Langenmarkt 15, 1 Treppe,

Generalversammlung (Herrenabend).

Vortrag

des Herrn **Stabsarzt Dr. Steuber:**

„Aberglaube und ärztliche Kunst im schwarzen Erdtheil.“

Vorstandswahl 2c.

J. A.: **v. Bockelmann.**

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr,

Monatsversammlung

im städtischen Gymnasium.

1. Berichte über Weihnachtsmesse, Kinderhorte, Krankenpflegerinnen, Realcurse.
2. Referat von Frau **Dr. Baum** über **Reform-Gymnasien.**

5201) Der Vorstand.

General-Versammlung

der Sterbe-Casse

„Brüderliche Einigkeit“

Freitag, den 14. Jan., Abends 8 Uhr, im Cassenlocale **Tischlergasse 49,** wozu alle männlichen Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nicht Erschienenen sich den Beschlüssen der Anwesenden fügen müssen.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung u. Jahresbericht pro 1897.
2. Wahl zweier Vorsteher.
3. Wahl zw. Vertrauensmänner.
4. Diverses.

Der Vorstand.

Neue Bücher leihweise bei

Clara Anhuth,

Hundegasse 128.

Bauer, Um Glück und Leben.
Befehl' Herr Lieutenant, Lustsp.
Böhlau, Altweimar. Liebesgesch.
Gratulire Majestät! Festspiel.
Haggard, Kleopatra.
Harten, Wildfang's Kinderjahre.
Hedenstjerna, Die kl. Wildkatze.
Heil dem Kaiser! Festspiel.
Herzog, Frau Kunst.
Keyser, Was du ererbt.
Leixner, Zarathustra's Sohn.
Lindau, Der König von Sidon.
Lyall, Ramburn's Tochter.
Martini, Allzeit voran.
Mauthner, Der wilde Jockey.
Meisternovellen deutsch. Frauen.
Niese, Das Dreigespann. Illstr.
Novell.-Bibliothek, ausgewählte.
Röthlisberger, El Dorado, Reise- u. Culturbilder. Reich illustr.
Schanz, Das Jugendland. Illstr.
Tanera, Schwere Kämpfe.
Telmann, Wer that's?
Wengerhof, Die Geschwister.
Musikalien. Ausg. Rühle a 20 ₰, Ausg. Kunz a 10 ₰.

Viele Neuheiten in

Postkarten

empfiehlt die Papier-Handlung

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse 16.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Praktischer Rathgeber für sparsame Hausfrauen von Frau Wilhelmine Pilaski.

Mk. 1,00, eleg. gebd.

Vorräthig in der **Buchhandlung Rudolf Barth,** Jopengasse 19. (4764

Um mit dem großen Vorrath von **Rum** und **Cognac** etwas zu räumen, empfehle ich

sehr guten

Grog-Rum

a ¾-Liter-Flasche 1,00 ℳ, der früher 1,25 ℳ gekostet, a Liter 1,20 ℳ, früher 1,60 ℳ.

Cognac

per Flasche 1,40 ℳ, früher 1,75 ℳ.

Carl Köhn,

Vorstädtischen Graben 45, Ecke Melzergasse. (4280

Vereine

Sterbekasse „Beständigkeit“,

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 16. Januar cr.:

Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2—6 Uhr.

Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe.

5200) Der Vorstand.

Kellner-Verein.

Monats-Versammlung

Freitag, den 14. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocal Hundegasse 122.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. (5202

Der Vorstand.

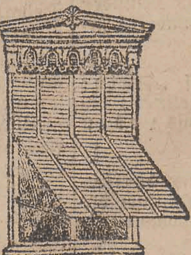
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,

Danzig, Brodbänkengasse No. 14, und **Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse No. 14.**

Städtische Beleihungen werden in sämmtlichen Städten, sowie in **Langfuhr** zu den günstigsten Bedingungen, auch auf **Neubauten** abgeschlossen. Fachgemäße und prompteste Erledigung wird zugesichert. [4879



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (7979

Preis-Katalog gratis und franco.

!Kein Husten mehr!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz 2c. verfehle man nicht, die (3727

ächten Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Der Erfolg wird überraschen. Dieses unübertreffliche Linderungsmittel a Packet 30 und 50 ₰ ist nur zu haben bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffeng.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,

vis-à-vis der Hauptwache,

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Hosen und Westen von 3 Mark an.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 ℳ,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21 ℳ,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, a Stück, 18, 21, 24 ℳ,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 ℳ,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 ℳ,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 ℳ,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 ℳ,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 ℳ
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 ℳ

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20240

Theater und Musik.

* Stadttheater. „Hans Huckebein", der Unglücksrabe, der durch Wilhelm Busch längst populär geworden, ist den beiden Verfassern des neuen gleichnamigen Schwankes zu einem Glücksraben geworden; denn allüberall, wo sich dieser Pechvogel auf der Bühne niedergelassen, hat er volle Häuser gemacht und den Directoren volle Cassen gebracht. Und mit Recht auch, denn die Autoren Blumenthal und Kadelburg, eine längst bekannte Firma, haben mit ihrem „Hans Huckebein" wieder einmal einen echten rechten Schwank geschaffen, der nichts mehr und nichts weniger will, als sein Publicum den Abend über angenehm zu erheitern und zu unterhalten. Schon die ersten Scenen versetzten den Zuhörer in eine behagliche Stimmung, aus der er bis zum Schlusse des Schwankes nicht wieder herauskommt, und das ist bei den Schwänken, die uns in letzter Zeit geboten wurden, doch nur selten der Fall gewesen. Mit einfachen Mitteln haben es die Autoren verstanden, große Wirkungen zu erzielen. „Der Mann mit dem Kinographen" hätte man übrigens auch die Arbeit der Herren Blumenthal und Kadelberg nennen können; denn um einen Kinomatographen dreht sich die ganze Geschichte, die so viel Unglück, Verwechselungen und Aufregungen in der Familie und Bekanntschaft des biederen Berliner Fabrikanten Martin Hallerstädt hervorruft und uns ihn selbst als einen Hans Huckebein, einen Unglücksraben erster Classe, erscheinen läßt. Die Fabel ist bald erzählt. Martin Hallerstädt, ein junger Ehemann, hat gelegentlich einer Geschäftsreise nach London auf dem Rückwege in Ostende Station gemacht und am Strande mit einer jungen Dame auf einer einsamen Bank ein galantes Abenteuer erlebt, das jedoch nicht über das „Mundspitzen" hinausgekommen ist. Diese Scene ist nun von dem Kinematographen fixirt worden und in die Welt gegangen. So ist das Bild auch nach Berlin gekommen und wird dort als „Strandleben in Ostende" gezeigt. Als nun die Schwiegereltern Hallerstädt's aus der Provinz ihren Schwiegersohn besuchen, nimmt er sie und seine Frau in eine Vorstellung zum Kinematographen mit, wo der nichts ahnende Ehemann unter Nr. 6 des Programms sich in traulichem tête à tête mit der Dame auf dem Strandbilde wiederfindet. Allgemeines Entsetzen! — die Frau will die Scheidung einreichen, die Schwiegereltern toben — schließlich im letzten Acte Aufklärung und Versöhnung, denn die Dame, mit der der Unglücksrabe Hallerstädt das Rendez-vous gehabt — ist nur eine Angestellte der Gesellschaft und nur deshalb nach Ostende geschickt worden, um dort komische Gruppen zu arrangiren. Aus dieser hübschen Fabel haben die Autoren die lustigsten Situationen geschaffen. Der Dialog ist sehr lebendig und der ganze Schwank mit einer Fülle von blutigen Kalauern — und wo wären diese bei Blumenthal nicht zu finden — gespickt, so daß das Publicum aus dem Lachen thatsächlich nicht heraus kommt. Einige Scenen, so namentlich die mit dem Kraftmenschen Krack sind etwas breit ausgesponnen, da könnte der Blaustift des Regisseurs ruhig walten, ohne die Wirkung des Ganzen zu beeinträchtigen. Der Schwank hatte auch hier einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. In unserm Komödienhause ist wohl selten so viel und anhaltend gelacht worden, wie gestern Abend. Die einzelnen Rollen sind auch durchweg so dankbar und hatten so gute Vertreter gefunden, daß ja ein Erfolg garnicht ausbleiben konnte. Den Huckebein spielte Herr Berthold mit einer köstlichen Jammermiene. Dieser auf Schritt und Tritt vom Unglück verfolgte Ehegatte, der schließlich resignirt, da er ja doch immer abgefaßt wird, war von dem talentvollen Darsteller in Maske und Spiel sehr treffend gezeichnet. Auch der Pantoffelheld stand ihm recht gut. Herr Kirschner als anfangs entrüsteter Schwiegervater — aber später entlarvter alter Sünder, dessen garnicht existirender alter Geschäftsfreund Commenzienrath Ellenbogen aus Cottbus schließlich auch nicht mehr bei „Muttern" als Ausrede „zieht", hatte wieder eine prächtige Maske gemacht und die übrigens sehr dankbare Rolle mit reichem Humor gewürzt. Anna Kutscherra, die furchtbare Schwiegermutter, die für solche Rolle prädistinirt ist und sie auch geschickt zu zeichnen weiß, unterstützte ihn bestens. Herr Lindikoff spielte seinen Russen Boris mit dem fremdländischen Accent und den 7 Dörfern, 10 Kirchen und 12 Popen, der nur zu seinem Vergnügen" heirathen will, mit außerordentlicher Gewandtheit und feurigem Temperament. Ganz reizend war Cilly Klein als Backfischchen, [illegible] anmuthig und liebenswürdig, wie die talentvolle Künstlerin lange nicht [illegible]. Das sind Rollen, die ihr ganz besonders liegen. Frau Melzer-Born gab die [illegible] Gattin des Unglücksraben, die schließlich [illegible] energisch, ohne dabei des Humors zu entbehren. [illegible] Ella Grüner war ein tüchtiges Hausmädchen. [illegible] der tüchtige Regisseur Ernst Arndt [illegible] die Vorstellung [illegible] Hans Huckebein wird [illegible] gestrigen Erfolge [illegible] noch manchen Abend erheitern. -r

Locales.

* Seltene Gäste auf der Westerplatte. Der Seidenschwanz, ein der Ordnung der Singvögel angehöriger hochnordischer Vogel, besucht unsere Gegend äußerst selten und dann auch nur ganz vorübergehend. Anhaltender Schnee vertreibt ihn aus seiner Heimath, den nördlichsten Länderstrichen Europas und Amerikas. Sein seltenes Erscheinen — der Volksmund sagt, alle sieben Jahre einmal — gab abergläubischen Leuten Stoff zu Vorausverkündigungen von allerlei Unglücksfällen und Landplagen. Die heutige Zeit denkt schon anders darüber und begrüßt den schön gefärbten Fremdling mit Freude, höchstens mit Neugierde. Gegenwärtig hält sich eine Schaar dieser Vögel schon tagelang auf der Westerplatte auf. Traulich sitzen die mit einem Federbüschel gezierten Thierchen auf den kahlen Aesten der Bäume [illegible] Vogelbeeren [illegible] die Hände des Beobachters. Veranlassung zum Namen des Vogels hat wohl das [illegible] Gefieder gegeben, das grau mit weinröthlich untermischt ist und an den Spitzen der Flügel lebhaft gelbe und carminrothe Striche zeigt. Das Erscheinen, Einfallen, sowie die ganze Art dieser Vögel [illegible]

* Grundbesitz-Veränderungen. A. durch Verkauf: Langfuhr, Brunshöferweg 5, von den Bauunternehmer [illegible]'schen Eheleuten an die Bauunternehmer Johann August Jaschkowski'schen Eheleute für 42600 Mk. Neufahrwasser, Blatt 265, von der Stadtgemeinde Danzig an die Eisenbahnarbeiter Albert Block'schen Eheleute für 2379,60 Mk. Langgasse 14, von den Erben des verstorbenen Kaufmanns Albert Zimmermann an den Kaufmann Otto Dubke für 125000 Mk. Hopfengasse 26, von dem Kornwerfer Carl Louis Wolkentin an den Kaufmann Paul Fischer für 85 000 Mk. [illegible] 37, von den [illegible] an den Sattler Friedrich Gebauer'schen Eheleute. Brunshöferweg 41 und 42 von dem [illegible] an den Sattlermeister Friedrich Gebauer für 15 000 Mk. Schillingsfelde, Blatt 10, von dem [illegible] Julius Bluhm an die Maurer Heinrich [illegible]'schen Eheleute für 3920 Mk. Leegstriess 9, von den Fräulein Therese Bartsch an den Rentier Eduard Kopsch für 25 000 Mk. B. durch Erbgang: Junkergasse 13, nach dem Tode des [illegible] Alexander Gathmann auf dessen Hinterbliebene Wittwe Emilie Julianne Gathmann geb. Kupisch und deren 5 Kinder übergegangen. Der Werth des Grundstücks ist auf [illegible] Mk. angegeben.

* Wieder ein Millionenerbschaftsschwindel! Der „Reichsanzeiger" bezeichnet die Nachricht, daß in Indien ein gewisser Marquardt mit Hinterlassung von Millionen gestorben ist, und daß das Auswärtige Amt sich mit Ermittelung der Erben behufs Ausschüttung des Nachlasses befasse, als vollständig aus der Luft gegriffen. Dem Auswärtigen Amte ist weder ein Marquardt'scher Nachlaß noch irgend welche Mittheilung über das Vorhandensein eines solchen zugegangen. Auch sind die zahlreichen Anfragen so unbestimmt, daß zur Anstellung von Ermittelungen keine Möglichkeit geboten ist.

* Behufs einer schnelleren Zugverbindung auf der Strecke zwischen Thorn und Marienburg beabsichtigt die Thorner Handelskammer ein Gesuch an den Eisenbahn-Minister zu richten und hat auch die Posener Handelskammer um Unterstützung dieses Gesuchs gebeten. Dieselbe hat nun in ihrer letzten Sitzung die Unterstützung dieses Gesuchs beschlossen.

* Der Danziger Kriegerverein wird den Geburtstag des Kaisers am 22. ds. Mts. im St. Josephshause feiern.

* Von der Weichsel. Es herrscht im preußischen Stromlaufe nur noch ganz geringes Eistreiben. Bei Graudenz ist der Strom von Dienstag zu Mittwoch auf 0,78 Meter gefallen.

* Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps. Danzig Königliche Polizei-Direction, Hilfsbote, 75 Mk. monatliche Remuneration. — Sogleich bezw. 1. Mai 1898, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königliche Eisenbahn-Direction in Danzig, 2 Bureaudiener, zunächst je 1000 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bureaudiener 1000 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung. Das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bureaudiener steigt von 1000 bis 1500 Mk. — Bereits vacant, Hohenstein Ostpr., Magistrat Hohenstein Ostpr., Nachtwächter und gleichzeitig Hilfs-Polizeidiener, 450 Mk. baar, Wohnung 51 Mk., 12 Raummeter Klobenholz mit Anfuhr 48 Mk. — 1. April 1898, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Köslin, Beschäftigungsort vorbehalten, Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif, Gehalt steigt bis 800 Mk.

* Feuer. In der Parterregelegenheit eines Hauses in Saspe war gestern durch Funken aus einem Ofen eine Partie Nutzholz in Brand gerathen. Als die Neufahrwasser Feuerwache auf der Brandstelle eintraf, war das Feuer durch Hausbewohner bereits gelöscht.

* Der Allgemeine Bildungs-Verein wird am nächsten Montag in seinem Vereinshause einen Familienabend veranstalten. Außer gesanglichen und anderen Vorträgen wird auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung des Festspieles „Ein Weihnachtstraum", das am 2. Weihnachtsfeiertage zur Aufführung gelangte und so reichen Beifall fand, stattfinden.

* Schichau-Gasse. Vor einiger Zeit ist eine Anzahl Anwohner der hinter dem Lazareth am Olivaer Thor gelegenen Straße „Hinterm Lazareth" in einer dem hiesigen Magistrat vorgelegten Bittschrift vorstellig geworden, dieser Straße eine andere Benennung zu geben. Wie wir hören, hat der Magistrat diesem Antrage entsprochen und für die genannte Straße die neue Bezeichnung „Schichau-Gasse" gewählt. Die Anbringung der neuen Straßenschilder dürfte in kurzer Zeit erfolgen.

* Stenographenverein Gabelsberger. Gestern fand im „Luftdichten" die Generalversammlung des Vereins statt. Der Vorsitzende eröffnet dieselbe mit dem Bericht über das verflossene Jahr, der erkennen läßt, daß der Verein in stetiger und allseitiger Fortentwickelung begriffen ist. Aus demselben ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl wieder um 7 gegen das Vorjahr gestiegen, die Bibliothek um 20 Bände vermehrt worden, die Anfänger- und Fortbildungscurse sich regen Besuches erfreuten und auch mit der Einrichtung eines stenographischen Bureaus der Anfang gemacht worden ist. Der vom Cassirer erstattete Cassenbericht wies einen nicht unerheblichen Ueberschuß im Einnahme-Conto auf. Nach Prüfung der Rechnungen wurde der Cassirer entlastet. Sodann folgte die Aufstellung und Genehmigung des Etats für 1898, der mit 278 Mark in Einnahmen und Ausgaben abschließt, und die Neuwahl des Vorstandes. Letztere ergab folgendes Resultat: Vorsitzender Oberlehrer Dr. Medem, Schriftführer Buchhalter Hauschild, Cassirer Geschäftsreisender Arndt. Hierauf wurden noch mehrere Beschlüsse gefaßt, unter denen wir den erwähnen, daß die ordentlichen Mitglieder zum Halten des Vereinsorgans (der deutschen Stenographenzeitung) verpflichtet sein sollen. Zum Schluß machte der Vorsitzende die Versammlung darauf aufmerksam, daß ein hier verbreitetes Flugblatt betitelt „Gabelsberger oder Einigungssystem Stolze-Schrey?" an zwei Stellen eine abfällige Aeußerung der preußischen Unterrichtsverwaltung über das Gabelsbergische System enthalte, welche, wie der Herr Cultusminister selbst festgestellt habe, auf dieselbe nicht zurückzuführen sei. An die Generalversammlung schloß sich eine gesellige Vereinigung an.

* Frühjahrsboten. Ein Zeichen des überaus milden Winters ist, wie uns von einem unserer Abonnenten mitgetheilt wird, auch der Umstand anzusehen, daß auf seinem auf der Schichau'schen Colonie belegenen Bienenstande die Bienen bereits ihren Reinigungsflug gehalten haben. — Aus Elbing wird gemeldet, daß gestern Morgen auf dem Hofe eines Grundstücks an der Holländischen Chaussee ein Maienkäfer gefangen wurde.

* Eisbericht vom 13. Januar. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhülfe erforderlich. Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß und hiesiger Hafftheil eisfrei.

* Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Barbara hat auf dem alten Kirchhofe an der Todtengasse unter Aufwendung von 37 000 Mk. ein Gemeindehaus mit großem Saale erbaut. Der alte schattige Kirchhof mit seinen hohen Bäumen giebt auch die Möglichkeit, dem Gemeindehause einen Garten hinzuzufügen. Das Gemeindehaus und der Saal sind bis auf einige Arbeiten im Inneren vollendet, aber es fehlt noch das das gesammte Inventar. Herr Ober-Präsident v. Goßler hat nun dem Gemeinde-Kirchenrathe innerhalb der Gemeinde eine Haus-Collecte bewilligt zur Anschaffung des Inventars. Es ist dieser Collecte der beste Erfolg zu wünschen, denn ein solcher Saal in unserer saalarmen Stadt wird allen evangelischen Vereinsbestrebungen zu Gute kommen und das Gemeindeleben mächtig fördern.

* Diebstahl. Die 11 Jahre alten Knaben Carl Weinert und Ferdinand Frost wurden gestern in der Jakobswallgasse dabei ertappt, wie sie, um in einem Keller Diebstähle ausführen zu können, 4 Fensterscheiben desselben zertrümmert hatten. F. entfloh, während W. dem Polizeigefängniß zugeführt wurde.

* Polizei-Bericht für den 13. Januar. Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Zechprellerei, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit. Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Jagdtasche, 1 weißes Taschentuch, 1 Kinder-Marine-Mütze, 1 Scheuertuch, am 24. v. Mts. Quittungskarte des Bernhard Borkowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, 1 brauner Shawl, abzuholen vom Portier Langenfelde in der Markthalle. Verloren: 1 Abonnementskarte der Danziger Zeitung, 1 schwarzer Muff, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

g. Dirschau, 12. Jan. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Stadtverordnetenwahlen einstimmig für gültig erklärt, worauf die neugewählten Mitglieder der Versammlung verpflichtet wurden. Der Vorsteher gab alsdann den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr. Es wurden zwölf Sitzungen abgehalten und in denselben 108 Vorlagen erledigt. Neu eingetreten in die Versammlung sind die Herren pract. Arzt Duwensee, Holzhändler Lippfeld und Kaufmann Priebe. Die städtische Realschule wurde vom Staat übernommen und der Bau eines Fortbildungsschulgebäudes wurde in Erwägung gezogen. An Steuern wurden erhoben 270 Procent Zuschlag zur Staatssteuer und 200 Procent zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer. Die Erhebung von 1 Procent des Kaufpreises von Grundstücken bei Besitzwechsel wurde beschlossen. Den Communalbeamten wurde Wohnungsgeldzuschuß bewilligt. Alsdann wurde das Stadtverordnetenbureau gewählt und zwar zum Vorsteher resp. Stellvertreter die Herren Ingenieur Monath und Fabrikdirector Raabe, zu Schriftführern die Herren Stadtsecretär Deutschbein und Bankvorsteher Krull. In die Finanzcommission wurden die Herren Fabrikdirector Raabe, Bankvorsteher Krull und Gutsbesitzer Enß gewählt.

(Elbing, 12. Jan. In der vereinigten Sitzung der landwirthschaftlichen Vereine Elbing B und C wurde heute beschlossen, den Herrn Regierungs-Präsidenten um Aufhebung der Polizei-Verordnung zu bitten, welche das Verkaufen eines Kalbes an den Fleischer vor 14 Tagen nach der Geburt desselben verbietet und mit dem 1. April d. Js. in Kraft treten soll. Die Landwirthe erachten sich durch diese Verfügung sehr benachtheiligt, weil das Kalb in den ersten 14 Tagen gewöhnlich wenig zunimmt, es also geradezu umsonst gefüttert werden mußte. Zudem befürchtet man den Abgang bezw. das Verenden schlecht aufziehbarer Kälber innerhalb der vorgedachten Zeit.

p. Marienburg, 12. Jan. Gestern tagte im Gesellschaftshause eine Versammlung des Marienburger Landwirthschaftlichen Vereins, der sehr stark besucht war. Auch war die Regierung und sonstige Behörden vertreten, welche für die empfohlene warmblütige Körung der Pferdezucht eintreten. Es entspann sich eine lebhafte Debatte, welche bewies, daß Alles für die kaltblütige Zucht ist, da den Kleinbesitzern namentlich das Geld dazu fehle, warmblütige Zucht einzuführen und sie glauben, daß sie dadurch ruinirt würden.

* Pr. Stargard, 11. Jan. (W. Z.) Sonntag Nachmittag 4 Uhr brachen beim Schlittschuhlaufen auf dem Drewenzsee zwei Knaben ein. Hauptmann Ziemsen vom 18. Regt., welcher dies bemerkte, eilte sofort zur Unglücksstelle, legte sich auf's Eis und reichte dem nächsten der Eingebrochenen, der dem Sinken nahe war, seinen Paletot zu. Da die Rettung dieses Knaben, welcher den Mantel erfaßt hatte, gesichert erschien, überließ Hauptmann Z. das Ende des Mantels einem ebenfalls zur Rettung herangekommenen Arbeiter. Inzwischen brach noch ein dritter Knabe ein. Hauptmann Z. ließ nun durch von Wiechertsruh herkommende Fischer den ins Wasser Gefallenen Stangen zuwerfen, die jedoch ihr Ziel nicht erreichten. Infolgedessen übernahm der heldenmüthige Officier wieder activ sein Rettungswerk, wobei er selbst einbrach, doch gelang es den Fischern, ihn sowohl als die Knaben zu retten.

i. Pr. Stargard, 12. Jan. Auf dem Wochenmarkte verschied heute plötzlich die Ehefrau eines gewissen August Czasnikowski aus Lippi an Herzschlag. — Heute Nachmittag fand die erste diesjährige Stadtverordnetenversammlung statt, in welcher die neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten eingeführt wurden. — Vom 1. Januar bis Ende 1897 wurden standesamtlich 300 Geburten (152 männliche, 148 weibliche), 221 Todesfälle (106 männlich, 115 weibliche) angemeldet. Außerdem sind im Vorjahre 45 Ehen geschlossen worden. — In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch wurde vom Hofe aus in das Amtsbureau des Maurer- und Zimmermeisters Herrn Paul Münchau mittelst Einsteigens durch ein Fenster eingebrochen, nachdem von den Dieben die Eisentraillen des Fensters durch einen Hebebaum fortgebogen worden. Während der eiserne Geldschrank den Bemühungen der Diebe trotzte, gelang es denselben aus dem Geldspinde des nebenan liegenden Bureaus 7,30 Mk. zu entwenden. Der Polizei ist bereits Anzeige erstattet worden.

* Marienwerder, 13. Jan. (Telegramm.) Der Mühlenbesitzer Klatt von der Bäckermühle wurde gestern erschossen aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 12. Januar.

Angekommen: „Wilhelm," SD., Capt. Waack, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Beryl," SD., Capt. Campbell, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Carlos," SD., Capt. Witt, nach Gent mit Holz. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Norma," SD., Capt. Bethmann, nach Genua mit Zucker.

Ankommend: 2 Dampfer.

Handel und Industrie.

Petersburg, 12. Jan. Nach einer amtlichen Bekanntmachung hat der Finanzminister gestattet, daß 750 000 Pud Zucker aus den freien Vorräthen auf den inneren Markt gebracht werden, ohne daß dafür Ergänzungssteuer entrichtet wird.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 13. Januar.

Bullen: 4 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 20 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 13 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 20—21 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 21 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 33 bis 35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 88 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 176 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	128—136	128—145	135—145
„ Stettin	180	137	154	141—142
Danzig	182—192	134—135	143	138
Thorn	175—183	135—141	136—138	137—145
Elbing	—	—	—	120—132
Königsberg i. Pr.	182	131—135	137	140
Insterburg	—	$132^1/_2$	—	132—146
Breslau	188	149	158	139
Bromberg	180	140	—	—
Bomst	180	140	140	145
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—182	135—138	146—154	134—137
Posen	163—185	126—142	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	189	$131^1/_2$	—	126—136
Berlin	$189^1/_2$	$145^1/_2$	—	$151^1/_4$

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 12./1.	a. 11./1.
New-York	Berlin	Weizen	$98^1/_4$ Cts.	209,50	208,95
Chicago	Berlin	Weizen	$91^1/_2$ Cts	205,60	204,85
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 2 d.	207,15	208,15
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	202,45	202,70
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	151,95	152,20
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,—	209,—
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	156,—	156,—
Pest		Weizen	11,90 ö. fl.	202,—	202,75
Amsterdam	Köln	Weizen	225 hl. fl.	201,45	202,85
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	148,40	148,40

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Ohra Blatt 22 und Blatt 172 auf den Namen des Eigenthümers **Rudolph Raabe** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Johanna** geb. **Waldau** eingetragenen, zu Ohra und zwar Blatt 22 Nr. 411 belegenen Grundstücke am

16. März 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit — Blatt 22: 44,28 Mark, Blatt 172: 156,42 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von — Blatt 22: 0,6790 Hectar, Blatt 172: 4,4370 Hectar zur Grundsteuer, Blatt 22 auch mit 1299 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **am 17. März 1898, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 7. Januar 1898. (5117

Königliches Amtsgericht 11.

Bekanntmachung.

Am 6. April 1895 ist hierselbst die Wittwe **Henriette Fischer** geb. **Schwarz** verstorben. Dieselbe hat mit ihrem bereits im Jahre 1872 verstorbenen Ehemann, dem Polizeisergeanten a. D. **Carl Ludwig Fischer**, ein wechselseitiges Testament errichtet, durch welches die Kinder von **Ferdinand Fischer**, einem Bruder des **Carl Fischer**, die Geschwister

1. **Auguste**
2. **Bertha**
3. **Ida Marie**
4. **Johanna**
5. **Amalie**
6. **Caroline**

} **Fischer**

zu Nacherben eingesetzt sind. Diese Personen, welche zur Zeit der Testamentserrichtung in bezw. bei Rastenburg sich aufgehalten haben sollen, sind nicht zu ermitteln. Dieselben werden daher gemäß §§ 456—470 I, 9 A. L.-R. auf diesem Wege von dem Erbanfall in Kenntniß gesetzt mit der Aufforderung, sich behufs Erlangung ihrer Erbtheile bei dem Unterzeichneten zu melden.

Danzig, im Januar 1898. (5194

Der Pfleger des Fischer'schen Nachlasses.
Suckau, Rechtsanwalt.

Die Garnison-Verwaltung Danzig hat das alte Lagerstroh aus den Kasernements in Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser zu verkaufen.

Angebote sind bis zum 7. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, Heilige Geistgasse 108, 2, einzureichen, wo auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. (5254

Für 1898/99 sollen folgende Materialien vergeben werden: 400 Stück Schaufeln, 9200 Stück Hammer-Hacken- und Helmstiele aus Weißbuchenholz, 1000 Stück Hammerstiele aus Hickoryholz, 220 Stück Schaufelstiele aus Eschenholz, 500 Stück einfache und doppelte Schraubenschlüssel, 450 qm Fensterglas, 10 qm mattgeschliffenes Glas, 4500 Stück Glasscheiben, weiße, grüne, rothe und von Milchglas, 245 kg Blank-, Reitzeug-, Verdeck-, Sohlweißgare Leder, Leder zu Maschinenriemen und fertige Treibriemen, 10 Häute Schafleder und 250 Thl. graue Filzplatten. Angebote sind postfrei, versiegelt u. mit entsprechender Aufschrift bis zum **8. Februar ds. Js., Vormittags 11 Uhr,** an des Rechnungsbureau hier einzureichen. Die Bedingungen liegen auf den Börsen zu Breslau, Berlin, Köln, Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr., sow. in unserem Rechnungsbureau aus und werd. von dem Letzteren gegen postfreie Einsendung von 0,50 ℳ baar (ohne Bestellgeld) portopflichtig übersandt. Bei Anforderung von Bedingungen sind die betreffenden Materialien anzugeb. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (5255

Danzig, den 4. Januar 1898.
Königliche Eisenbahndirection.

Familien-Nachrichten

Olga Willer
Emil Schmiedeberg
Verlobte.
Holm, den 11. Jan. 1898

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes **Paul** insbesondere den Herren Lehrern und Kindern für den erhebenden Grabgesang sowie für die vielen Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
A. Grunwald u. Frau.

Am 11. d. M. starb unsere liebe Schwester, Tante und Grosstante

Frau Ulrike Längert

im 75. Lebensjahre, betrauert von
den Hinterbliebenen.

Danzig, den 12. Januar 1898.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr auf dem neuen Heilige Leichnam-Kirchhofe statt.

Heute früh $1^1/_2$ Uhr starb nach dreitägigem, schweren Kampfe unsere liebe, theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wittwe

Wilhelmine Gartmann
geb. **Schauer**
in ihrem 79. Lebensjahre.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 12. Januar 1898
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn
Albert Jüncke
findet Sonnabend, den 15., 10 Uhr Vormittags, **vom Trauerhause Jopengasse Nr. 21** aus nach dem Neuen Marienkirchhof in der Halben Allee statt. (5279

Der Beerdigung wegen bleiben das Geschäft und der Rathskeller **am Sonnabend, den 15. bis Nachmittags 3 Uhr**
geschlossen.
5279) **F. A. J. Jüncke.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft nach kurzem Leiden unser einzig geliebtes
Paulchen
im Alter von $3^1/_2$ Jahren welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 12. Jan. 1898
Wilhelm Bothke
nebst Frau, geb. **Mehrke.**

1 altes Barbier- u. Friseurgesch. sofort zu verk. Vorst. Graben 56.

Eine alte gutgehende Meierei, verb. mit Häkerei, ist krankheitsh. von sof. od. zum 1. April zu verk. Offert. unter **M 16** an die Exp.

Maculatur zum Einstampfen hat abzug. Portechaisengasse 5.

1 Roman, 100 Hefte, zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunn Nr. 21.

Auctionen

Oeffentliche Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse 44.

Freitag, den 14. Januar cr., Vorm. von $10^1/_2$ Uhr versteigere ich im Auftrage ein sehr gut erhaltenes Mobiliar als: **eine sehr reich geschnitzte Garnitur in fein braunem Plüschbezug, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 2 Tafelstühle, 1 geschnitztes nußb. Verticow,** 2 nußb. Kleiderschränke, 2 Sophatische, 1 nußb. altdeutsches Sopha, **1 nußb. Diplomaten-Herrenschreibtisch,** 1 nußb. eleganter Damenschreibtisch, 2 Pfeilerspindchen, **1 nußb. Trumeauspiegel,** 2 kleine Pfeilerspiegel, 1 Ruhebett, **6 nußb. Rohrlehnstühle,** 6 birkene Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Federmatratzen, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 Sorgstuhl, **2 elegante Plüsch-Teppiche,** 1 Regulator, 1 Schlafsopha, 1 mahag. Silberschrank, 1 dito Plüsch-Causeuse, 1 dito Pfeilerspiegel nebst Console, **1 Speiseausziehtisch,** Oelbilder, 1 Krone, 2 Wandcandelaber, 1 Küchenglasschrank, 1 eleganter Kinderwagen, 1 birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, Porzellan und Nippessachen, 3 Fach Gardinen, Verschiedenes 2c., wozu einladet (5181

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Auction

Seebad Brösen am Strande.

Montag, den 17. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr, werden einige 30 einzelne, trockenstehende Badebuden, ferner ein Halbverdeckwagen, einen Ganzverdeckwagen, sowie mehreres Ackergeräth, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. (5234

Der Auctionator.

Auction

Töpfergasse Nr. 25, Keller.

Am Sonnabend, d. 15. Jan. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
3 Bilder, 1 Vogel mit Gebauer, 1 Rolle, 1 Glasspind
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31. (5269

Auction

Heumarkt, Hotel zum Stern.

Sonnabend, d. 15. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage
300/10 Bremer Cigarren in verschiedenen guten Marken, sowie Cigaretten, 2 Glaskasten, lange u. kurze Pfeifen (Wiederverkäufer und Kenner mache auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam);
ferner um **11 Uhr:**
1 goldene Herren- u. Damenuhr mit goldener Kette, 1 Brillantring pp.
meistbietend versteigern, wozu einlade. (5263

J. Michelsohn,
Auctionator und Taxator.

Verkäufe

Bin willens m. beid. Grundstücke in Zigankenbergerf. b. Langfuhr zu vrk. Die Geb. sind im best. Bauzustande. Off. u. **L 991** an d. Exp.

1 kl. Grundstück in Heubude mit Garten und Land, dicht am Walde gelegen, zu verkaufen. Off. unter **L 976** an die Exped.

In lebh. Kreisstadt H.-Pom. i. e. g. eingef. Porzellan- u. Wirthschaftswaarengeschäft, 9 J. besteh., mit viel. Nebeneinkünften verbund., and. Unternehmungen halb. gleich od. später bei 2000 ℳ Anzahl. zu verk. Das Waarenlager ist nur courant u. gut sortirt, doch w. es Käufer auch alleinsteh. Käuferin anheim gestellt, nicht Convenirendes zurück zu lassen. Offert. u. **L 848** an die Exp. d. Bl. (5121

Nur 1 Mark pro □m Bauterr., ges. u. trck., an gr. Verkehrsstr., zu hab. **Andersen,** Holzgasse 5. (4980

Mein Grundstück, Neufahrwasser, Bergstr. 13,
6000 qm Baustellen mit Wohnhaus, Stall, Remise, Speicher und Scheune, alles zur Fuhr- und Kuhhalterei, und 12 Morgen Wiesen extra, benutzt seit 30 Jahren, verkauft **Schlichting.**

Ein mass. Haus mit Mittelwohn. Altstadt, gut verzinslich, günstig zu vrk. **Eltermann,** Petersilieng. 9

1 Haus, Langgasse, m. großart. einträgl. Gesch. ist krankheitsh. z. vrk. Off. unt. **L 971** an die Exp. d. Bl.

Bin willens mein Grundstück in der Nähe von Stadtgebiet mit 5 Wohn. u. ungefähr 2 Morg. Land zu verk. Off. u. **L 942** an die Exp.

Zoppot.
Villa mit schönem großen Garten ist zu verkaufen. Off. unter **L 928** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein sehr frequentes Hotel mit Auffahrt, Stallungen für circa 50 Pferde, in Stadt gelegen, soll wegen Krankheit des Inhabers bei geringer Anzahlung verkauft werden. Offerten von Selbstkäufer unter **M 19** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Neues Grundst., massiv, Langf. gel., 9% verz., mit 7 kl. Wohn., worin eine flottg. Häkerei betr. wird, ist mit 3000 ℳ Anz. zu vrk. Näheres Dienergasse 5, 1 Tr.

1 Grundstück, worin s. gutgehend. Häkerei befind., 9% verzinsl., zu verkauf. 1 flottgehend. **Schankgeschäft** sof. krankheitsh. z. verp. R. Pfefferst. 55, Eg. Baumgtschg 2.

2 Grundstücke
nebst 2 Baustellen und Garten, in Langfuhr, Hauptstraße, gelegen, wegen Umzug billig zu verkauf. Näheres Schmiedegasse 12, bei
Schmidt.

Herrschaftliches Haus
in bester Lage **Langfuhrs**, gut u. elegant eingerichtet, gut verzinslich, mit 16-20000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. unt. **M 29** an die Exp. d. Bl. erbeten. (5244

In Langfuhr u. Zoppot größ. u. kleinere Villen, Wohnhäuser u. Bauplätze, 3 Restaurants mit und ohne Garten u. Kegelbahn, **in Danzig** Wohn- u. Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, **in Legan** eine Kalkbrennerei und in e. Provinzstadt Colonialgesch. m. Destill. u. oberg. Brauerei verk. d. **E. Assmann,** Langfuhr. (5238

Schankgrundstücke, gute Lage, von 5—10000 ℳ Anzahlung zu verk. d. **Liebert,** Pfefferst. 44, 1r.

1 Bernhardiner Hündin
mit Jungen zu verkaufen (5141
Langgasse Nr. 11.

Riedl. Stubenhund ist billig zu verkaufen Hinter Schidlitz Nr. 29.

1 singend. Zeisig u. e. Stieglitz ist zu verk. Ohra, Rosengasse 392.

Eine hochtragende Kuh verkauft Voll-Brauft.

Dompfaffen, Zeisige billig zu vrk. Große Nonnengasse Nr. 1, 2 Tr.

Dtsch. stichelh. Rüde, 1. Feld, wß. br., Oberl. Dress., vorzügl. Hund, für Spottpr. Näher. briefl. Off. u. 05276 an die Exp. d. Bl. (5276

1 sehr wachs. Hofhund zu vrk., auf W. 3 Tg. a. Probe Tischlergasse 16.

1 eleganter Nerzpelz nebst Mütze, starke Figur, ist billig zu verkauf. Fleischergasse Nr. 61, 2 Tr.

Fast neu. Plüschjaq. schl. Fig. bill. zu verk. Fleischergasse 47a, 3.

2 eleg. Maskanz. g. neu Schmettl. u. Rose bill. zu verk. Welleng. 13, 3.

1 helles wollenes Ballkleid
billig zu verk. Langgarten 25, prt.

Roth. Atlascostüm (Mohnk.) b. zu verk. Langgart.-Hospit. 2, Th. 44.

Ein helles Wollkleid für schlanke Dame zu verk. Jopengasse 28, pt.

Emaille-Geschirr.

Um **andere Artikel** einzuführen, verkleinere mein Lager; dieserhalb habe **Langfuhr No. 68, Hauptstrasse, eine Commandite** eröffnet und findet **dortselbst auf kurze Zeit ein Ausverkauf** statt zu **jedem annehmbaren Preise.** (5265

Paul Treder,
Langfuhr 68. Altstädt. Graben 108.

Ballkleider, 1 rosa Seide, billig zu vk. Laueng. 20, 2. **Rehberg.**

1 gut erh. Militair-Waffenrock mit Tressen (128. Regiment) bill. zu verkaufen Schidlitz 78, 1 Tr.

1 hell. Wollkl. f. schl. F., Morgrock u. Wintmtl. z. verk. Vorst. Grab. 63, 2.

Ein gut erhaltener Herren-Maskenanzug ist billig zu verk. Bartholomäi-Kirchengasse 4, pt.

Vorst. Graben 23, 1, ist ein noch gut erh. Herren-Ueberzieher z. v.

1 gut erhalt. Frack sehr billig zu verkaufen Hirschgasse 12, 1 Tr.

Mehr. Stoffjaquets u. Stoffwest. a 1,50 ℳ zu vk. Nied. Seigen 7, 1.

1 vierfell. Iltismuff ist für 20 ℳ zu verk. Schmiedeg. 7, Hinth. 2 Tr.

Ein fast neues
Damen-Masken-Costüm
ist zu verkaufen Langgasse 66, 2 Tr., Eing. Portechaisengasse.

1 g. erh. Kriegervereinsanz. bill. zu verk. Langgart. 51 bei **Krause.**

Maskencostüm, Schmetterling, b. zu verk. Am Sande 2, Hinterh., 1.

1 Paar g. Stief. f. e. Kn. v. 10-12 J. bill. zu verk. Näthlergasse 9, 2 Tr.

Seid. Blouse, e. weiß- u. blaugestr. Waschkl. zu vk. Hirschgasse 7, 3, r.

Alte Uniformstücke
zu verkaufen Weidengasse 49, part. links. 9—11 Vorm. (5193

Gut erhalt. Frack, Weste u. Reithose f. schlanke Fig. zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerw. 1, 1. (5239

Gut erhalt. Kammgarn-Anzug, Gehrock u. alte Sachen billig zu verkauf. Kassubischer Markt 6, 2.

1 eleg. weiß Kleid mit 2 Taill. (hoch u. niedrig) b. zu vk. Pfefferstadt 3, 1.

Kleine Flöte
mit elfenb. Mundstück, mehreren neusilb. Klappen, noch neu, f. bill. zu vk. Gr. Wollwebergasse 13, 1.

Sehr gut erhaltenes Pianino ist für 250 ℳ zu verkaufen **Röpergasse 2, 1 Treppe.**

Clavier, Tafelformat, gut. Ton, billig zu verk. Poggenpfuhl 2, 3.

Pianino, sehr elegant, nußb., billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, part. (4580

1 gut erhalt. Schlafsopha und 2 geschnitzte Eckbretter sind billig zu verk. Sandgrube 47, 1 rechts.

1 alt. Schlafsopha, 1 Bettschirm, 1 alte Kastenuhr, 1 Schiffsuhr, 2 f. neue rothe Steppdeck., 2 Bild. u. versch. and. bill. weg. Mang. an R. zu vk. Poggenpf. 51 b. **Quednau.**

Schlaf-Sopha,
Pfeiler-Spiegel, Regulator, Stühle, Wäscheschrank, Bett. zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3.**

1 Speisetaf. mit 4 Einlag., 1 Schlafsopha, 1 Ecksopha, 2 gr. Kleidrschr., 1 Nähtisch b. zu vk. Ketterhagerg. 2.

2 eleg. nussb. Trumeauspiegel
mit Fassetglas, 2-th. Geldschrank, 1 Pianino, schwarz, Plüschgarnit. zu verkauf. Brodbänkengasse 41.

Hl. Geistgasse 45, 1, zu verkaufen
1 kleiner Trumeau-Spiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Verticow.

1 elegant. Plüsch-Sopha
in Nußbaum-Gestell, Taschen gearbeitet, ist zu vk., b. Tapezier, **Vorstädtischen Graben 59.**

Stühle mit Rohrlehne, nußb., 1 Sophatisch, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console zu verkaufen.
Jopengasse Nr. 5, 2 Tr.

Alt. zerlegbarer Schreibsecretär kl. eis. Ofen u. Bodenrummel b. z. verk. Poggenfuhl 32, 2 Treppen.

1 Küchentisch (7,50 ℳ), 4 eichene gesch. Stühle (a 5 ℳ), 1 Blumentisch (8,50 ℳ), 1 Ampel (2 ℳ) zu verkauf. Offerten unter **M 35.**

1 Badestuhl und 1 br. Ripssopha zu verkaufen Kohlenmarkt 12, 1.

Gut nähende Nähmaschine billig zu verkaufen Poggenpfuhl 67.

2 gr. verschließb. Packkisten bill. zu verk. Heiligenbrunn 8, im Oberh.

Eine Puppenstube billig zu verk. Häkergasse 44, 2 Treppen, n. h.

Ein 3rädr. Kindersitzwagen bill. zu verkauf. Schichau-Colonie 16.

Lange Wasserstiefel u. eine Handharmonika zu vrk. Katergasse 1a.

Salzbreitlinge à Pfund 10 ₰ zu haben **Wiesengasse Nr. 1.**

Gr. Bettkasten umzugsh. billig zu verk. Pfefferstadt 1, p., Seit.-Eing.

Guter Dünger zu haben Poggenpfuhl 35.

Hühnerfedern à Pfd. 25 ₰ zu haben Langgarten 9, 1 Tr.

Ein w. Schützenjäckchen und ein Korallenkamm zu vk. Jopeng. 28.

1 Damen-Fahrrad „Wanderer"
fast neu, krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter **L 990** an die Exp. d. Bl. erbet.

Fleischerg. 18 ist ein kl. 4rädriger Kastenwagen billig zu verkaufen.

Ein gut erh. Bettschirm, 4theilig, ist zu verk. Schloßgasse 4, part.

1 bronc. Adler, pass. z. Illumin., billig zu verkaufen. Nachm. zur Ansicht. Pfefferstadt 27, part.

Gasmotor von 2 Pferdekräften weg. Betriebsveränderung bill. abzug. Off. unt. **M 20** an die Exp.

4 bis 5 Ballen 96er Usanze-Pflaumen, (5207 gut erhalten, hat billig abzugeben **Joh. Krupka,** Neufahrwasser.

Zu Gelegenheitsgeschenken
eignen sich die bis **auf d. Hälfte** und $^1/_4$ **des Werthes** zurückgesetzten Waaren (**Necessaires, Albums, Ledertasch., Stöcke etc.**)
29 Jopengasse 29. (5165

Nähmaschinen, Betten, Bettgestell mit Matratze, **Bettlaken,** Hosen, Jaquets,
Regulator-Uhren, Taschen-Uhren,
Brochen, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Uhrketten
sehr billig zu verkaufen [5245
Leihanstalt Milchkannengasse 15.

Tischkart., magn. bon., p. Ctr. 2,20 fr. Haus z. h. Barth.-Krchg. 6. [5217

1 Schlafb., Zink-Badewanne, eis. Ofen zu verk. 1. Priestergasse 2.

Heizbarer Badestuhl,
fast neu, wegen Umzug für 28 ℳ zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 38a, parterre. (5232

1 gr. kupf. Kessel 1 Extra-Cavall.-Säbel zu vrk. Tischlergasse 67, 2.

1 gut erh. Kochapparat, vierflam. bill. zu vk. Fleischerg. 31, H. Th. 9.

Dienergasse 10, unten, eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (5074

Eine f. antike Stutzuhr, ein mah. Spieltisch, zwei neusilberne Lampen sind zu verk. Neufahrwasser, Bergstr. 25, Laden. [5129

Repositorium
und Ladentisch, fast neu, hell fichten polirt, stehen zum Verk. Näh. **Wallplatz 10, pt. lks.** (5134

Eine große Hängelampe
zu verkaufen Häkergasse 56. (5089

Für Radfahrer
ist eine große Touren-Gepäck-Tasche sehr billig zu verkaufen. **Gr. Wollwebergasse 13, 1.**

Ein 1thür. Geldschrank,
1 mah. Plüschgarnitur, Spieg., elegante Oelgemälde zu verkauf. Häkergasse 10, Auctions-Local.

Weinflaschen sind zu verkaufen Thornscher Weg 10, 2, links.

1 eichen. hellpl. herrschaftl. Gard.-Schrank 1,45 m b. 2,20 m h. f. neu f. 45 ℳ z. v. Schüsseldamm 47, H. Th. 4

1 P. Kropfst., f. neu, 12" im F. u. m. Hszw. h. z. vk. Baumgrtschg. 45, pt.

Wohnungs-Gesuche

Beamter s. Wohn. v. 2 o. 3 St., h. K., Bod., Stall o. Hof z. 1. April Nähe des Fischm. Off. u. **L 944** an d. Exp.

Eine alleinst. alte Dame sucht zum 1. April eine nach d. Straße geleg. Wohnung, best. a. 1 Stube u. Zub., am liebsten Schw. Meer od. Sandgr. im Pr. von 10-12 ℳ Off. u. **L 941** an die Exp. d. Bl.

Kdrl. Leute suchen zum 1. April e. Wohnung im Pr. von 13-15 ℳ Offert. unter **L 952** an die Exp.

Igorh. Beamt. s. p. 1. Apr. in Ohra e. Wohn., bst. a. St., Cb., Eintr. i. Grt. erw. Off. m. Pr. u. **L 949** an d. E.

Wohnung von 3 Zimmern eventl. Cabinet wird zu miethen gesucht. Off. unt. **L 979** Exp. d. Bl. erb.

Kl. Famil. s. z. Apr. Wohn. im Pr. bis 20 ℳ Off. unt. **L 965** an d. Exp.

Anst. Wohn. in Schidlitz f. 10-12 ℳ ges. Off. unter **L 970** an die Exp.

Anständiges kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April cr. Wohnung von Stube, Küche, Boden. Preis monatlich bis 16 ℳ Off. unter **L 998** an die Exped.

1 kl. anst. Whn. v. 10-13 ℳ w. v. Apr. gesucht. Off. unt. **L 995** an die Exp.

Anst. Ehepaar sucht sof. o. Apr. frdl. Wohn. f. 10-12 ℳ Off. u. **L 989** Exp.

Kinderl. Leute suchen e. Wohnung f. 15—17 ℳ, nahe d. Gewehrfabr. Off. u. **L 977** an die Exp. d. Bl.

1 Wohn. v. St., K. u. Zb. v. 1. Apr. zu mieth. g. Off. m. Pr. u. **L 985** a. d. E.

Suche e. Wohn. von 2 Zimm. od. Stube u. Cab. m. sep. Eg. im Pr. v. 18-26 ℳ Off. u. **L 988** an d. Exp.

Anst. kdl. Ehep. s. z. Apr. St., Kch. u. Nebgel., pt. od. 1 Tr. Off. m. P. u. **M 7.**

1 Schneiderin sucht zum 1. April eine kleine Stube nebst Küche in Langfuhr. Off. mit Pr. unt. **L 978.**

Gesucht wird in
Langfuhr
Wohnung von 3—4 Zimmern und allem Zub., sowie Gärtchen im Preise von 400—500 ℳ Selb. muß trocken u. sonnig u. nicht zu hoch gelegen sein. Gefl. Off. unt. **A. L.** Zoppot postlagernd erbet.

Ruhiges älteres Ehepaar mit e. Kinde s. e. Wohn. im Pr. v. 8-9 ℳ v. 15. od. 1 Fbr. Off. u. **L 905** an d. E. e.

Wohnung v. 2-3 Zimmern nebst Zub., 1-2 Tr., w. auf Langgart. von gleich od. spät. zu mieth. ges. Off. unt. **M 11** an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer, h. Küche, r. Zub., 1. Apr. im Pr. von 24—27 ℳ zu miethen gesucht. Offert. u. **M 17** an die Exp.

Wohnung
von 3—4 Zimm., Mädchenstube, Küche, 5—600 ℳ pro Anno, Nähe **Gr. Gerbergasse,** für junges Ehepaar per April oder Mai gesucht. Offerten mit Preis unter **M 38** an die Exped. d. Bl.

Kinderloses junges Ehepaar sucht 1. April kleine Wohnung u. Zub. im Preise bis 16 ℳ monatl. Offerten u. **L 996** an die Exped.

In Langfuhr
wird zum 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Keller 2c., Mädchenk., Speisek., evtl. Balcon oder Veranda und Spielplatz für Kinder gesucht. Angebote mit Preisangabe postlagernd **M. S. 5** Langfuhr erbet. (5191

Kinderl. Leute suchen Wohnung von Stube, Cabinet, im Preise von 16 ℳ monatlich. Offerten unter **M 43** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
best. aus 3 Zimmern o. 2 Zimmer u. 2 Cab., Küche, Boden, Keller, Pferdestall, wird vom April, am liebsten a. der Altstadt, zu miethen gesucht. Offerten unter **M 13** an die Expedition dieses Blattes.

1 Fam. v. 3 Pers. s. 2 St., helle Küche u. Zub., n. üb. 2 Tr., b. 25 ℳ, z. 1. Ap. Off. u. **M 36** an die Exp. d. Bl.

Anst. Wittwe sucht Stube, Küche, Boden, 1. Febr., Miethe pünktl. Offerten u. **M 46** an die Exped.

Junge anst. kinderl. Eheleute suchen zum 1. April e. kl. Wohn. Off. unter **L 997** an die Exp. (5331

Wohn. von 3-4 Zimmer, gr. helle Küche, part. od. 1 Tr., welche sich zu einem Pensionat eign., w. ges. Off. u. **M 30** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Nähe Bahnhof sofort möblirtes Zimmer gesucht. Offerten mit Prsang. unt. **L 967** an die Exp.

2 Damen such. z. 1. Apr. St. u. Cab. mit Nebengel., Kch. nicht erfordrl. Offert. unter **L 955** an die Exp.

Aeltere Dame (Lehrerin) sucht unmöblirtes Zimmer u. Cabinet. Off. u. **L 983** an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer gesucht. Off. m. Preis u. **M 14** an die Exp.

Gut möbl., sep. gel. Vorderzim. mit Schreibtisch u. voller Pension von einem Militärbeamten auf der Rechtstadt für 50 ℳ zum 1. Februar gesucht. Offert. mit Pr. unter **M 33** an die Exp. d. Bl.

Eheleute suchen z. 1. Februar 2 möbl. Zimmer in anständig. Hause in der Nähe Halbe Allee oder Bahnhof. Offerten unter **M 13** an die Exped. d. Bl. (5209

Div. Miethgesuche

Größere, luftige (5156
Bodenräume
zum Trocknen von Kräutern in d. Nähe d. Gr. Bäckergasse suche zu mieth. **J. Zindel,** Gr. Bäckerg. 1.

Tischlerwerkstätte mit Wohnung zum 1. April zu mieth. ges. Off. unter **M 21** an die Exp.

Parterre-Gelegenheit
(kl. Laden od. Vorderzimmer, als Annahmestelle oder Comtoir geeignet) Wohnung, Nebenräume u. Werkstätte, letztere auch heller Keller, zum 1. April im Mittelpunkt der Stadt zu mieth. gesucht. **Otto Klotz,** Jopengasse 57.

Pass. Local z. Restaur. u. 1. Et. zu mieth. ges. Langgarten 63, 1. **Krebs.**

Wohnungen.

Breitgasse 32, 4. Et.,
möblirtes Zimmer bill. zu vm.

Langenmarkt 37 ist die zweite Etage für 700 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr.

Steindamm 10
ist die 2. Etage, bestehend aus 4-5 Zimm. n. reichl. Zub. z. 1. April zu vrm. Zu besicht. von 11-1 Uhr. Näh. Steindamm 9, Hofgebäude.

Schmiedegasse 27
ist eine Wohnung nebst Wasch- und Plättanstalt mit sämmtlichen Utensilien zum 1. April zu verm.

Schüsseldamm 32, Ecke Hohe Seig. 2 Tr., 2 Zim., Cab., Küche, Kell. Bod., an ruh. kindl. Leute f. 360 ℳ incl. Wasserz. Apr. z. vm. N. 1 Tr.

Faulgraben 6/7 ist die seit 6 Jahr. von Herrn Hauptmann **Rostock** bewohnte Wohnung, besteh. a. 5 Stuben u. all. Zubehör z. 1. April zu v. Näh. Hohe Seigen 11.

Oliva!
In mein. neu erb. hochherrsch. Grundstück, schönste Lage Oliva's mit voller Aussicht a. Wald u. See, fünf Min. v. der Bahn gel., habe noch eine Wohnung, 1. Et., best. a. 8 Zimmern, Balcon, Badezimm., Wasserl. 2c., z. 1. Apr. d. Js. zu vm
Baumert, Oliva.

2 kleine Stuben, Entree, Küche für 20 ℳ monatlich zum April zu vermiethen. Näheres bei **Lindenberg,** Sandgrube 28.

Fleischergasse 18 ist die 1. Etage, best. a. 4 Zimm., Mädchz., gr. Entr., h. Kch., Trockb., Kell. u. St., f. d. Pr. v. 700 ℳ z. 1. Apr. zu v. Näh. u. i. Lad.

Brodbänkengasse 8 ist die 2. Etage zu vermiethen. Miethe pro anno incl. Wasserzins 375 ℳ Zu besehen Nachm. v. 2—4 Uhr.

Hühnerberg 15|16 an der Straß.-Bahn, 2 herrsch. Wohnungen von 3 gr. Zim., Entr. u. 2 gr. Zim., Cab., Entr., Zub., Hof, Gart. u. Laube z. v.

Gr. Mühleng. 18/19 ist eine Stube, Cab., K., K. an kdrl. Leute zu vrm.

Pfefferstadt 1,
dicht am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu verm. Näh. das. 3 Tr. (5004

2 Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. v. April z. vm. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (4941

Hochstrieß 6,
fünf Minuten von der elektrischen Bahn, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, schöner, heller Küche, Keller, Boden, Trockenboden, Waschküche mit Mangel, Bleichplatz im Sommer, Eintritt in den Garten, gleich, eventuell 1. April zu vermiethen. Preis 240 M. jährlich. Näheres bei **E. Schröder**, daselbst. (5224

Zoppot, Pommerschestraße 33 sind freundl. trockene Winterwohnungen zum 1. April zu verm. **J. Paradies.** (5085

Große Mühlengasse 10, in unmittelb. Nähe des Holzm., ist die Part.-Wohn. (4 Zim., Küche, Kell. 2c.) z. 1./4. zu vm. Bes. 11-1. Näh. Mattenbuden 10, 1. (5090

4. Damm 6 ist d. 1. Et. v. 5 Zimm. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. h. (4758

Herrschaftl. Wohnung,
best. aus 4 Wohnstub., 1 Fremdenzimmer, 1 Schrankzimm., Küche, Speisekammer, Mädch.- u. Badestube, Boden, Keller u. Waschküche zu verm. Thornscher Weg 1c u. 1d. Näh. Comt. Steindamm 24 (4603

Lastadie Nr. 4,
herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Entr., Mädchenstube nebst reichl. Zubehör für 1100 M. einschl. Gas u. Wasser per 1. April 1898 zu vermiethen. (4986
Näheres daselbst 1. Etage. Besichtigung zwischen 12—1 Uhr. Vormittags.

Langgarten 38, 1. Et.,
5 Zimmer und Zubehör vom 1. Apr. cr. zu vm. Näh. das. (8212

Langf., Leegstrieß 5e, dicht an der neuen Hus.-Kaserne, e. Wohnung von 3 Zimmer mit Zubehör zum 1. April d. Js. zu verm. (5243

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller. v. Zu erfragen Neunaugengasse 2, pt.

Eine Wohnung, worin seit Jahren Häkerei u. Rolle betrieben wird, zu vermiethen Am Stein 13.

Langfuhr. 5246
Hochherrsch. Wohnung von 7 Zim. mit reichl. Zub. (ganze 2. Etage), im Hause **Bahnhofstraße 1** zum 1. April zu verm. Näh. bei Herrn **Grassnick**, Hauptstr. 37a, zu erfr. Zu bes. Dienst. 11-1 u. Freit. 12-1.

1 Wohn. v. 1 gr. u. 3 kl. Zimm. n. all. Zub. Aussicht Langebr. u. Brodbänkeng., zum 1. April zu verm. Näh. Brodbänkeng. 22, 1, l. (5241

Herrschaftl. Wohnung,
4 Zimmer, 2 Entrees, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube u. sämmtl. Zubehör, auf Wunsch auch Burschengelaß vom 1. April d. J. **Am Sande 2**, Nähe Hauptbahnhof, zu verm. Näh. das. bei **C. Schulz**, Hinterhaus, 1 Treppe, Besichtig. von 10-12 u. 4-5 Uhr.

Milchkanng. 16, 1. Etg. z. vm (5228

Zoppot.
In meinem herrschaftlichen Neubau, Schwedenhofstr., vorzügliche Lage, sind zum 1. April **Wohnungen** zu vermiethen. Näh. Charlottenstraße Nr. 3, 2 Treppen. (5233

Langgarten 52 ist eine Wohnung, 5 Zimm., Cab., Küche 2c., z. 1. April zu vm. Näh. daselbst 2 Tr. (5225

Weidengasse 49,
parterre links,
drei Zimmer, Entree, Küche, Keller, Bodenstube, Boden etc. zu vermiethen. Besicht. von 10 bis 12 Uhr. (5192

Weidengasse ist Stube, Cabinet, Küche u. Zubehör, Langgarten 82 Stube, Küche u. Zubehör an ruhige Einwohner z. 1. April zu vermieth. Näh. das. 1 Tr. rechts.

E. Wohn., 2 Stb., Kch., Zub., f. 16 M. monatl. zu verm. Stadtgebiet, Schönfelderweg 116/117. (5210

Fleischergasse 78 ist eine neu decor. Wohn. v. 3 Zim., Mädch.-stube u. all. Zubeh. v. sof. zu verm.

Zoppot, Seestraße 29, Gartenhaus mit 4 Stuben und Zubehör, auch zum Pensionat passend, zu vrm.

Lenzgasse 1, Ndrst., e. W., 2 St., Kch. Kl., B., Waschk., a. r. anst. Hrsch. z. v.

1 kleine Wohnung für 11,50 M. an kinderlose Leute zu vermiethen. Rammbau 16, part.

Helle geräumige Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Gaskocheinrichtung u. Zub., sehr pass. für einzelne Damen od. kdl. Ehepaar, z. 1. April zu v. Pr. 300 M. p. a., Weideng. 34a, Kurzw.-Gesch.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Cab., Küche u. Zubehör, 17 M. mon. an ruhige kinderl. Leute zu verm. Näheres Kl. Bäckergasse 3B, 1 Tr.

Kohlenmarkt 20, 3
ist eine Wohnung v. 3 Zimmer u. all. Zubeh. für 550 M. 1. April cr. zu vermieth. Näh. im Laden das.

2 Stuben u. Zubehör Umstände halber per 21. d. Mts. billigst zu verm. Heilige Geistgasse 62, 3.

Altst. Graben 89, Eing. Malerg., z. April e. Wohn. v. 2 Stub. u. Küche zu verm. Näh. part. im Cigarrenl.

Brodbänkg. 7, Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. v. April an kinderl. Leute für 30 M. monatl. zu haben. Näheres 1 Tr., zu besehen von 9-12 Vrm.

Grabengasse Nr. 8 (5272
ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimm., Küche, Speisekammer, Mädchenstube u. sonstig. Zubehör zum 1. April zu verm. Jahresmiethe 650 M. Näh. das. 2 Tr., l.

Jopengasse 12, 3 Tr., 3 Zimm., Zubehör, für 400 M. zu vermieth. Näh. Vorstädt. Graben 54, 3 Tr.

☞ **Langenmarkt 31** ist die 3. und 4. Etage zum 1. April zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näheres im Laden.

Hange-Etg. Schmiedeg. 7, 1 Stb., Cb., Kch., Kell. a. kdl. H., w. d. Wäsch. auß. d. H. hab., z. Apr. z. v. Näh. 3 Tr.

Eine Wohnung ohne Küche zu verm. Bartholomäi-Kircheng. 6.

Petershag., Reitkesg. 2 sind obere Wohn. z. April z. Pr. v. 13 M. zu vm.

Wohnung,
Langgasse 68, Saal-Etage 1. April zu verm. Näheres unten im Geschäft.

Brodbänkengasse No. 13
ist die 1. Etage von 4 Zimmern und reichl. Zubehör z. 1. April, außerdem part. eine **Comtoirgelegenheit** eventl. sofort zu vermiethen. Besichtigung von 11½ bis 1½ Uhr. Zu erfragen 2. Etage od. part. im Comtoir.

Zoppot
ist zum 1. April eine helle warme Winterwohnung von 4 Zimmern, Küche, Zubeh., Bal. f. 360 M. jährl. zu vermiethen. Das Haus hat Wasserleitung und Canalisation. **Oetting, Schmierau 7.** (5069
Daselbst ist kl. Wohn. v. 2 Zim., Ent., Küche, f. 10 M. monatl. zu vm.

Frauengasse 28 sind 2 Zimmer nebst Zubehör, pass. als Garçonwohnung, zu vermiethen. (5083

Neuschottland 15c sind Wohn. von Stube, Cab., Küche, Keller u. Stall zum 1. April zu verm. (5131

Wohnung von 2 gr. Stub., Entree, Küche, Kammer, Keller u. viel Nebengelaß ist **Jopengasse 57** vom 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Zum April
Wohnung,
3 Treppen vorne, für einzelne Herrschaften passend, zu vrm. Näh. Matzkauschegasse, Schirmgeschäft **C. A. Walter.** (5046

1. Damm 22/23, Ecke Breitgasse, ist die 1. Etage, besteh. aus 5-6 Zimmern, geschl. Erker, Badestube, Waschk., Trockenbd., Boden, Keller, zu vm. Näheres das. (4958

Hundegasse 108
ist die **2. Etage** zum 1. April cr. zu vermieth. Näheres daselbst im Laden. Besichtigung von 11 Uhr an. (4583

Freundl. Wohn. von 4 Zimm. Zub. u. Gartenanth. für 550 u. 600 M. zu vm. N. **Sandgrube 53, pt.** (5023

Oliva, Kirchenstraße 2, part. u. 1. Etage billig zu verm. Näh. b. **F. Andersen**, Holzgasse 5. (4981

Herrschaftl. Wohnungen
von 4, 5 bis 6 Zimmern, mit Balcon, Badestube, Mädchenstube u. reichlichen Wirthschaftsräumen per sofort oder 1. April zu vermiethen **Petershager Promenade 29.** (5054

Holzschneidegasse Nr. 8
2 Wohnungen von 4 Zimmer, Balcon resp. 3 Zimmer, Zubehör vom 1. April 1898 zu vermiethen. Besichtigung von 11-1. Näheres daselbst Nr. 7, Souterrain. (5060

Fleischergasse 73, 2. Etage, ist die **herrschaftl. Wohnung,** besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Speisekammer, Boden und Keller von sofort oder zum April 1898 zu vermiethen. (5155

Langgasse 37, 2. Etage für 800 M. und **Hundegasse 103, 2. Etage** für 750 M. per 1. April zu verm. Näh. Hundegasse 103, Comt. (5126

Wohnung v. 5 Zimmer u. Zubeh. von gleich oder April zu verm. Näh. Vorst. Graben 7, pt. (4940

Langfuhr ist eine Wohnung von 3 Zimmern, reichl. Zub., Garten für 350 M. zu vermieth. Näheres Brunshöferweg 44, 2 Tr. (4844

Wallplatz 13 ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres 3 Treppen. (5076

Zoppot, Schulstraße 22b, 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Veranda und reichl. Zubehör von sogleich zu vermieth. (5079

Johannisthal 3, 2 Tr.
ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, großem Entree, Veranda, Küche, Keller, Boden, als auch Badeeinrichtung zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst. (5022

Eine Wohnung von 2 Stuben u. reichl. Zub. per 1. April zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2 Treppen.

Emaus 7 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. von gleich oder 1 April zu verm.

Hl. Geistgasse 30 e. Wohn., 2 St., h. K., Kell., Bod. zu verm. Näh. 2 Tr.

Hohe Seigen No. 11
sind Wohnungen zum Preise von 10 u. 25 M. zu vrm. Zu erfragen daselbst 2 Treppen beim Wirth.

Frdl. Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör für 23 M. an klein. ruh. Familie zu verm. Tobiasgasse 15. Freitag v. 10 Uhr zu beseh.

Zimmer

Heil. Geistgasse 120 s. eleg. möbl. Zimmer, a. W. Brschgl., zu v. (5100

1 möbl. Zimm. ist Hirschg. 3, prt. l., letzte Thür z. 15. Jan. zu v. (5158

Frdl. möbl. Vorderzimmer vom 15. d. Mts. zu vermiethen **Fleischergasse Nr. 17.** (5179

Frauengasse 38, part., ist per sofort ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet, auf Wunsch Burschengelaß zu vermiethen.

Fleischergasse 41/42 möbl. Zimm., auf Wunsch Pension, zu vermieth.

Brandg. 4, 1, r., Nähe d. Hopfeng. ist e. mbt. Zimm. m. sep. Eg. b. zu v.

Ein möbl. Zimmer mit Pension ist an eine achtbare Dame zu vermiethen Heil. Geistgasse 121, 3.

Heizb. möbl. Cabinet ist zu vrm. Off. u. **L 951** an die Exp. d. Bl.

Jacobsneug. 3, 1, möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., z. 1. Febr. zu vm.

Kleines heizbares Zimmer, sep. Eingang, Niederstadt, mit oder Pension zu vermiethen. Offert. unter **L 963** an die Exped. d. Bl.

J. Mann find. sep. m. Vorderst. m. Pension Rähm 6, 2. Et., **Reimer.**

Möbl. Vorderzim., sep. Eing., an e. Hrn. zu verm. Pfefferstadt 5, 2.

1 möbl. Zimm. an e. anst. Dame zu vm. Petershag. an d. Rad. 18, 1 Tr.

Hirschgasse 6a 1, rechts freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hirschg. 15, 3, sind 2 möbl. Zimmer zu v. Zu erf. Niederst. Rathskeller.

Einf. möbl. sep. Parterrezimmer zu vrm. Abegggasse 15b, Niederst.

Melzergasse 11, 2 Trepp. ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer, 1. Etg., ganz separat, an e. Herrn v. gleich od. später zu vm. Breitg. 38, 2. Etg.

Heizb. Pt.-Vordst. an einz. Pers. z. 1. Febr. zu vm. Hohe Seigen 10.

Vom 1. April ist in der Straußgasse ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. Näheres Johannisgasse 26, 3 Treppen. (5219

Hl. Gstg. 45, 1, mbl. Vrdz. z. v. (5242

Möbl. Zimmer mit vollständiger Pension für 40 M. zu verm. (5256

Milchkannengasse 11, 3, ist ein fein möbl. Vordrz. nebst Cab. z. v. (5251

Pfefferstadt 3, 2, nahe Bahnh., ist 1 g. möbl. Vordz. zu vm. Näh. das.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist e. fein mbl. Vorderz. an 1-2 Herrn zu verm.

Breitg. 99, 1, eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. sof. od. vom 15. Jan. zu vrm. Näh. das. od. unt. im Bierkell.

Ein fein möbl. Zimmer u. Cab. zu verm., Eing. sep., Breitgasse 66, 3 Treppen, bei Frau **Gottschau.**

Kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. a. e. Herrn gl. od. sp. zu v. Hirschg. 8, 3.

Heil. Geistg. 60, 3, e. mbl. Vorderz. nebst Cab. an e. Herrn f. 18 M. z. vm.

Hirschgasse 1, 2. Th., ein sehr gut möbl. Part.-Vorderz. sof. zu vm.

Ein möbl. Cabinet mit sep. Eing. zum 15. d. M. an e. Herrn od. Dame zu verm. Schmiedegasse 5, 1 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis mit a. ohne Bek. Gr. Bäckergasse 5, 1, v.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse 1.

Anständige junge Leute finden Logis Schüsseldamm 10, 2 Trp.

2 junge Leute finden Logis Katergasse Nr. 17, 1 Tr.

J. Mann o. Mädchen findet gutes Logis im mbl. Zimmer, gemeinsch. Eing., Pr. 5 M., Sandgrube 52b, p.

Frau od. Mädch., w. tagsüb. nicht zu Hause ist, find. bei anst. Leuten Logis Gr. Oelmühlengasse 11, 2.

1 anst. Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 32-33, 1, r. **Schöneck.**

Jung. Leut. find. gut. Logis im eig. Cabinet Spendhausneugasse 4, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen Nr. 5.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 27, 2 Trepp.

2-3 jg. Leute find. anst. Logis. Z. erf. Fleischerg. 31, Baumsh., i. Milchg.

1 ordl. jg. Mann f. g. Logis a. Mitcollege in e. Zimm. Röperg. 1, 2.

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis im Cabinet Hohe Seigen 2, 1 Tr.

1 anst. junger Mann findet saub. Logis Jungferngasse Nr. 15, 1 Tr.

J. Leute find. saub. u. gutes Logis Kasernengasse 1, üb. d. Schmiede.

E. jg. Mann find. gut. Logis Langgarten 64, Eing. Wall, part. r.

E. jg. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Johannisg. 15, 3.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Bek. Hohe Seigen 7, pt., b. **Greger.**

Anst. j. Mann find. b. Logis i. möbl. Stübch., sep. Eg., Paradiesg. 16, 1, l.

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 20, 2 Tr.

2 jg. Leute, Handw., finden Logis mit gut. Beköst. Breitgasse 103, pt.

Logis zu h. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Ein anständ. jg. Mann findet **Logis** mit Beköstigung Hinter Adlers-Brauh. 2a, 3 Tr. v. (5240

3-4 junge Leute finden anständ. Logis Altstädt. Graben Nr. 26.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis St. Catharinen-Kirchensteig 11, 1.

Junge anständige Leute finden **Logis** mit Beköstigung Gr. Rammbau 45, parterre.

1 jg. Mann find. gutes Logis bei e. Wittwe Kleine Gasse 4a, part.

Jg. Leute finden frdl. Logis mit guter Beköst. Tischlergasse 16, pt.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Hirschgasse 9, Hof, 2 Tr.

Junger Mann findet anst. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr. vorne. (5264

Nur anständige junge Leute finden Logis Laterneng. 2, prt.

Junge Leute finden anst. Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr. rechts.

Aelt. Fr. o. Mdch. (m. a. oh. Bett.) f. s. a. Mitb. m. Baumgartscheg. 5, 3.

1 anst. Mitbewohnerin kann sich melden Heil. Geistgasse 44, 1 Tr. v.

Pension

Zu einem 17 jährig. jg. Mädchen wird sofort eine Mitpensionärin gesucht Heilige Geistgasse 126, 2.

Bei e. alleinst. geb. Dame find. e. jg. Mädch. od. Schül. gute Pension f. 30 M. Off. u. **L 999** an d. Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Laden nebst Wohnung per sofort zu vermieth, **Stadtgebiet 66—67.** (5049

Frauengasse 7 ist ein mittelgroß. **Keller** zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (4954

Brausend. Wasser 5
1. Etage, 3 Zimmer, Mädchenstube nebst Zubehör, Preis 600 M. per anno, vom 1. April cr., ebendaselbst (4818
großer Laden
mit Hinterstube, Preis 450 M. per anno, von sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth Herrn **Hoenicke**, Burgstraße 6, zu erfragen.

Ein Laden mit grossen Kellerräumen,
Scharmachergasse, per April zu verm. Näh. Matzkauschegasse, Schirmgeschäft **C. A. Walter.** (5045

In reich bevölkerter Gegend Langfuhr's, in ein. hocheleganten neuerbauten Eckhause ist ein
großes Geschäftslocal
in vorzüglicher Lage, nur für **Colonial- und Materialwaaren-Branche**, sowie Delicatessen geeignet, nebst zwei dazugehörigen Restaurationsräum. u. Anrichteküche 2c., 90 qm trockenen Kellerräumen 2c., evtl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Garten 2c., nur an einen leistungsfähigen Kaufmann preiswerth zu vermieth. Offerten mit genauer Adresse unter **L 491** an die Exp. (4817

Ein trockener Lagerraum zu vermiethen Vorstädt. Graben 9.

Die Bude am Pfarrhofe
ist zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse 6.

Laden am Langenmarkt für 550 M. zu vermiethen. Offerten unter **L 961.**

Laden. Der kleine Laden Ketterhagergasse 6, ist zum April zu vermiethen. Näh. 1 Tr.

Eine kl. Häkerei ist an kinderl. Leute zu verm. Kl. Krämerg. 5.

Ein kl. Materialgesch. m. Wein- u. Bierausschank ist zum 1. April zu verm. Off. unt. **L 984** an die Exp.

Poggenpfuhl, ein Laden nebst Wohnung zum April zu verm. Näheres Röpergasse 23, 1 Tr.

Gr. Lagerkeller, Lagerraum Eing. g., trock. Frauengasse 29, 2 zu vm.

Langgasse 80,
Ecke d. Wollwebergasse, ist der Laden, 1. Etage,
nebst Wohnung, sofort zu vermiethen. Näheres dasebst im Parterre-Local. (5214

Gr. Geschäftslocal nebst Wohn. Dienergasse 37, zu verm. (5230

Helle Werkstätte
f. Schlosser, Klempner 2c. geeign., mit auch oh. Wohnung v. 1. Apr. cr. **Am Sande 2** zu vrm. Näh. das. bei **C. Schulz**, Hinterhaus 1 Tr.

2 Läden, Vorstadt Danzig, zum Bierausch. u. Materialg. geeign., g. Lage, z. verp., dgl. e. **Bäckerei** in Danz. Näh. Pfefferst. 44. **Liebert.**

Das Ladenlocal 2. Damm 8, mit Comtoir u. Keller, ist z. 1. April zu vm. Näh. Pfefferstadt 55. (5271

Sofort ein **Laden**, passend zur Bäckerei, Meierei, Brodniederlage und Milchhandel Altstädt. Graben 12/13, 2 Tr., bei **Witt** zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Gute Möbeltischler
werden sofort eingestellt. (5258
A. Schoenicke,
Möbel- und Parkettfabrik.

Tücht. Gärtner wird gesucht. Zu erfr. Mattenbuden 15, im Laden.

Acetylenlicht.
Für sämmtliche größeren Städte Westpreußens, Ostpreußens, des Regierungsbezirks Bromberg und des östlichen Pommerns werden tüchtige
Vertreter
für Acetylenbeleuchtungsanlagen gesucht. Umgangsgewandte Herren, welche sich dieser Sache energisch widmen wollen, evtl. auch im Stande sind, Caution zu stellen, wollen unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Referenzen sich wenden an
F. Steffens, Neufahrwasser, Kleine Straße 9,
Generalbevollmächtigter der Allgemeinen Karbid- und Acetylen-Gesellschaft Berlin. (4901

Eine in der **Provinz Westpreußen** gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
sucht für die **Organisation und Acquisition** unter günstigen Bedingungen eine tüchtige, bewährte, landwirthschaftlich gebildete und durchaus gewandte Kraft, die über einen ausgedehnten Bekanntenkreis unter der Landbevölkerung verfügt. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt baldige definitive Anstellung, sowie Verwendung bei der **Schadenregulirung.**
Die Stellung **ist gut dotirt und dauernd.**
Es wird **daher nur auf eine hervorragende, wirklich leistungsfähige erste Kraft** reflectirt.
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen unter **L 913** an die Exped. dies. Blatt. (5137

Tüchtige Hosenarbeiter
für Lager finden dauernde Beschäftigung
Goldene 10,
Breitgasse Nr. 10.

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte u. Jg. f. Berlin u. Lübeck (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Jg. Schlosser sogl., erf. Brunnenbauer sp. verl. **Bublau**, Tiegenhof.

Canzlist gesucht
v. Rechtsanw. **Citron**, Langg. 11.

Zuverl. Bautischler a. s. Arb. stellt ein **H. A. Schönke**, Spendhaus 6.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht e. tücht. **Reisenden g. Fixum** u. Provis. Bew. u. **M 8226** an **H. Eisler**, Hamburg. (5035

Die Stelle eines
Ober-Controleurs
bei der
elektrischen Straßenbahn
soll besetzt werden. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung des Lebenslaufes mit Abschrift etwaiger Zeugnisse und einer Photographie sind an das Hauptbureau in Langfuhr zu richten. (5115
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Danzig.

Zur Uebernahme eines Buffets wird ein gewandter verheirath.
☞ **Buffetier** ☜
mit Caution gesucht durch (5172 **B. Seybold**, Heil. Geistgasse 97.

Tüchtige Kupferschmiede
stellt ein (5093
F. Schichau,
Schiffswerft zu Danzig.

Maurer
zum Putzen (auf Accord) können sich melden **Baumert, Oliva.**

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein geübter
Canzlist,
der bereits im Bureau eines Rechtsanwalts gearbeitet hat. Dictatschreiber bevorzugt.
Gall, Rechtsanwalt,
Hundegasse Nr. 81.

☞ **Ein Tischler** ☜
zu kleinen Reparaturen melde sich Neufahrwasser, Olivaerstraße 74, in der Conditorei.

Tischlergesellen finden von gleich Beschäftig. Tischlergasse 37, Hof.

Einsetzer
für Tischlerarbeiten
finden dauernde Beschäftigung
G. & J. Müller,
Portechaisengasse 7/8, 1. (5189

Tüchtige
Eisen-Dreher
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Actien-Gesellschaft vormals Frister & Rossmann,
Fahrrad-Abtheilung,
Schellmühl bei Danzig.

Schloßg. 5 kann e. ordtl. Böttchergef. auf Doppelbierfässer gl. eintr.

Einen cautionsfähigen
Austräger
sucht (5195
L. G. Homann & F. A. Weber's
Buchhandlung.

1 Schneidergef. u. Maschinennäht. f. s. m. Sandgrube, Wallgang 6, p.

In meinem Delicateß.-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft findet per 15. d. Mts. ein (5206
tüchtiger Commis
Stellung.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Joh. Krupka, Neufahrwasser.

1 jüng. Schlossergeselle für Bauarbeit wird gesucht Schidlitz 57.

1 Laufbursche melde sich
Brodbänkengasse 41, 1 Tr.

1 Laufb., der beim Maler gewes. ist, melde sich Johannisg. 8, part.

☞ **Ein Laufbursche,** ☜
14 Jahre alt, melde sich. Offerten unter **L 981** an die Exp. dis. Bl.

Ein Knabe von 14-15 Jahren wird zum Laufen und zu leichten Arbeiten gebr. 1. Damm 17, 2.

Junger Laufbursche beim Maler melde sich Breitgasse 124, 1 Tr.

Ein Stellmacherlehrling
wird sofort gesucht
G. Anders, Stellmachermeister, Zoppot, Pommerschestr. 32. (5055

Einen Sohn anständiger Eltern
als Kellner-Lehrling
sucht Hotel du Nord.

Ein Lehrling, der die Kunstschlosserei erlernen will, melde sich Mattenbuden 22. (5211

Für mein Colonialwaarenund Delicatessengeschäft suche
Lehrling
von gleich oder später. (5260
A. Hohnfeldt,
Neufahrwasser.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 42.

1 Tischlerlehrling wird gesucht. Zu erfrag. **Kl. Krämergasse 5b.**

☞ **Ein Lehrling** ☜
zur Erlernung der Bäckerei kann s. meld. Neufahrwasser, Schulstraße 4. **C. Kuwert.** (5226

Weiblich.

■ **Selbstständige erste** ■
Arbeiterinnen
für feinen **Putz** finden Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften erf. nur schriftl. an mich zu richten. (5173
Adolph Hoffmann,
Wollwebergasse 11.

Westenarbeiterin f. d. Beschäftig. Elisab.-Kircheng. 3, p. E. Am S. (*

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte. f. Danz. zahlr. Köch., Stb.- u. Hausmdch. 1. Damm 11. (5176

Jg. Mädchen, die das Wäschenäh. erl. woll., u. eine Nähterin könn. sich melden Tischlergasse Nr. 60.

Eine ältere ordentl. Aufwärterin wird verl. Fleischerg. 41/42, prt.

Für ein größeres Comtoir wird eine **junge Dame** als **Buchhalterin** gesucht. Off. mit Zgnßabschr. u. **L 950** a. d. E.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann sich zur gründl. Erlernung der Damenputzbranche Heil. Geistgasse 141, zwischen 12-2 Uhr Mittags meld.

Ein junges Mädchen
das gut nähen und etwas schneidern kann, wird zur Hilfe in der Wirthschaft und Geschäft gesucht. Offerten unter **L 966** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmädchen, bevorz. solche die schon in einer Buchbinderei gearbeitet haben, können sich melden **Schmiedegasse Nr. 10.**

16-jähr. Mädchen f. e. Dienst nach Zoppot ges. Thornsch. Weg 10, 2, l.

1 Aufwärt. m. Buch f. 2 Nachm. in d. Woche kann sich m. Holzgasse 11, 1.

Suche Kinderfrau, Köchin für Danzig, Mädch. für Berlin, Kiel, Lübeck bei hohem Lohn und freier Reise. **C. Bornowski**, Heil. Geistg. 102.

1 ord. Aufw. m. Zgn. f. d. Morgenst. melde sich Gr. Gerbergasse 3, 2.

1 Nähterin, w. in Masch.- u. Hdarb. geübt ist, k. s. m. **Bauer**, Hl. Gstg. 5. (*

Frau P. Kayrat
Königsberg i. P., Oberrollb. 21. Placirungs-Inst. I. Ranges sucht u. empf. Personal jed. Art. (4743

Anständiges junges Mädchen als Lehrling für mein Putz- u. Kurzwaarengeschäft ges. Weideng. 34.

Für meine Buch- und Papierhandlung wird eine jüngere
Buchhalterin
gesucht. Off. unter **M 31** an die Exped. erbet. (5250

Hausmädch. m. g. Zgn. f. alle Arb. mld. sich Heil. Geistg. 31, 1, Nachm.

Suche eine evangelische
Erzieherin
zu sofortigem Antritt.
Hardegen Nachfolger.

Junges arbeits. Mädchen b. einer Dame, sowie div. ord. Dienstmdch. melden sich **Prohl**, Langgarten 115.

Aufwärterin gesucht,
möglichst mit Buch, Straußgasse Nr. 6a, 1 Treppe, links.

Kellnerinnen für Danzig und außerhalb sucht **Emilie Baecker**, Drehergasse 24.

Suche eine jüngere evangel.
selbstständige Landwirthin
mit guten Zeugnissen.
Hardegen Nachfolger.

☞ **Junge Mädchen,** ☜
welche Lust haben die feine Damenschneiderei gründlich zu erlernen, können sich melden bei **M. Kalittka**, Jopengasse 43, 1.

Saubere Aufwärterin für den Vorm., die gleich Wäsche übern., melde sich Breitgasse Nr. 62, pt.

Aufwärterin für den Vm. gesucht Weidengasse 34, Kurzw.-Geschäft.

1 junges Mädchen, w. die Damenschneid. erlernt hat, melde sich als Hilfsarb. Baumgartscheg. 16, 1.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei erlern. wollen könn. sich meld. **Laterneng. 5.**

Jg. anst. Mädchen, w. d. Plätterei erl. w., m. s. Petersilg. 3, v. **Bredow.**

Jg. Damen, w. d. f. Damenschneid. erl. w., k. sich m. Weidengasse 50, 3.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten
zweier Knaben (Sexta und Octava), täglich von 4—6 Uhr, wird bei bescheidenem Honorar
ein junges Mädchen
gesucht, welch. die höhere Töchterschule besucht hat. Offerten werden nur mit Preisangabe berücksichtigt. Off. u. **M 42** an d. Exp.

Verkäuferinnen-Gesuch.
In unseren **Posamenten-, Confections- u. Kleiderstoff-Abtheilungen** finden
junge, gebildete Damen,
von guter Figur, die schon längere Zeit als Verkäuferinnen fungirt haben, vortheilhafte Stellung.
Bewerbung. mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind nur schriftlich an uns zu richten. (5236
Domnick & Schäfer,
Danzig.

Für eine größere Arbeitsstube wird eine erste
Taillen-Arbeiterin
gesucht. Offerten unter **L 994** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Aufwärterin für den ganz. Tag wird gesucht Poggenpfuhl 30, 1.

In einem Privathause wird eine **Nähterin**, die etwas schneidert, per sofort gesucht. Gefällige Anmeldung. von 12-2 Mittags An der neuen Mottlau 6, 2 Tr.

1 jg. Mädch. kann das Hosennäh. g. u. schnell erl. Burggrafenst. 8, 2.

Aufwärterin zum 15. für den Vormittag gesucht. Meldungen Nachmittags 3 Uhr **Mausegasse Nr. 1, 1 Treppe, rechts.**

Dam. k. grdl. u. bill. die Berl. Plätt. erl. i. d. Brl. Pl.-Anst. Kass. Mkt. 11.

1 Frau zum Kochmilchaustragen kann sich meld. Heil. Geistgasse 48.

1 Handnähterin, die etw. Maschine nähen kann, kann sich melden Baumgartschegasse 48, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Manufacturist, der seine Lehrzeit kürzlich in einer Provinzst. beendet, sucht Stellung mögl. zum sofort. Antritt. Gefl. Offert. u. L 753 an die Exp. (5075

Ein pensionirter Beamter in den mittleren Jahren, mit gut. u. schnell. Handsch., s. Stell. bei e. Rechtsanw. od. in e. and. Bureau. Off. u. L 957 an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mann, der gut lesen und schreiben kann, auch andere Arbeit verrichtet, sucht Stellung von sofort oder vom 15. d. M. Off. unter M 5 an die Exp. d. Bl.

Sohn achtb. Eltern bittet um eine Laufburschenst. Weidengasse 32, 2.

1 ordtl. jg. Mensch bitt. um Arbeit. Näh. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 1, l.

Kochlehrling! Suche für meinen Sohn, militärfrei, eine Stelle als Kochlehrling. Gefällige Offerten unter M 24 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weiblich.

Ein Fräulein ges. Alters, evang., wünscht eine Stelle als Stütze u. Gesellschafterin bei e. alleinsteh. Dame v. gl. od. später zu übern. Off. L 744 an d. Exp. d. Bl. erb. (5073

Schneiderin b. um Besch. in u. a. d. H. Stadtg., Schönfeldw. 122. (5119

Eine Waschfrau sucht Stell. Näh. Goldschmiedeg. 7, Hinterh. 2 Tr.

1 geb. jg. Mädchen, welches die Buchführung erlernt hat, sucht Stellung als Lehr-Comtoiristin oder Cassirerin. Offrt. u. L 938.

1 anst. ält. Köchin mit gut. Zeugnissen sucht Stell. bei einer Dame oder Hrn. Näh. Schmiedeg. 22, 4.

1 Frau bitt. um e. Aufwartest. f. die Vrmgtd. z. erf. Mattenbd. 20, 2. Tr. 18.

1 ordtl. Aufwärt. m. Buch bitt. um e. Aufwartest. Dienergasse 46, pt.

Eine Frau bittet um eine Stelle, zu erfragen Kneiphof 4, 2 Tr.

Aufwst. ges. Barth.-Kircheng. 7, 1.

Eine gepr. Erzieherin sucht Stell. als Gesellschafterin, a. als Reisebegleiterin. Off. u. L 993 an d. Exp.

Junge Dame m. hübsch. Handschr. sucht g. Vergüt. beschäft. zu werd. Offerten unter M 4 an die Exp.

Beamtenw. 1 Stell. z. Führ. d. Wirthsch. bei e. H. o. Dame. Anspr. bescheid. Off. u. L 982 an die Exp.

Empfehle jüngere Dienstmädchen mit gut. Zeugn. B. Rlesser, Breitg. 27.

Landsch. Mädch. m. u. Stell. für d. g. Tag. z. erf. Gr. Schwalbg. 2, Th. 8.

Ein jung., anständ., bescheid. Mädchen, m. schneidern, Wäsche nähen, etw. koch. kann, bitt. um St. als Stütze o. b. Hausmädchen. Näh. Gr. Bergg. 16, 2 Tr., gw. Eg.

1 jg. Aufw. b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Johannisg. 38, H. 1 Tr. h.

Anst. Mädch. w. b. e. D. o. 2 Herrsch. St. Mottlauerg. 3, letzte Th. 1 Tr.

Empf. e. erf. Landm. Ladenmd. 1. Br. St. Mdch. Frohl. Langgst. 15.

1 j. anst. Mädch. b. um e. l. Dienst v. sof. od. 1. Febr. Off. unt. M 9 erbet.

Empfehle Verkäuferin fürs Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft mit nur gut. Zeugnissen Hardegen Nachfolger.

Junges Mädchen, das die höhere Töchterschule und die Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung im Comtoir. Off. unter M 32 an die Exped. d. Bl.

1 anst. Frau b. Stick- o. Monatsw. Offerten u. M 8 an die Exp. d. Bl.

G. M. Näh. a. Arbeit. sucht Besch. Schmiedeg. Colonie 2, hinten, 2.

Ein junges Mädchen, welches die Schneiderei versteht, bittet um Beschäftigung in einem größeren Schneiderei oder als Näherin bei mäßigem Gehalt. Näheres Breitgasse 2, 2 Treppen. Daselbst sucht eine Verkäuferin Stellung in einen Bäckerladen.

Ein junges anst. Mädchen sucht eine Lehrstelle im Wurstgeschäft. Offerten unter M 44 an die Exp.

Ordentliches Mädchen sucht eine Vormittagstelle Katergasse 23, 1.

Stell. sucht e. Kindergärt. 1. Class. Off. unt. L 958 a. d. Exp. dies. Bl.

Eine gewandte Verkäuferin sucht in ein. feinen Wurst- und Aufschnitt-Geschäft Stellung. Zu erfragen Fischmarkt 10, 2.

1 ordtl. Fr. empf. s. z. Wsch. u. Reinm z. erfr. Jungferng. 25, 3, l. Vordrh.

1 ord. Mdch. s. i. Lgf. s. d. Nchm. 1 Aufwartest. Zu erfr. Neu-Schottl. 25.

Unterricht

Ein Primaner, der einem Secundaner französische und englische Nachhilfestunden ertheilt, gesucht. W. Mangelsdorff, Brodbänkengasse 10, 2 Treppen.

Anna Misch (4974
Gesanglehrerin, Hundegasse 70, 2 Tr.

Primaner giebt Nachhilfestund. Off. unter L 761 an die Exp. (5047

Gründl. Violinunterricht erth. nach bew. Meth. 8 Std. 4 M. Frau R. Wendt, Gr. Schwalbengasse 2.

Privat- u. Nachhilfeunterricht, a. i. Latein, erth. eine gepr. Lehrerin Hl. Geistg. 126, 3, Thorweg, lks.

Mein Tanzunterricht beginnt **Sonntag, 16. Januar, Abends 6½ Uhr,** im Saale des **St. Josephs-Haus Töpferg.** Meldungen werden im Friseur-Geschäft des Herrn **W. Schreiber,** Breitgasse 37 entgeg. genommen. **B. Gorschalski,** Tanzlehrer.

Wer ertheilt a. Müllers Accordzither Unterr. N. Johannisg. 7, 1.

J. Dame a. anst. Familie w. klein. Kindern Nachhilfest. zu erth., auch w. gewünscht, spazieren zu gehen. Offerten u. M 3 an die Exp. d. Bl.

Violin-Unterricht ertheilt **A. Schiemann,** Große Oelmühlengasse 11, 2 Tr.

Wer erth. **mathematischen** Privat-Unterr. Offerten a. L 973 an die Exped.

Gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei ertheilt **M. Striepling,** Fleischergasse 68a.

„Zum Damenchor" (5213
Gesang-Lehrerin | nehme noch Anmeld. entg. **Gert. Funk,** Pfefferstadt 51, 3 Tr.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck, Buchhalter, Heil. Geistgasse 45.

Tanz-Unterricht.
Beginn des 2. Cursus Mitte Januar.
Anmeldungen erbetentägl. 1—4 Uhr 1. Damm 4, 1 Tr.
Marie Dulke, Tanzlehrerin. (5056

Tanz-Unterricht! Beginn neuer Curse! Anmeldungen erbet. noch während dieser Woche täglich von 11—2 im Sonntag Vormittag von 10—12 in meiner Wohnung, Hausthor Nr. 8. **Franziska Günther.**

Oberseecundaner ertheilt Nachhilfestd. Off. unt. M 2 an die Exp.

Tanz-Unterricht. Freitag, den 21. d. Mts. beginnt der neue Cursus. Näheres Ketterhagergasse 7, 1 Tr. Vormittags von 1—4 Uhr. **E. Jachmann.**

Für einen Quartaner eines Gymnas. werd. Nachhilfestunden gesucht. Off. mit Preis u. M 23.

Capitalien

4000 M. a. sichere Hypothek unter günstigen Bedingung. zu vergeb. Offerten u. L 947 an die Exped.

Suche 45 bis 50000 Mk. zur 1. Stelle, ½ des reellen Werth. abschließend. Offerten v. Selbstdarleiher unter L 948 an die Expedition dieses Blattes erb.

9000 M. a. geth. gleich o. später zur 1. St. v. Selbstdarl. zu vergeben. Off. unter L 962 an die Exped.

Suche auf mein Grundstück zum 1. April zur ersten Stelle **10000 Mk.** zu 4% Off. unt. L 960 an die Exp. d. Bl.

5000 M. z. 5% werd. hint. 25000 M. a. e. Haus, Langenm., ges. Werthtaxe 60000 M. Off. u. L 972 an die Exp.

3—5000 M. sofort vom Selbstdarl. zu vergeben. Off. bis 18. d. Mts. Off. unter M 1 an die Exp. (5208

Such. z. 2. Stell. Kinderg. 12000 M. Off. u. L 975 an die Exp. d. Bl.

Es werden auf ein Grundstück, Mitte der Stadt, nahe der Markthalle und Straßenbahn,
6000 Mark
zur 2. sichern Stelle gesucht. Gefl. Off. unt. M 47 an die Exp. d. Bl.

500 Mark geg. Vergütung von 20 M. u. 6% Zinsen von einem Beamten sof. ges. Off. u. 05275 an die Exp. (5275

5000 M. werd. auf ein Grundstück, welch. 960 M. Miethe bringt, zur 1. Stelle gesucht. Offrt. u. M 34.

500—1000 Mark werden gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort gesucht. Off. unter M 45 an die Exped. d. Bl.

Suche per sof. 250 M. auf Wechsel zu 6 Proc. Zinsen, gegen absolute Sicherheit auf ½ Jahr. Offerten unt. M 41 an die Exp. d. Bl. (5266

Bekanntmachung.

Die auf den 15. December und folgende Tage festgesetzt gewesene zweite und letzte Ziehung der

Classen-Lotterie

für den Bau der Festhalle der **Schlesischen Musikfeste in Görlitz** findet mit ministerieller Genehmigung

am 7., 8. und 9. Februar 1898

in Görlitz statt. Die **9741 Gewinne** im Gesammtwerthe von **M. 570 000** sind gegen Rückgabe der gezogenen Loose bis zum 1. Juni 1898 zu erheben.

Berlin, 8. Januar 1898.

Das Musikhallen-Baucomité.
Bernhard Loeser, Commerzienrath, Vorsitzender.

Ganze Original-Loose zu obiger Haupt- und Schluss-Ziehung à 11 Mk., Halbe a 5,50 Mk., Viertel a 2,75 Mk. — Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3. (5249

Gewinne. Gewinn-Plan: Werth Mk.
Grösster Gewinn ist im glückl. Fall 250 000

Gewinne			Werth Mk.
1	Prämie zu	150 000	= 150 000
1	Gewinn „	100 000	= 100 000
1	„ „	50 000	= 50 000
1	„ „	20 000	= 20 000
1	„ „	10 000	= 10 000
1	„ „	5 000	= 5 000
3	„ „	3 000	= 9 000
3	„ „	2 000	= 6 000
10	„ „	1 000	= 10 000
20	„ „	500	= 10 000
100	„ „	200	= 20 000
200	„ „	100	= 20 000
400	„ „	50	= 20 000
1000	„ „	20	= 20 000
8000	„ „	15	= 120 000
9741 Gew. u. 1 Prämie		Werth Mk.	570 000

Der von dies. 21 Hauptgew. zuletzt gez. erhält auch die Prämie v. 150 000 Mk. W.

General-Vertreter für Danzig: **Hermann Lau,** Danzig, Langgasse. — Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.,** Danzig, Jopengasse 13.

7500 M. à 5% zur 2. Stelle auf e. hies. Grundst., Nahrungsst., zum 1. März d. Js. zu cediren ges. Off. v. Selbstdarl. u. M 15 an die Exp.

Gesucht 3—4000 Mark vom Geschäftsmann, d. p. 1. März in einer Vorstadt von Danzig größeres Geschäft übernimmt. Off. u. L 969 an die Exp. [5218

6000 M. v. gleich u. 15000 M. z. April zu bestätigen Fischmarkt 29, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

1 kl. weiße Katze m. roth. Bändchen abhanden gek. Wiederbr. erhält Belohn. Altst. Graben 77. [5130

Verloren kl. Nickel-Damen-Uhr auf d. Wege Berholdscheg., Langenmarkt, Langgasse. Abzugeben gegen Belohn. **Langfuhr, Große Allee Nr. 10.**

Seit läng. Zeit 2 blaugest. Schürz. verl., abzug. Brabant 6, b. **Ziekoll.**

1 Elfenbeinbroche ist gef. Abzuh. Schießstange 13/14 **Spradau.**

D. H., w. in d. Schmiedeg. e. verl. Handsch. m. Lederb. aufgeh., w. gb. dens. Schmiedeg. 5 i. Lad. abzug.

1 Corallenkette, 2 schn., a. d. Wege v. d. Weideng. b. z. Strandg. am Sylvesterabend verloren word., abzg. im Fundb. d. Kgl. Polizeidir.

1 Gummisch. a. d. W. v. Plapperg. b. Schüsseld. verl. Abz. Plapperg. 5, 2

Am Sonntag ein Schirm stehen gebl., Bahnh., Warte-Saal 1. u. 2. Classe, abz. Breitgasse 77, 1 Tr.

1 Portemonnaie mit Inhalt gef. Abzuholen Töpfergasse 10, 3 Tr.

Der Knabe, w. d. schw. Krimmermütze aus Versehen aus d. Stadttheater mitgenomm., w. gebeten, dies. 1. Damm 17, 1, g. Belohn. abzg.

1 jg. Katze, weiß u. schw. gefl., h. sich eingef. Langf. Brunshöferw. 39, 3.

Arbeitsbuch auf d. Nam. B. Ewalt verl. Abzug. Neunaugengasse 1.

Ein junger Foxterrier hat sich verlaufen. Abzugeb. Fischmeisterweg, vis-a-vis Bröjener Bahnhof. (5222

1 graues Portem. mit Inhalt verl. Abzugeb. Kohlengasse 8, 3.

Sonnt. in Stadtgebiet Geld gef. Abzh. Ohra, Lehmkaule 106. (5215

Vermischte Anzeigen

Tücht. Geschäftsmann, Inh. e. flottgeh. Materialwaarengesch., 32 Jahre alt, katholisch, wünscht die Bekanntschaft einer tüchtig. wirthschaftlichen Dame (von außerhalb bevorzugt), mit etwas Vermögen zu machen (in Briefwechsel zu treten) behufs Verheirathung. Offerten unter M 26 an die Expedition d. Blatt.

Zwei junge vermögende Damen wünschen sich zu verheirathen. Offert., wenn mögl. mit Photog. unter L 974 an die Exp. d. Bl.

Ein katholischer Hofbesitzer, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einer katholischen Dame mit ca. 12 000 M. Vermögen zu verheirathen. Offerten unter 05223 an die Exp. d. Bl. (5223

Rohr in Stühle wird eingefl. Mattenbud. 19, H., Th. 24. Brandt.

Wer dressirt jungen Foxterrier und zu welchem Preise? Offert. unter M 12 an die Exped. d. Bl.

1 Schneid. empfiehlt s. in u. auß. d. Hause. 4. Damm 10, Hinterh. 1 Tr.

Hierdurch warne ich Jeden, meine Ehefrau **A. Vogt,** geb. **Plotzke,** in einen Dienst oder Aufwartestelle zu nehmen, da dieselbe mich böswillig verlassen hat und dieselbe nicht befugt ist, einen Dienst anzunehmen.
Ohra, den 12. Januar 1898.
Heinrich Vogt, Ohra 118.

Sehr billig wird jedes (5203 **Fußzeug und Gummiboots** reparirt **Metzergasse 13.**

E. niedl. j. Katze ist an gute Leute zu verschenk. Dienergasse 9, pt.

Handschuhe werden sauber **gewaschen** Breitgasse Nr. 93, parterre.

Hilfe und Rath in Processen, Steuer- u. anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen sow. **Schreiben** jed. Art werd. angef. **Rammbau 2, prt.**

Wäsche jed. Art w. saub. u. b. angef. Hirschgasse 13, Hinterh., 2 Tr.

Jd. Namenstick. in Gold- u. Seide, Buchst. jd. Art w. ang. Fischm. 29, 3.

J. vork. Putzarb. sow. Dam. u. Kd.-Kl. w. g. u. b. besorgt H. Geistg. 77, H.

Gegen Husten
empfehle die seit Jahren bekannten Specialitäten als
Brustcaramellen, Zwiebelbonbons, Honig-, Cachou-, Rettig-, Malzbonbons,
sie verfehlen ihren Zweck nicht, daher empfehle sie aufs wärmste.
A. P. Roehr,
Bonbon-Fabrik, (4346
Altst. Graben 96—97, Eingang Mühlengasse.

Damen- u. Kinderkl. w. gutsitzend angef., jede Veränderung angen. Altst. Graben 62, 1, Fr. **Lepke.**

Damen- und Kindergarderobe wird nach akademischem Schnitt sauber und billig angefertigt. Zoppot, Seestraße 6, 2 Tr. (5086

Die dem Gastwirth
Otto Schulz
aus
Wilhelmshuld
(Kreis Carthaus) meinerseits unterm 17. v. Mts. ausgefertigte Bescheinigung über den Werth seines Grundstücks habe ich demselben lediglich zu Consenszwecken ausgestellt. (5253
Wilhelmshuld, 11. Jan. 1898.
Rieger, Gemeindevorsteher.

Behufs Hebung des Brieftaubensports am hiesigen Orte werden
Brieftauben
feiner Abstammung
kostenlos,
jedoch nur zu Zucht-Zwecken, abgegeben. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **05248** an die Exped. d. Bl. einreichen. [5248

Molkereibau Gr. Trampken.
Der Bau einer Genossenschafts-Molkerei in Gr. Trampken, Kreis Danziger Höhe, veranschlagt auf ca. 25 000 M., incl. Material und Anfuhr, excl. Maschinen, soll an einen der drei Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegen im Gasthause des Herrn Groddek Gr. Trampken zur Einsicht aus.
Schriftlich versiegelte Offerten sind spätestens bis zum 1. Febr. cr. an den Unterzeichneten einzureichen. (5188
Der Vorstand
gez. **R. Burandt.**

Fracks und **Frack-Anzüge** (5261
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (4991
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

2 neue hübsche Maskencostüme zu verleihen Jopengasse 43, 1.

Maskengarderobe neu: Sternkönigin, Pierrot, Brieftaube, Jockey, Clown u. a. m., sowie gebr. Costüme sauber u. billig leihweise Schmiedegasse 18.

Elegante Maskenanzüge zu verl. Kleine Mühlengasse 4, 1 Treppe.

Masken-Garderobe,
nur hochelegant, (4790
52 I Langgasse 52 I
H. Schubert.

Masken-Costüme, elegante und einfache, sind zu billigen Leihpreisen zu haben **Hundegasse 126, 2. Etage.**

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Photogr. artist. Atelier
Gebr. Rogorsch,
Danzig, Vorstädt. Graben 56.
Momentaufnahmen. 4677

Mitesser,
Finn., Gesichtspick., Gesichtsröthe, Kopfschupp., Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunf kostenfrei — Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt (5106
für Haut- und Harnleiden.

Räucherlachs,
täglich frisch, milde gesalzen, a Pfd. in ganzen Hälften und Ausschnitt zur Probe 1,20 M., Riesen-Räucher-Salzheringe täglich frisch, Stück 8, 10, 15 bis 20 Pf. Auf Wunsch Versandt nach auswärts. (5270
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Herings- u. Käse-Handlung.

Danziger Actien-Bier hell und dunkel 3 Flasch. 20 Pf., 45 Flasch. 3 M. **Tobiasgasse 4, Meierei.**

Blühende
Hyacinthen, Tulpen, Priemeln rc.
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
C. Blawath,
Markthalle, Stand 22 und 23, und im Keller, Eckstand.

Rathskeller-Cigarre,
großes volles Format, 6 Pf.,
Friedrich Haeser Nachf.,
Kohlenmarkt 2. (5259

Kopfdüngung, um schwache Saat aufzuhelfen, die wirksamste in Ohra, 1 Ctr. 6 M. off. d. Fabrik **Feichtmayer,** Ohra, Neue Welt 256, 6 Säulen.

Schweyer's Kitt
kittet mit unbegr. Haltbarkeit sämmtl. zerbroch. Gegenst. Gläser à 30 u. 50 Pf. bei **Paul Eisenach,** Drogerie, Gr. Wollweberg. 21 u. **Filiale,** Lange Brücke 44-45, **Rud. Wittkowski,** Brodbänkeng. 50 u. **Minerva,** Drog., 4. Damm 1. [21382

Centrifugen-Tischbutter
wöchentlich 3 Mal frisch, offerirt a Pfund 1,10 M. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (5133

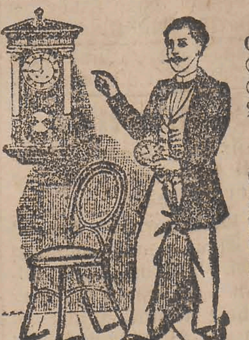
Wiesendung, seit 11 J. als der beste anerkannt, 1 Ctr. kostet 6 M., 3 Ctr. zu 1 Morgen erforderlich, offerirt die Fabrik **Feichtmayer,** Ohra, Neue Welt 256, 6 Säulen.

Melasse- u. Torfmehl-Futter. Kühe geben fettere und mehr Milch. Pferde, Schw., Kälb., alles gedeiht auffallend. Ctr. 2,40 M. offerirt die Fabrik **Feichtmayer,** Ohra, Neue Welt 256, 6 Säulen.

Jeden Donnerstag Abend präc. 6 Uhr die allbeliebten **Blut-, Leber- u. Grützwürstchen** in best. Qualität empf. **O. Fischer,** Fleischermeist., Schmiedegasse 5.

Goldfische! Goldfische!
billig! billig!
1 Stück 5, 10, 15, 20, 25 Pf.,
5101) **Altstädt. Graben 85.**

Hochf. kräft. Kaffee jetzt nur 80 Pf., Werder Leck-Honig, Pfd. 40 Pf., gr. türk. Pflaumen, Pfd. 25 u. 30 Pf., feinste Margarine, Pfund 45 Pf., 2 und 3 Citronen für 10 Pf.
Schneidemühle 7.



Uhren!

Goldene Damenuhren	von 17,00 M.
Silberne Damenuhren	von 10,00 „
Silberne Herrenuhren	von 10,00 „
Wecker	von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 M.
Eine Uhrfeder	1,00 „
Ein Glas	0,10 „
Eine Kapsel	0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (4290
Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Blousen, Blousen-Hemden, Schürzen.
Grösste Auswahl. Billige Preise.
4804) **W. J. Hallauer.**

„Acetylenlicht".
Apparat Sonnenschein — Fackellicht — überall transportabler, an belieb. Ort „im Freien" gefahrlos aufzustellender, leicht zu bedienender Apparat, vorzügl. geeignet zur Beleuchtung von im Freien auszuführ. Maurer-, Pflasterungs-, Canalisations-, Kabellegungs-, Eisenbahnstreckenarbeiten, beim Laden und Entlöschen von Schiffen rc. Der Apparat arbeitet gefahrlos und genügt einmalige polizeiliche Anzeige bei Ingebrauchnahme. Kosten der Brennstunde bei 60 Pf. pro Kilo Calcium Carbid ab Danzig excl. Fracht und Verpackung: 4—15 Pf. bei 30—125 NK Helligkeit. Preis des Apparats excl. Fracht und Verpackung ab Fabrik Berlin von M. 60.— an. (4681
Bestellungen nimmt entgegen.
F. Steffens,
Neufahrwasser, Kleine Straße 9,
als Generalbevollmächtigter der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft, Berlin.

P. Bertram,
Decken-, Pläne- und Säcke-Fabrik,
Milchkannengasse 6,
empfiehlt zu niedrigsten Preisen in allen Qualitäten, Farben und Größen
Halbwollene Pferdedecken, Reinwollene Pferdedecken, Wasserdichte Pferdedecken, Reisedecken.
P. Bertram,
Decken-, Pläne- und Säcke-Fabrik,
Milchkannengasse 6. (5190

A. Trosien's Buchhandlung
empfiehlt sich zum Abonnement auf alle neu erscheinenden Zeitschriften: Buch für Alle, Chronik der Zeit, Daheim, Gartenlaube, Leipziger illustrirte Zeitung, Moderne Kunst, Ueber Land und Meer, Universum, Grüß Gott! Sonntagsblatt für das christliche Haus, Modenzeitungen rc.
Aeltere Jahrgänge obiger Zeitschriften sind antiquarisch zu billigen Preisen vorräthig.

Gummischuhe
werden von heute ab spottbillig ausverkauft.
Hohe Herrenboots mit Wollfutter **2 Mk.**
Damen-Gummischuhe große Nummer mit Wollfutter früher 3 Mk., jetzt **1,50 Mk.**
Alle anderen Sorten ebenfalls bedeutend unter Preis.
S. Böttcher, Langgasse 69.

Pikante
Appetit-Crêmechen
a Stück 10 Pf.
oder
Französischer
Tafelkäse
a Stück 20 Pf.
sind auf Butterschnitten
gestrichen
eine **Delicatesse.**
Fabrikant:
Fritz Baum,
Breslau.
Ueberall käuflich. (5273

Hochf. Grog-Rum, nicht von Essenz, nur aus feinstem Piren-Jam.-Rum excl. Flasche von M. 1,00,
Feinst. dtsch. Cognac, fein unangenehm schmeck. Essenz-Cognac, excl. Flasche von M. 1,20,
Alte (5198
Bordeaux Rothweine excl. Flasche von 90 Pf.,
Ober-Ungar-Weine, süß und herb, excl. Flasche von 90 Pf.,
Alter Portwein, excl. Flasche von 1,40 M.
R. Schrammke,
Hausthor 2,
Colonialwaaren-, Wein-, Rum- u. Cognac-Vers.-Haus.

Gummischuhe reparirt mit Gummi unter Garant. **E. Baecker,** Dreherg. 24.

Wurstschmalz, a Pfd. 30 Pf., zu haben Petersiliengasse 18.

Sollen wir Halstücher tragen?

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Die Gesundheitsgemäße Bekleidung des Halses bildet in der Kleiderhygiene ein höchst wichtiges Capitel. Gerade im Halse, diesem dünnsten Abschnitt unseres Körperstammes, sind so viele edle Theile enthalten, meist nur von dünner Haut bedeckt, daß es sich wahrlich der Mühe lohnt, auf sein Wohlbefinden mit Sorgfalt bedacht zu sein. In ihm befinden sich die starken Schlagadern, welche dem Gehirn und den Sinnesnerven Blut und Nahrung zuführen, ferner die Blutadern, welche alle Ermüdungsstoffe und Schlacken wieder wegschwemmen. Der Hals enthält auch die Zufuhrwege zu Lunge und Magen, nämlich Luftröhre, Kehlkopf, Speiseröhre. Auf dies alles muß bei der Halsbekleidung Rücksicht genommen werden. Daher darf sie zunächst nicht eng sein. Hemdkragen, Cravatten, Tücher oder Pelzkragen müssen stets so weit sein, daß der freie Zu- und Abfluß des Blutes nicht im Geringsten behindert wird, weil sonst schwere Beschädigungen eintreten, die sich bis zum Schlaganfall steigern können. Andrerseits soll der Hals doch bei rauher Witterung gegen Erkältungen geschützt werden, damit nicht Heiserkeit, Halsentzündung, Drüsenanschwellung und dergl. entstehen.

Dazu kommt noch ein anderer, gesundheitlich sehr wichtiger Umstand, der wohl zu beachten ist. Es bildet sich nämlich stets zwischen unserer Körperoberfläche und der Kleidung eine erwärmte Luftschicht, die zum größten Theil aus Wasserdampf und Kohlensäure besteht. Diese schlechte Ausdünstungsluft muß, wenn nicht Gesundheitsstörungen eintreten sollen, gleichmäßig entweichen können, und zwar geschieht dies theils durch die Poren der Kleidung, hauptsächlich aber, da erwärmte Luft naturgemäß nach oben steigt, durch die Halsöffnung, welche die eigentliche Ventilationsöffnung der Kleidung bildet. Ist diese nun zu eng, so wird die nothwendige Lüftung behindert, ist sie aber ungenügend und unrichtig bedeckt, dann kommt bei jeder Bewegung nach dem Austritt von warmer Luft kalte von außen in den Nacken ungehindert herein, es entsteht dort ein Gefühl von „Zug" und Kälte, welches den ganzen Körper fröstelnd zusammenschauern läßt. Daher haben auch so viele Leute gerade im Nacken und Rücken Rheumatismus. Es darf nämlich das Halstuch nicht, wie üblich, wurstartig umgewickelt werden, weil dann beim Beugen des Kopfes meist eine entblößte Stelle im Nacken entsteht. Das Halstuch werde vielmehr nur einmal mit der Spitze nach dem Rücken hinunter umgelegt, oder noch besser zwischen Hemd und Weste (oder Taille) eingefügt. Auf diese Weise wird auch der schädlichen Einschnürung und Zusammenziehung am Halse vorgebeugt, welche den Rückfluß des Blutes aus Kopf und Gehirn behindern, zu Luftmangel, Blutüberfüllung des Gehirns, Kopfschmerz und Schwindel Veranlassung giebt. Genaueres darüber ist enthalten in meinem Büchlein: „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten." (Verlag von W. Rommel, Frankfurt a. M.)

Aehnlich nachtheilig wirken bei dem weiblichen Geschlecht die fest um dem Hals gewickelten Boas, welche zudem Gesicht und Kopf sehr erhitzen. „Jedoch der schrecklichste der Schrecken," eine wahrhaft gesundheitssündige Ausgeburt der Mode, sind die jetzt üblichen hohen Damenkragen, die den Hals möglichst verweichlichen und dadurch zahlreiche Erkältungen hervorrufen. Ferner treiben sie in höchst schädlicher Weise das Blut nach Gesicht und Gehirn, und ein heißes Gesicht erleidet bekanntlich in der Kälte sehr leicht Hautkrankheiten oder Ausschläge, abgesehen von Schnupfen, Augen- und Ohrenübeln. Unmöglich kann der Hals ohne Gesundheitsstörung auf die Länge der Zeit eine so grundverschiedene Behandlung ertragen wie jetzt bei den Damen: am Tage überhitzen sie ihn durch vollständige Einhüllung bis über die Ohren, und abends in der Gesellschaft entblößen sie ihn bis tief, oft zu tief hinunter.

Wäre die Halsbekleidung nicht so sehr der wandelbaren Mode unterworfen und würden viele Menschen sich diesen wichtigen Körpertheil nicht mit aller Gewalt verweichlichen, dann gäbe es entschieden nicht so viele Drüsen- und Mandelentzündungen, Halsschmerzen, Heiserkeit und Husten. Allen diesen Leiden kann man nur dadurch entgehen, daß man den Hals allmählich abhärtet, ihn wind- und wetterfest macht. Ebenso gut wie die Gesichtshaut gegen jede Witterung unempfindlich wird, kann sich auch der Hals an Kälte gewöhnen. Den besten Beweis dafür liefern die Matrosen, deren bekannte Wetterfestigkeit nicht zum geringsten Theil auf ihre vernünftige Halsbekleidung, vielmehr Nichtbekleidung zurückzuführen ist. Wie man sich täglich Gesicht und Hände kalt wäscht, so muß es auch mit dem Halse bis Brust und Nacken geschehen. Das feit gegen Erkältungen und macht alle Halstücher überflüssig. Namentlich bei Kindern soll es von kleinem auf durchgeführt werden, da bei ihnen die Halsleiden eine große Rolle spielen. Ihr Mütter, legt eure Erkältungsfurcht ab, denn gerade diese erzeugt die Erkältungen!

Lassen wir also unsern Hals stets frei von der gesunden Himmelsluft umspülen, dadurch wird er widerstandsfähig gegen jede Witterung und unser ganzes Wohlbefinden gehoben. Namentlich wohlgenährte und blutreiche Leute sollen am Halse immer recht weit offen gehen. Wenn aber kränkliche, schwächliche, blutarme Personen wirklich bei sehr rauhem Wetter eine Halsbekleidung nöthig haben, dann müssen sie dieselben in der vorhin geschilderten Weise anlegen, sonst ist der gesundheitliche Schaden größer als der Nutzen. Viele jedoch — das möge man besonders beherzigen — ziehen sich Halsschmerzen nicht durch die äußere Einwirkung der kalten Luft zu, sondern dadurch, daß beim Athmen durch den offenen Mund die kalte Luft direct an den offenen Mund die zarten Schleimhäute des Halses trifft. Also brauchen wir nicht durch den Mund, sondern stets nur durch die Nase athmen!

Provinz.

t. Oliva, 12. Jan. Zu dem am Freitag im Sommerschen Gasthause anstehenden Holzverkaufstermin gelangen zum Angebot Kloben und Knüppel aus den Schutzbezirken Schäferei, Renneberg und Grenzlau.

t. Zoppot, 11. Jan. Der evangel. Kirchenbau-Verein hält am nächsten Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr im Kaiserhof eine Sitzung ab, in welcher namentlich über die Einziehung der Beiträge Beschluß gefaßt werden soll.

t. Zoppot, 11. Jan. In einer gestern von Seiten ständiger Besucher des Badeortes abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, eine Pferdebahn-Verbindung nach dem „Großen Stern" von der Ecke der Pommerschen Straße (Apotheke) aus herzustellen. Der Director der Marienburg-Mlawkaer Bahn, welcher der Versammlung beiwohnte, stellte sich den Unternehmern zur Einleitung der nöthigen, möglichst gemeinsamen Vorbereitungen zur Verfügung. Die Pferde der Pferdebahn sollen gleichzeitig auch für die Müllabfuhr Verwendung finden. Es bestand bekanntlich schon vor einigen Jahren eine Pferdebahn-Verbindung nach dem „Großen Stern". Der Betrieb derselben mußte aber eingestellt werden, weil die damalige Gesellschaft bei einem Ausgabeetat von 22 000 Mk. nicht ihre Rechnung fand. Es soll jetzt ausgeschlossen sein, daß nur unter finanzieller Betheiligung dieser Versammlung das ganze Unternehmen unserer Gemeinde-Verwaltung gestellt werden würde.

e. Mühlenberg, 11. Jan. Einen Selbstmord verübte in vergangener Nacht der Arbeiter Gustav Reddig, welcher unverheirathet und erst 33 Jahre alt ist, indem er sich auf dem Bodenraum in dem Hause seiner Mutter, wo er logirte, an einem Strick aufhing. Ein vorangegangener Streit mit der Mutter soll die Veranlassung gewesen zu sein. — Wie verlautet, soll sich heute im Gefängniß der Maurer Soth, welcher eine Strafe abbüßte, wegen eines verhältnißmäßig großen Diebstahls erhängt haben.

= Elbing, 12. Jan. Am heutigen Tage beendet die hiesige Pott-Cowle'sche Stiftung das 75jährige Bestehen. Das Vermögen der Anstalt beträgt gegenwärtig 737026,37 Mk. Mit Ausnahme von 5216 Mk. sind diese Capitalien hypothekarisch untergebracht und zwar zu 19 städtischen und 25 ländlichen Grundstücken. Bei der Größe des Vermögens dieser Stiftung ist es erklärlich, daß diese Stiftung in unserem Gemeinwesen eine ganz bedeutende Rolle spielt und namentlich nicht unwesentlich zur Erleichterung der Armenlasten beiträgt. Der Begründer der Stiftung Cowle war ein Engländer und betrieb ein Geschäft in Memel, wodurch er ein großes Vermögen erwarb. Cowle ließ sich 1793 in Danzig nieder, zog aber im Jahre 1807 infolge des Einzugs der französischen Truppen fort und ließ sich in Königsberg niederlassen wollte. Da er sich hier nicht mit den zu leistenden Abgaben einigen konnte, schlug Cowle schließlich in Elbing seinen Wohnsitz auf. Hier wurde recht lange wegen der Abgaben verhandelt und waren es namentlich die Kriegsabgaben, welche Cowle nicht zahlen wollte. Als man Cowle hiervon nicht befreien wollte, hatte er die Absicht, nach Danzig zu gehen. Schließlich sprach man dem Wunsche Cowle's und bewies er sich schon dankbar durch reichliche Unterstützungen der Armenanstalten. Daß er dem Vertrauen entsprach, welches die Stadt in ihn gesetzt, das beweisen seine reichen Vermächtnisse. Die Pott-Cowle'sche Stiftung umfaßt mehr als 200 000 Thaler baar. In der Stiftungsurkunde heißt es u. A.: „Die freundliche Aufnahme, die mir und meiner verklärten Frau in der Stadt Elbing zu Theil geworden, hat mich an diesen Ort gekettet, an welchem ich viele gute Menschen wohnen. In dieser Erinnerung, unter so guten Menschen fortzuleben, ist mein sehnlicher Wunsch. Nächst Gott aus Gnaden, welches es weiß und meine Anordnungen bei unverbrüchlicher Ausführung und Stiftung erreichen kann, finde ich in der Aussicht auf ein Andenken in Liebe und Ehre unter meinen Mitbürgern schon jetzt Belohnung." „Die irdischen Güter, mit welchen mich der allgütige Gott gesegnet hat, sehe ich als ein anvertrautes Gut, das auf die nachhaltigste Weise zum Besten anderer verwaltet werden soll, betrachtet." Die Pott-Cowle'sche Stiftung bestimmt die Zinsen von 50 000 Thlr. für das Industriehaus, von 50 000 Thlr. für das Krankenhaus, von 20 000 Thlr. für das Elisabeth-Hospital, von 10 000 Thlr. für das Leichnams-Hospital, von je 5000 Thlr. für das Georgen-Hospital, das Pestbudenstift, das Pauperknabenstift, das Kinderhausstift und für die Schule für arme Mädchen. Von 10 000 Thlr. die Zinsen sind am Geburtstage des Testators an Hausarme zu vertheilen. Die Zinsen von 30 000 Thlr. wurden für das Gymnasium zur Besoldung eines englischen Lehrers 2c. bestimmt. Außer dieser Stiftung hat der Erblasser noch ausgeworfen für Freunde, Verwandte und Dienerschaft 15 000 Pfd. Sterling, 169 850 Thlr., in Berwik an die Armenschule 1000 Pfd. Sterling, das Armenhaus 1000 Pfd. Sterling; in Danzig an die Friedensgesellschaft 10 000 Thlr., das Spendhaus 3000 Thlr., das Pockenhaus 3000 Thlr., das Kinderhaus 2000 Thlr., die englische Armencasse 2000 Thlr.; in Marienwerder an das Institut für erblindete Krieger 2000 Thlr.; an die englische Kirche in Danzig 2000 Thlr., an die altschottische Loge Drusis zur Mutter Natur 2000 Thlr. Die Summe sämmtlicher Vermächtnisse ist 17 000 Pfd. Sterling und 399 850 Thlr. Durch diese Vermächtnisse hat sich der hochherzige Testator in unserer Stadt ein dauerndes Andenken gesetzt. Wie viel Noth und Elend mag nicht in den ¾ Jahrhunderten des Bestehens dieser Stiftungen schon gelindert sein und wie lange wird diese Stiftung noch zum Segen unserer Stadt wirken. Ehre dem Andenken des Stifters Cowle!

= Elbing, 12. Jan. Wegen des Hommelcanals sind die Adjacenten bei der Stadtbehörde vorstellig geworden. Der Hommelcanal, welcher längs des äußeren Mühlendammes sich hinzieht, ist für die Kinder der Anwohner eine große Gefahr. Fast jährlich ertrinken Kinder in diesem Wasser. Auch aus sanitären Gründen wäre eine Canalisirung erwünscht, da in den Hommelcanal allerhand Unrath gegossen wird. — Die Besitzer der Hommelmühlen haben heute wieder einen Proceß gewonnen. Herr Gutsbesitzer Wunderlich-Röbern hatte vor 10 Jahren durch den Damm neben dem Ueberfall am Pulvergrund ein Cementrohr legen lassen zwecks Entwässerung der Wiese, durch welche die Hommel fließt. Der Besitzer der Untermühle ließ vor 3 Jahren dieses Cementrohr entfernen (dessen Legung s. Zt. mit Genehmigung der Hommelmühlenbesitzer excl. des Besitzers der Untermühle erfolgt war). Herr Wunderlich hinderte den Untermühlenbesitzer, Herrn Wohlgemuth, hieran und leitete Klage ein wegen Besitzstörung. Herr Wohlgemuth wurde dieserhalb auch zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Mühlenbesitzer der Hommelmühlen klagten jetzt gegen Herrn Wunderlich wegen Entfernung des fraglichen Rohres, da durch dasselbe Wasser der Wiese und indirect der Hommel entzogen werde. Die Civilkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Gutsbesitzer Herrn Wunderlich, das fragliche Rohr so hoch legen zu lassen, daß die Mühlenbesitzer keinen Schaden haben.

e. Pr. Stargard, 11. Jan. Nach dem hiesigen Standesamtsregister sind in dem Jahre 1897 300 Kinder (152 männliche und 148 weibliche) geboren worden, 221 Personen gestorben (106 männliche und 115 weibliche) und 45 Ehen geschlossen worden.

* Aus der Rominter Haide, 11. Jan. Die „K. A. Z." bezeichnet die Nachricht der „Ostd. Grenzboten", daß hier wieder wie vor 40 Jahren die Nonnenraupe ihre schrecklichen Verheerungen auszuüben beginnt, für einen Schreckschuß. Zwar ist schon im Herbste vorigen Jahres in den Tannenbeständen der Rominter Haide die Nonnenraupe vereinzelt bemerkt worden, doch sind dagegen sofort so energische Vorkehrungen getroffen worden, daß die Gefahr beseitigt erscheint und kein Grund zu weiteren Befürchtungen vorliegt.

-tz. Riesenburg, 10. Jan. Wie der „O. R." von hier aus berichtet worden, ist der Eisenbahnbau der Linie Riesenburg-Jablonowo der vereinigten Eisenbahnbau-Betriebsgesellschaft in Berlin übertragen worden. Mit den Bauarbeiten soll sofort begonnen werden.

n. Graudenz, 11. Januar. Zu der heutigen Versammlung der Fortbildungsschullehrer waren etwa 150 Herren aus Ost- und Westpreußen im „Königlichen Hof" anwesend. Außer Herrn Geheimrath Simon aus Berlin waren die Herren Regierungsrath Lewald aus Marienwerder und Regierungs-Assessor Dr. Steinmann aus Danzig anwesend. Die Verhandlungen dauerten von 3—5 Uhr.

∞ Stolp, 11. Jan. In vergangener Nacht versuchte der Arbeiter Julius K. von hier, sich mit einem Messer die Kehle zu durchschneiden. Als man ihm das Messer fortnahm, wollte er sich erhängen, aber der Nagel, an welchem der Strick befestigt war, brach ab. K. gab nun die Selbstmordversuche auf. — Der Arbeiter H. Schwichtenberg hat heute Mittag seine Frau erstochen und sich alsdann die Kehle durchschnitten. Der Mörder lebt zur Zeit noch und befindet sich im Krankenhause.

Locales.

* Der Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins zu Neufahrwasser, welcher auf eine Thätigkeit von über 7 Jahren zurückblickt und über 100 Mitglieder hat, besitzt sein eigenes Vereinshaus, in den sich der Kinderhort befindet und hat im verflossenen Jahr noch ein Stück Land erworben, das als Bauplatz für eine Krankenbaracke in Kriegsfällen dienen soll. Zwar lasten noch 6000 Mk. Schulden auf dem ganzen Grundstück aber die erfahrene und geschickte Leitung des Vereins wird mit Hilfe von thatkräftiger Unterstützung seitens opferwilliger Bewohner des Orts auch über diese Sorge hinwegkommen. In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung wurde nun zunächst ein Bild der allgemeinen Thätigkeit des Vereins gegeben. Den Kinderhort besuchen ca. 50 noch nicht schulpflichtige Kinder und werden hier beaufsichtigt, unterrichtet und verpflegt und zwar für wöchentlich 20 Pfg. Einer Schulschwester des Diaconissenhauses ist die Leitung übertragen. Hilfsbedürftige Frauen, wie die mit 7 unerzogenen Kindern in größter Noth zurückgebliebene Wittwe des verunglückten Kutschers Krüger, und arme Wöchnerinnen wurden nach Kräften unterstützt. Armen Kindern konnte eine reichliche Weihnachtsbescheerung bereitet werden. Auch schon der Schule entwachsenen Mädchen versuchte der Verein seine Fürsorge angedeihen zu lassen, indem solche wöchentlich zwei Abende zu Flickstunden vereinigt wurden, wobei Vorstandsdamen Aufsicht und Leitung übernahmen. Zur Belebung des Vereins diente eine an jedem Montage abgehaltene Strickstunde für dessen Mitglieder, in welcher Sachen für den Weihnachtstisch gearbeitet wurden. Der nächste Punkt der gestrigen Tagesordnung war die Legung der Jahresrechnung. Die Einnahmesumme von 3704 Mk. setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Bestand 910 Mk., Mitgliederbeiträge 358 Mk., Geschenke und Zuwendungen 329 Mk., Erträge aus veranstalteten Unternehmungen 1481 Mk., Einnahmen als Miethe aus dem Vereinshause 371 Mk. und Schulgeld aus dem Kinderhort 260 Mk., dem steht eine Ausgabe von 2628 Mk. gegenüber und zwar für Unternehmungen 633 Mk., Gebäudeconto 755 Mk., für den Kinderhort 1102 Mk., für Wöchnerinnen pp. 38 Mk. und für diverse Unkosten 100 Mark. Es verbleibt ein Bestand von 1076 Mark. Nach der Vorstandswahl, über die wir schon berichteten, fand noch eine Besprechung über die Veranstaltung irgend einer Sache zum Besten des Vereins statt. Es wurde beschlossen am 6. Februar in Brösen einen Unterhaltungsabend, verbunden mit musikalischen Aufführungen zu veranstalten, bei welchem vom Verein selbst ein Buffet aufgestellt wird. Gerne stellen bei solchen Gelegenheiten Vereinsmitglieder ihre bewährten Kräfte in den Dienst der Wohlthätigkeit. Die Räumlichkeiten werden in ebenso entgegenkommender Weise von Herrn Kuling unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* Patente. Ein Patent hat angemeldet Jacob Dyck, Bangschin bei Praust auf eine Vorrichtung zur Hilfeleistung bei schweren Geburten der Hausthüre. — Ein Gebrauchsmuster für Elna Gerstenberg, Graudenz, auf einen Besen mit zweitheiligem, durch Scharnierbolzen drehbar verbundenen und mittels Einstellstange feststellbaren Stiel.

* Aus den Kreisblättern. Der Hofbesitzer Martin Conrath zu Fischerbabke ist zum Schöffen der Gemeinde Fischerbabke gewählt und bestätigt worden. — Unter den Schweinen des Hofbesitzers Jantzen in Bürgerwiesen ist die Rothlaufseuche ausgebrochen. — Die Influenza unter den Pferden des Hofbesitzers Eduard Kiep in Gotteswalde und die Brustseuche unter den Pferden des Kinderhauses zu Pelonken ist erloschen.

* Der neue Canalisationsdüker am Kielgraben ist jetzt fertig gestellt. Der provisorische Düker ist schon entfernt, ebenso die Brücke, auf der dieser Düker lagerte. Infolgedessen ist der Kielgraben wieder fahrbar und schon mit einer Reihe von Oderkähnen belegt, die dort in Winterlager gehen.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York. 11. Jan. Weizen eröffnete stetig, jedoch zu etwas niedrigeren Preisen in Folge schwächerer Kabelberichte. Im weiteren Verlaufe war auf geringes Angebot und Käufe für den Export, sowie auf die Festigkeit im Westen ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß fest. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß fest.

Chicago, 11. Jan. Weizen anfangs niedriger infolge schwächerer Kabelberichte, dann trat auf Käufe der Baissiers sowie auf Käufe eines Ringes eine Steigerung der Preise ein. Schluß fest. — Mais infolge Käufe der Hausse-, sowie der Baisse-Partei durchweg in fester Haltung. Schluß fest.

Stettin. 12. Jan. Spiritus loco 38,00 bez.

Hamburg, 12. Jan. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br.

Hamburg, 12. Jan. Kaffee good average Santos per März 30¾, per September 31¾. Ruhig.

Bremen, 12. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 12. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 28,35, per Februar 28,25, per März-April 27,85, per März-Juni 27,45. Roggen ruhig, per Januar 17,50, per März-Juni 17,75. Mehl behauptet, per Januar 59,40, per Februar 59,20, per März-April 58,60, per März-Juni 58,25. Rüböl matt, per Januar 55, per Februar 55, per März-April 55, per Mai-August 55¼. Spiritus behauptet, per Januar 42, per Februar 42¼, per März-April 42¼, per Mai-August 42. Wetter: Nebelig.

Paris, 12. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco 29 à 29½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 31¾, per Februar 31⅞, per März-Juni 32⅜, per Mai-August 32¾.

Antwerpen, 12. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. u. Br., per Januar 14¼ Br., per Februar 14¼ Br., per März-April 14¼. Ruhig. Schmalz, per Januar 55.

Pest, 12. Jan. Productenmarkt. Weizen loco gedrückt, per Frühjahr 11,90 Gd., 11,92 Br., per September 9,36 Gd., 9,37 Br. Roggen per Frühjahr 8,68 Gd., 8,70 Br. Hafer per Frühjahr 6,35 Gd., 6,37 Br. Mais per Mai-Juni 5,29 Gd., 5,30 Br. Kohlraps loco — Gd., — Br. — Wetter: Schön.

New-York, 12. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 98⅜, per Februar 97¼, per Mai 92⅛.

Chicago, 12. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 91, per März —, per Mai 90⅜.

Lustige Ecke.

Unzart. Aeltliches Fräulein: Was für einen sonderbaren Winter wir doch heuer haben. — Herr: Ja, aber wenn Sie sich besinnen, der Winter im Jahre 50 war noch viel sonderbarer: — Fräulein: Mein Herr!!

Werthvolle Ordre. Ein ehemaliger Hausknecht etablirt sich in Materialwaaren, und der Reisende einer Engrosfirma besucht ihn. „Haben Sie Bedarf in Erbsen?" fragt der Reisende. „Schicken Sie mir einen halben Centner," sagt der neugebackene Händler. „Und wie ist es mit Bohnen und Linsen?" fragt der Reisende. „Schicken Sie mir von jedem auch einen halben Centner," bestellt der Ex-Hausknecht. — „Und wie ist es mit den Referenzen?" erkundigte sich der Reisende vorsichtigerweise. „Davon auch einen halben Centner," lautet die Antwort des „Materialisten".

Ein unglücklicher Mensch. A. (zu seinem Freunde B.): Ja, mein Lieber, ich habe in der Liebe immer Pech gehabt. Meine erste Verlobte starb, die zweite verließ mich und die dritte . . . wurde meine Frau.

Doch eins. A.: Sieh diese Manuskripte hier, die man mir zurückgeschickt hat! Der Redacteur scheint nicht zu wissen, was gut ist. B.: Aber er weiß wahrscheinlich, was schlecht ist!

Berliner Börse vom 12. Januar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
"	3½	103.50
"	3	97.50
Preuß. consolid. Anl.	4	103.40
" "	3½	103.50
" "	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.50
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
Ostpreußische "	3	92.75
Pommersche "	3½	100.20
Posensche "	3½	100.60
", neue	4	—
" "	3½	100.20
Westpreußische I. I.B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	92.60
Preußische Rentenbriefe	4	103.80
" "	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	70.40
do. kleine 5%	fr.	79.60
do. innere 4½%	fr.	68.90
do. äußere 4½%	fr.	70.—
do. 20 L. 4½%	fr.	70.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.30
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	107.40
Griech. 1881 und 84	fr.	35.30
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.30
do. Goldrente L. 500	fr.	28.20
do. do. L. 100	fr.	28.20
do. do. L. 20	fr.	28.20
Griech. Monopol	fr.	27.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	37.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.75
do do. kleine	4	94.40
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	98.75
Mexikaner 100 L.	6	98.75
Merik. 1890 100 L.	6	98.75
do. St.-Eisenbahn	5	94.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.25
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 64er Loose	3,2	184.60
do. 58er L. v. St.	—	336.75
do. 60er L.	4	151.50
do. 64er L. v. St.	—	321.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.20
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	102.10
do. do. 400 Mk.	5	102.20
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	93.10
do. do. de 1890	4	93.10
do. do. de 1891	4	93.30
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	123.25
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	96.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.20
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	102.20
do. Loose v. St.	—	271.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	101.10
" " alte 1—45	3½	98.40
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	100.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	98.10
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.40
" 1874	3	93.10
" Ergänzungsnetz	3	94.50
" St. I. II.	5	116.25
" Gold	4	103.80
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.70
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	102.50
" Smolensk	5	191.90
Raab Oedenb.	3	85.30
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseis. Glb.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	—
Gotthardbahn	7,4	153.—
Königsberg-Cranz	6,8	154.—
Lübeck-Büchen	6¾	170.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅖	85.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	147.25
Ostpr. Südbahn	3	94.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm-Pr.-Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.25
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6¼	135.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	124.10
Braunschweiger Bank	5⅕	115.50
Bresl. Disconto	6½	119.50
Danziger Privatbank	7¼	139.75
Darmstädter Bank	8	159.—
Deutsche Bank	10	208.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.30
Deutsche Effectenb.	7	120.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	200.75
Dresdner Bank	8	162.40
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	140.—
Hamb. Hyp.-B.	8	159.60
Hannoversche Bank	5,3	126.75
Königsberger Vereinsb.	5	113.—
Lübeck. Commb.	7 2/8	141.60
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	137.75
Nationalbank f. Deutschland	8½	152.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.90
Oester. Creditanstalt	11¼	222.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.—
" Centralbodencred.-B.	9	170.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	—
Reichsbankanleihe	7½	159.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	107.40
Danziger Oelmühle	8	101.20
" Prior.-Act.	6	106.—
Hibernia	9½	197.10
Große Berl. Pferdeb.	15	463.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.—
Harpener	6	186.80
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	192.25
Laurahütte	8	183.90
Norddeutscher Lloyd	4	111.30
Stett. Cham. Didier	17	383.75

Lotterie-Anleihen.

Bgd. Präm.-Anl. 1867	4	143.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.90
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9 71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	—	Newy.	4.19
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.385
Dollars	—	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.35
" v. 500 Gr.	—	Nordische "	112.25
" neue	16.22	Oesterr. "	169.85
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216 65
		" Zollcoup.	323 60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.385
London	3M.	20.255
New-York	vist.	4.1975
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3M.	214.—
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 5%.

2. Ziehung d. 1. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Januar 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

342 52 687 907 1037 [100] 233 59 344 474 83 605 13 32 705 37 822 83 939 2038 281 354 578 778 923 54 3036 64 177 221 [100] 338 510 64 680 767 89 4002 50 92 113 16 695 779 915 5045 232 68 80 [150] 310 678 824 944 [100] 69 87 6083 263 317 85 552 72 665 91 974 7138 92 295 303 39 597 652 707 83 978 96 8416 532 670 758 881 [100] 951 99 9319 446 514 39 611 47 93 812 963

10022 [100] 170 217 430 52 53 551 62 793 846 11172 95 268 82 83 532 630 811 94 957 12091 147 80 407 750 873 13022 55 146 87 388 615 38 65 887 [150] 14005 84 519 677 [100] 716 23 812 15007 80 164 82 217 609 91 701 3 16086 111 290 302 26 35 513 18 664 866 909 51 17116 310 477 535 81 98 685 710 835 69 938 [150] 18082 225 384 485 711 852 55 57 941 80 87 19024 48 395 575 84 791 849 84

20116 55 213 421 545 697 733 34 845 935 21093 167 283 391 453 525 77 687 747 82 801 82 963 22026 143 225 547 75 83 94 903 82 23005 180 389 434 574 86 870 915 24048 148 292 372 456 898 923 46 25043 77 94 160 231 492 532 [100] 658 26001 4 71 79 100 41 224 78 756 934 27405 42 49 508 13 644 700 73 888 28066 112 227 527 98 654 756 904 9 29233 97 506 80 87 611 19 988

30031 232 464 77 644 838 914 78 85 31155 257 308 535 620 709 982 32126 384 409 [200] 615 735 828 33003 176 279 88 [100] 515 96 680 713 848 94 34198 405 [15 000] 27 82 524 788 828 63 35138 88 204 396 467 80 500 649 963 36084 303 57 420 544 58 79 722 63 814 62 37056 302 42 614 70 856 [200] 59 922 32 38087 332 491 95 505 [200] 645 89 752 922 78 39475 548 89 626 [100] 70 981

40020 127 393 41415 725 79 42024 30 271 75 92 584 791 988 43013 52 519 76 80 85 729 906 69 44010 243 50 [100] 308 37 90 482 606 19 768 939 43 57 85 45385 449 58 564 612 896 932 46072 213 14 34 95 322 644 815 912 47199 273 91 480 527 32 48 49 55 629 34 974 48005 116 87 [100] 342 72 422 59 696 [100] 702 80 99 894 958 [100] 49053 130 244 93 391 498 685 700 67 915

50192 343 420 542 619 710 35 81 51115 305 446 70 77 531 83 612 64 52042 141 258 363 425 642 758 847 961 53055 168 306 46 664 94 807 [200] 27 47 68 940 54067 109 472 568 629 733 55143 257 68 300 51 91 684 860 56027 163 95 [150] 286 341 [500] 684 926 68 57069 98 114 352 91 570 660 894 58157 270 306 18 34 425 589 620 744 [150] 53 59280 529 93 742 54 874

60015 44 66 482 546 [100] 653 81 777 500] 861 961 61037 278 314 35 563 76 697 753 912 62183 244 321 475 96 510 727 64 862 967 63026 274 385 458 66 69 86 629 798 800 31 [100] 64079 96 336 446 500 15 727 65036 [100] 95 105 292 506 87 909 66034 [150] 347 518 46 677 970 67000 37 172 247 448 863 68028 190 365 462 568 610 45 47 845 993 69145 225 318 39 49 741 897 996

70006 24 72 153 400 21 546 643 915 42 71232 402 671 80 889 72121 63 247 458 548 91 745 835 [150] 46 963 73050 215 648 65 74 765 863 909 51 74058 143 [100] 215 49 520 37 40 71 740 976 75057 262 76 367 [100] 452 558 87 659 704 887 95 76149 212 321 407 567 792 945 77293 428 967 78004 [100] 15 [100] 196 203 316 408 667 744 845 944 79032 115 250 84 576 80 922

80195 361 93 456 504 15 794 804 909 81086 125 322 586 699 913 82018 139 [100] 294 566 622 57 74 [100] 83043 182 99 211 81 340 81 423 622 994 84011 97 139 356 435 83 604 55 85000 358 499 555 89 [100] 94 601 98 705 34 47 77 95 887 908 24 86033 78 264 429 500 711 87146 73 562 600 6 84 [100] 781 854 55 912 88230 314 423 [100] 97 564 669 750 64 93 819 965 89090 260 352

90107 274 411 95 708 35 79 872 91090 146 263 521 688 790 887 901 45 73 92139 97 212 338 47 62 579 93031 72 304 13 453 73 819 961 94093 383 475 557 680 737 95046 70 142 402 97 [100] 712 53 895 950 95 96127 546 600 1 700 99 844 [150] 977 97019 [150] 266 310 20 32 618 58 851 54 66 96 98215 363 99 455 702 23 99067 87 228 98 423 624 63 78 835 912 25

100103 70 242 370 94 467 511 43 55 101051 72 249 416 92 681 724 82 102003 63 84 215 395 479 [100] 506 600 721 29 [300] 80 85 [100] 884 [100] 957 103235 359 523 601 8 704 104189 222 41 393 460 541 105082 187 450 562 76 93 625 46 70 712 920 106065 213 70 312 461 524 46 626 73 948 65 107011 58 158 253 87 92 376 582 686 824 108029 70 284 337 503 16 782 880 947 109047 164 375 400 652 56 742 72 806 42 919 [200] 29 76

110093 190 269 430 607 53 813 76 917 33 111031 190 202 35 310 411 528 94 753 96 930 68 112258 333 [100] 641 922 113023 133 85 882 747 827 33 66 114373 552 808 19 115026 39 57 263 394 475 528 39 655 754 938 116060 129 46 213 68 372 91 481 528 691 875 903 117032 128 77 337 656 723 977 118058 333 500 602 847 68 913 17 37 47 119010 132 202 54 59 597 769 990

120001 18 [150] 87 192 283 347 464 507 652 878 925 121234 94 459 624 [200] 680 894 927 122695 740 87 859 997 [200] 123018 188 298 341 483 517 61 626 28 702 97 836 64 124039 186 286 323 [300] 490 92 613 125097 190 [100] 438 561 681 85 780 800 935 126042 182 454 559 698 846 903 59 84 127110 226 334 494 620 728 899 128001 32 [100] 72 78 191 297 368 597 702 90 856 81 94 129020 52 88 222 458 571 858

130041 140 308 34 420 501 56 667 716 94 960 99 131222 83 577 683 97 882 [150] 905 132033 244 422 597 650 [100] 59 724 888 [100] 982 133054 206 14 58 71 82 305 35 536 698 931 95 134067 151 246 47 51 360 68 740 981 135008 97 152 92 211 74 689 717 813 55 75 136004 309 65 507 630 137825 70 138078 387 567 744 801 53 901 93 139012 63 192 99 274 335 638 63 [200] 67 708 91 823 63 66 944

140052 479 606 777 842 44 74 950 53 [100] 141394 410 525 839 49 999 142019 [100] 174 481 [100] 527 624 [100] 891 998 143083 196 [100] 203 51 372 443 71 539 612 18 702 46 84 815 55 92 977 90 144465 95 509 64 [200] 745 51 68 823 941 145036 112 244 94 389 495 685 146023 293 522 23 609 906 11 147035 77 99 374 90 564 634 737 58 923 148244 489 562 671 747 899 965 149075 456 535 700 4 21 816

150065 276 329 67 521 81 756 83 835 954 151041 92 105 36 316 49 525 49 85 607 89 795 808 36 152120 252 66 318 407 520 41 653 153234 42 [150] 348 970 154006 21 174 217 20 24 336 72 652 98 712 79 840 155073 162 94 250 409 29 82 574 [3000] 741 79 922 33 [100] 51 55 156039 200 32 613 702 11 59 848 157169 96 241 582 710 967 81 158044 147 254 97 305 483 522 48 643 67 714 843 961 159176 310 83 587 716 [100]

160492 624 [150] 76 713 34 882 161251 376 500 54 79 693 725 [200] 162201 [100] 50 380 471 769 93 828 64 920 90 163034 108 262 775 [100] 856 164126 282 89 387 669 883 96 165002 137 268 306 52 526 84 856 996 99 166130 374 472 718 96 925 167043 188 735 91 [150] 837 168020 91 185 224 351 71 430 54 599 703 836 169068 186 320 565 692 786

170035 86 229 58 489 702 813 53 171021 125 385 505 [150] 24 642 958 172374 401 551 671 792 905 [150] 41 173047 185 343 94 [300] 400 4 568 653 57 766 70 877 963 174237 91 402 87 502 18 76 663 98 741 837 175970 176337 401 56 651 70 691 710 26 96 881 177153 [100] 81 [150] 309 528 688 794 840 178053 69 [100] 79 131 364 76 424 77 500 35 73 663 69 85 738 64 809 16 993 179073 181 822 46 89 600 [100]

180142 200 323 39 645 977 181058 283 447 569 634 53 921 182086 148 52 57 292 461 595 96 680 81 898 961 183022 55 231 307 15 73 604 973 184002 71 187 270 376 433 559 608 37 707 882 185142 399 532 38 [200] 55 670 99 882 948 96 186118 64 253 301 482 575 692 726 42 831 949 [100] 72 187007 59 [200] 123 620 37 90 838 188234 330 96 415 600 65 843 77 973 88 [100] 189140 200 82 345 460 518 51 635 743 50 56

190136 205 70 83 366 778 803 191007 180 272 443 79 570 734 73 81 869 987 192009 321 605 21 702 13 79 837 59 193066 261 82 511 699 723 930 194009 110 261 771 846 50 86 940 79 [100] 90 195234 47 424 706 44 49 974 196072 361 550 610 [100] 897 930 62 197077 187 283 341 60 456 516 23 [3000] 46 618 829 78 96 198123 270 407 [100] 816 71 199193 302 24 34 665 703 43 72 864 917 95

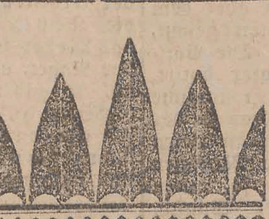
200074 111 388 488 719 26 47 867 90 901 11 40 72 201105 45 242 355 99 569 656 832 202031 324 441 530 57 667 877 96 923 79 203006 101 62 242 63 75 394 752 61 65 862 76 94 204014 56 86 138 228 662 725 61 804 79 932 205032 97 688 740 824 39 62 998 206109 12 91 255 76 350 470 918 207307 81 435 949 208014 118 306 81 448 504 [100] 73 [150] 600 45 729 77 879 947 209029 [100] 93 190 229 344 575 632 724 31 52 72 812 37 62 924

210531 73 618 68 71 77 766 211036 146 54 419 27 75 590 745 941 75 82 212029 35 100 233 373 435 53 662 94 819 37 [100] 213171 225 96 357 418 967 69 214015 35 124 63 250 327 880 [150] 915 53 64 91 215050 413 624 69 792 913 16 77 216078 95 163 263 518 79 668 76 784 92 98 827 72 217001 241 303 22 492 665 770 923 49 80 218086 219 28 99 316 401 25 60 590 730 803 32 [100] 55 219043 103 6 429 600 16 22 87 713 52 58 848 951

220030 [100] 53 63 102 35 46 685 221003 244 594 610 23 36 67 847 [200] 74 222217 308 710 223186 210 21 365 850 62 78 224198 398 422 635 65 790 805 225022 164 297 377 447 [100] 54

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 5000, 2 zu 1500, 4 zu 500.

Berichtigung. In der Ziehung vom 11. Januar vormittags muß es heißen 36 694 742 statt 36 794 642 und 130179 statt 130174.



2. Ziehung d. 1. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Januar 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

242 509 44 45 76 [150] 942 1082 90 227 71 [100] 495 620 711 33 809 961 2089 384 534 94 609 21 26 28 816 67 3073 95 212 458 4563 709 5122 25 231 335 464 77 575 690 757 929 61 6014 231 440 68 97 595 612 81 763 826 49 929 62 84 7264 308 628 700 8063 66 83 104 75 221 460 837 9458 59 679 834 953

10073 100 48 224 367 546 616 780 970 96 11080 96 228 302 13 841 976 12281 [100] 94 469 839 953 13079 [150] 121 210 375 84 584 611 32 81 886 967 14101 209 347 97 429 524 618 83 833 15269 81 796 809 72 982 16035 [200] 56 138 76 224 425 515 76 954 17270 [100] 410 606 751 85 18236 [200] 399 790 900 19094 570 628 74 749 58 824 67

20107 47 236 [100] 51 482 596 886 92 973 21134 331 515 633 65 666 797 920 [100] 92 22430 87 549 80 766 23006 188 232 81 328 94 451 769 [200] 24084 125 409 45 662 770 838 75 25032 40 46 72 214 91 481 543 58 62 989 26166 776 878 918 27069 109 330 530 613 715 28013 36 298 303 710 15 921 [100] 29208 570 674 708 26 85 895 913 [100] 21 73

30067 373 826 909 31326 80 506 767 943 32016 89 171 78 88 375 94 497 543 616 779 99 821 54 87 89 33104 227 [1500] 92 701 15 34235 362 492 687 893 35064 101 439 622 81 744 965 36091 188 259 301 423 73 534 641 769 969 37101 228 519 32 53 601 10 [100] 12 88 738 38273 585 706 39081 217 38 94 581 674 805 30 31 94 906

40054 178 343 484 563 73 611 52 702 41172 240 73 94 364 726 802 6 63 998 42232 85 89 363 449 87 518 906 90 43249 86 371 413 96 744 874 917 79 44051 68 349 460 99 567 776 980 45060 246 589 953 63 46019 119 37 58 299 303 437 83 86 522 722 47063 276 93 365 95 509 807 34 84 903 7 40 48014 72 348 515 710 18 37 830 989 49142 416 557 620 24 34 93 810

50125 431 35 529 674 768 [200] 817 87 940 51000 89 [100] 282 374 442 69 504 37 54 70 735 95 868 906 52099 270 367 [100] 413 19 612 41 910 53134 224 321 50 544 59 628 90 808 953 54182 297 400 522 [200] 46 822 42 66 912 55248 457 637 67 792 94 832 43 74 56212 60 516 87 91 709 [100] 57041 240 44 72 85 491 719 974 58046 271 316 45 83 [100] 455 529 622 58 886 993 59143 252 436 570 656 715

60250 392 661 709 857 61366 484 631 704 815 943 73 62235 84 592 659 741 803 85 964 63099 225 446 909 64037 92 160 81 94 262 565 685 734 810 47 [300] 992 65003 68 367 69 453 559 841 66088 184 284 395 473 94 504 764 851 906 94 67035 73 98 238 561 874 972 68156 87 96 221 56 76 331 401 28 [200] 730 979 69064 108 64 238 358 487 98 517 [100] 48 723 852 981

70022 142 354 529 633 816 93 900 29 71662 727 78 97 809 72093 96 190 350 440 52 84 578 73320 412 64 74080 91 121 232 301 406 95 616 69 701 928 75062 [100] 74 352 436 65 591 672 763 810 966 36 76044 64 111 267 391 93 597 764 811 77067 140 200 63 [150] 478 607 11 740 92 962 78160 62 87 324 527 695 720 94 809 36 67 921 70 79063 399 406 94 545 67 81 670 732 985

80030 138 262 321 46 783 87 896 81091 184 306 29 639 773 891 [150] 946 82040 77 124 234 306 9 417 747 867 969 83128 47 317 430 84204 304 585 697 867 928 85013 54 558 602 86024 56 190 326 678 85 87040 302 18 57 421 29 500 616 75 88090 101 81 86 212 31 48 78 94 944 57 89309 447 550 52 624 77 95 805 901

90110 37 278 409 583 615 81 711 58 83 997 91333 438 45 512 79 86 [150] 98 723 73 896 910 92169 202 50 359 959 93081 103 25 245 93 [100] 337 86 432 542 708 52 [150] 94107 24 57 215 613 742 815 999 95059 82 106 45 78 [100] 208 342 60 420 36 587 803 [100] 940 96290 327 94 604 719 35 92 855 61 97088 184 98 415 37 516 34 696 819 903 98133 83 [150] 416 56 552 67 71 654 62 736 871 76 99088 91 102 360 [100] 645 791 873 96 913 48

100057 147 73 89 351 91 97 521 83 726 854 101005 378 664 987 90 98 [200] 102025 70 [300] 109 89 516 728 65 103128 50 55 442 49 93 568 854 990 104097 125 69 383 [150] 534 656 [100] 756 73 [100] 93 886 973 105048 50 [100] 59 102 544 604 918 106099 274 404 531 88 107010 56 90 323 85 487 562 618 88 754 826 108055 186 320 27 642 843 109544 634 955

110058 85 126 50 62 72 332 594 628 936 111129 213 20 55 468 76 545 [100] 640 71 707 76 963 112052 125 546 56 99 643 51 866 84 113084 265 330 [150] 72 530 97 608 83 790 [150] 95 834 927 41 49 69 81 114178 427 97 581 953 94 115047 138 306 12 [100] 517 80 90 360 63 923 116192 364 71 406 501 48 610 744 808 50 117023 189 270 466 514 646 71 118130 57 76 872 484 [150] 596 614 56 [100] 885 [100] 119078 83 88 281 344 57 415 56 575 83 627 65 716 962

120106 21 68 [150] 267 496 787 818 86 98 121278 609 56 [150] 122165 268 331 442 783 903 11 123012 66 123 400 5 38 71 539 [100] 69 635 834 54 963 124018 422 611 [200] 15 [100] 70 732 837 58 918 27 29 125091 121 366 92 98 408 544 610 700 78 831 126129 293 629 94 752 823 31 912 74 127058 81 116 232 305 37 628 851 85 964 128008 21 319 415 81 89 502 74 626 85 712 43 58 859 904 32 77 129127 204 350 637 88 731 851 908

130009 105 47 324 [100] 27 [100] 440 61 511 86 604 727 [100] 48 49 851 942 131194 96 235 76 341 96 132276 482 85 674 894 911 133016 201 25 327 581 93 832 942 62 134007 61 254 55 81 319 82 415 84 662 135047 102 91 [150] 398 414 [150] 36 44 552 695 96 858 77 136007 61 93 216 83 385 451 598 706 22 894 96 137018 62 108 14 97 287 360 426 593 734 42 60 97 920 24 31 138022 267 357 428 742 822 985 [150] 139031 134 234 387 402 645 746 806 935

140177 97 401 710 141056 59 108 225 363 714 60 142005 21 51 180 279 85 323 402 544 68 642 98 950 86 143023 29 742 63 842 910 144221 353 466 622 84 [100] 943 77 145162 [100] 272 349 488 92 94 598 616 730 804 10 21 46 59 66 944 146045 [500] 78 390 460 88 583 98 647 733 147122 43 314 493 707 931 148077 191 292 436 580 715 840 149138 226 62 375 527 799 803 14 969

150077 131 81 241 49 332 58 93 662 787 912 151005 143 45 70 569 970 152055 193 283 361 462 602 721 806 153004 65 109 72 361 64 413 32 604 70 706 888 942 154051 125 256 506 669 76 759 843 903 155057 110 42 [100] 258 564 688 712 974 156089 [150] 150 [100] 91 [100] 206 48 49 91 309 483 [100] 575 607 74 752 938 157034 50 134 66 312 410 638 771 88 929 37 158013 48 284 [150] 319 51 80 445 796 881 909 159019 109 232 610 784 [100] 811 21 24 32 87 940 41 99

160095 159 274 345 561 62 662 754 66 161008 383 402 526 881 93 162186 395 420 [100] 617 42 911 48 94 163023 90 145 410 [500] 80 548 600 700 [100] 948 164058 350 555 613 26 742 72 805 977 165405 45 649 90 709 26 877 943 82 166263 514 31 659 814 60 76 89 934 38 167014 447 507 45 743 83 811 168040 157 69 218 58 72 343 420 596 693 847 169021 662 705 22

170108 82 92 216 39 303 73 437 85 [150] 511 815 171039 51 217 319 444 71 526 734 172039 61 170 307 429 99 553 70 633 980 94 173000 14 15 54 248 52 88 502 66 612 901 32 42 [100] 57 [100] 174020 166 220 301 97 440 45 623 703 21 175026 236 575 605 [150] 782 176113 34 308 43 531 872 939 177107 33 87 296 395 481 527 852 58 939 178304 408 93 538 658 [100] 811 64 83 905 179318 65 528 629 75 726

180186 301 455 725 61 181074 163 218 329 642 861 65 182002 [150] 131 227 479 532 77 94 644 909 32 [150] 48 183167 257 75 89 313 71 80 528 845 977 91 184048 176 85 241 94 403 8 29 63 70 562 73 618 27 794 808 959 185313 43 642 93 898 186151 [100] 334 96 476 560 667 826 79 953 88 187040 63 172 269 [100] 345 497 549 931 [100] 188210 675 768 907 87 189004 250 327 [100] 405 713 987

190063 64 91 192 249 515 686 91 191185 228 93 590 602 81 807 984 192130 31 41 309 34 43 467 666 784 833 46 193043 270 649 51 710 816 971 94 194041 208 34 353 60 410 12 545 625 93 992 195001 159 222 54 65 470 83 551 601 53 748 877 919 83 196006 202 335 90 579 82 84 702 55 816 47 197097 106 302 35 [200] 61 521 679 745 198048 84 398 410 627 790 888 981 199099 145 56 75 292 499 582 659 702 8 55 856

200175 422 83 91 572 83 631 94 201201 39 769 855 996 202000 97 116 81 355 457 82 553 698 891 203062 70 226 [100] 28 55 305 680 734 838 204047 165 89 [300] 241 411 591 617 728 33 [300] 908 56 205113 45 [150] 48 89 209 416 32 [100] 735 50 821 206000 17 177 329 86 408 40 551 73 601 704 895 207031 110 19 303 51 501 609 757 89 861 65 208030 116 273 457 550 633 707 209130 262 378 427 581 99 739 821

210017 19 292 355 423 45 530 609 58 758 211027 34 145 272 84 333 578 732 72 813 89 962 212025 210 69 [100] 88 311 474 89 550 661 63 91 785 822 922 213003 45 113 95 582 604 56 850 52 959 214151 348 481 650 966 [100] 215048 236 52 311 420 34 633 87 728 882 958 216042 67 208 309 99 431 625 60 879 217117 294 385 878 940 93 218129 84 390 459 68 558 613 757 846 47 914 219181 264 301 496 658 751 871

220014 31 194 242 303 84 91 555 76 605 [500] 80 749 74 950 73 221114 26 209 57 315 23 408 [150] 680 789 831 92 991 222095 160 [150] 296 428 597 657 70 811 49 993 223011 99 177 226 51 321 85 638 48 829 972 224016 36 148 206 421 35 676 80 701 908 225351 82 [100] 607 [100]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 5000 Mk., 1 zu 1500 Mk., 1 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82